

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD · www.noewi.at **WKO** NÖ Nr. 16 · 22.4.2016



Stimmungs-Check unter Lehrlingen: Die Lehre ist ein Erfolgsmodell

Umfrage bestätigt: Lehrlinge stellen ihren Ausbildungsbetrieben ein ausgezeichnetes Zeugnis aus. **Seiten 12-13**

NÖ Innovationspreis 2016



Jetzt Innovation einreichen!
Einreichschluss ist der
20. Mai 2016

Mehr dazu auf den **Seiten 4 und 5.**

Foto: fotolia

Ph.b. Abs.: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten · GZ 14Z040163 W

MEGA-MAUT!

ARBEITSPLÄTZE GEHEN
DEN BACH
RUNTER.

megamautneindanke.at



Mehr Druckluft mit weniger Energie

Linz – Wien – Graz – Wieselburg – Weiler

Druckluft-Infoline: 0810 900 345 – info.austria@kaeser.com

www.kaeser.at

Magazin

NÖWI persönlich:

80 Jahre Alt-Präsident Peter Reinbacher

Peter Reinbacher, Alt-Präsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), feierte seinen 80. Geburtstag. WKNÖ-Präsidentin **Sonja Zwazl** gratulierte dem Jubilar gemeinsam mit ihrem Präsidium und Direktor **Franz Wiedersich**. Mit an Bord war Peter Reinbachers langjähriger Weggefährte, Alt-Kammerdirektor **Theo Zeh**.

Peter Reinbacher lenkte die Geschicke der WKNÖ von 1990 - 1999. In seiner Amtszeit trieb er die Regionalisierung des WIFI voran, Zweigstellen wurden in

allen Landesvierteln eingerichtet. Präsidentin Zwazl hob in Ihrer Laudatio nicht nur die Verdienste des Jubilars um die NÖ Wirtschaft im Vorfeld des EU-Beitritts hervor, sondern lobte ebenso die offene, menschliche Art ihres Vorgängers: „Es hat mich immer sehr beeindruckt, wie Peter auf Menschen zugehen konnte.“ Zur Erinnerung und als Dank für sein Wirken bekam Peter Reinbacher von Sonja Zwazl eine Büste des Freiheitskanzlers Julius Raab, dem ersten Präsidenten und Gründer der Handelskammer Niederösterreich, überreicht.



V.l.: Alt-Kammerdirektor Theo Zeh, Alt-WKNÖ-Vizepräsident Kurt Trnka, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Alt-Präsident Peter Reinbacher, die WKNÖ-Vizepräsidenten Josef Breiter und Dieter Lutz sowie WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich. Foto: Wagner/WKNÖ

Reger Meinungsaustausch zu TTIP in der WKNÖ



Othmar Karas stand TTIP-kritischen Unternehmern Rede und Antwort zum umstrittenen Freihandelsabkommen.

Das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP spaltet die Gemüter, sogar innerhalb der Wirtschaftstreibenden gehen die Meinungen auseinander. Bei kaum einem anderen Thema gibt es unterschiedlichere Standpunkte. „Nicht um Sie zu beeinflussen, sondern um Ihnen Gelegenheit zum Meinungsaustausch zu geben“, hatte WKNÖ-Präsidentin **Sonja Zwazl** TTIP-kritische Unternehmer nach St. Pölten eingeladen.

Othmar Karas, Abgeordneter und Vizepräsident des Europaparlaments, erläuterte nicht nur seine Sicht der Dinge, sondern stand auch zu allen Fragen Rede und Antwort. Eines wollte Karas jedenfalls klargestellt wissen. „Ich halte die Debatte insofern für problematisch, weil hier der Eindruck erweckt wird, dass einige

wenige in Brüssel dieses Abkommen wollen. Die EU-Kommission verhandelt aber nicht aus eigenem Antrieb, sondern aufgrund eines einstimmigen Beschlusses aller Mitgliedsstaaten.“

Ob Karas für oder gegen TTIP sei? Diese Frage könne er erst beantworten, wenn das endgültige Ergebnis vorliege. Jedenfalls, erklärte Karas, habe das EU-Parlament einen ausführlichen Bedingungskatalog verabschiedet, welcher Leitfaden für die EU-Verhandler sei: „Werden die im Katalog angeführten Bedingungen nicht eingehalten, kann es keine Zustimmung seitens des EU-Parlaments zu TTIP geben.“

Ein ausführliches Interview mit Othmar Karas lesen Sie in einer der nächsten NÖWI-Ausgaben.

Foto: Kraus/WKNÖ

AUS DEM INHALT

Thema	NDU und WIFI öffneten Türen	10	Auslandspraktika für Lehrlinge	15	Industrie	24
NÖ Innovationspreis: Interview mit Herbert Wimberger	WKNÖ minimiert CO ₂ -Fußabdruck	4-5	Vitale Betriebe: logi.cals GmbH	16	Handel	25
Niederösterreich	Fortsetzung der E-Mobilitätsförderung gefordert	11	WIFI-Trainerkongress	17	Bank & Versicherung	26
Export-Tipps aus erster Hand	Österreich	6	Verbraucherpreisindex	17	Transport & Verkehr	27
Initiative „Handwerk und Manufaktur im Waldviertel“	Erfolgsmodell Lehre	7	Serie: Energiekosten senken	18	Tourismus & Freizeitwirtschaft	28
Leser am Wort	Nein zur Mega-Maut	8	Workshops Energieeffizienz	18	Information & Consulting	28
Masterplan für Digitalisierung	Service	8-9	Workshop: neue Geschäftsfelder anhand von (Mega-)Trends	19	Bezirke	29
Bankenbranche muss Chancen der Digitalisierung nutzen	Geänderter Umsatzsteuersatz für Fotobücher	8	Termine, Nachfolgebörse	20	Kleiner Anzeiger	38
			Branchen		Buntgemischt	39
			Schutz vor Fahrrad-Diebstahl	21		
			Gewerbe & Handwerk	22		



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. **Redaktion:** Dr. Arnold Stivanello, Mag. Birgit Sorger, Christian Buchar, Mag. Andreas Steffl, DI (FH) Bernhard Tröstl, Mag. Gregor Lohfink, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl. **Grafik:** Ersan Ismani. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 2. Halbjahr 2015: Druckauflage 88.418. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E noewi@mediacontacta.at

ZAHL DER WOCHE

0,7

Prozent hat die Inflationsrate im März in Österreich betragen. Der Grund für den Rückgang war der starke Spritpreis-Rückgang. Das ist der niedrigste Wert seit November 2015. Ohne billigere Treibstoffe hätte die Teuerung freilich 1,3 Prozent betragen.

KOMMENTAR

Lehre nach der Matura – ohne Expresszug

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

In der letzten NÖWI konnten Sie einen großen Beitrag über den Bildungsexperten Julian Nida-Rümelin lesen. Seine Kernthese: Die hervorragende berufliche Ausbildung, Stichwort Lehre, ist eine der zentralen Standortstärken für Länder wie Österreich, Deutschland und die Schweiz. Und Nida-Rümelin bestätigt auch den Weg der Wirtschaftskammer Niederösterreich, in der Ausbildung viel stärker auf die individuellen Talente der Jugendlichen zu setzen. Mit dem NÖ Begabungskompass haben wir hier eine

Wegmarke gesetzt, die mittlerweile in ganz Österreich übernommen wird.

Die Stärke der Lehre ist ihre hohe Qualität und Praxisbezogenheit – eine Qualität, die vielen gar nicht bewusst ist, weil uns viel zu lange eingeredet wurde, dass nur Matura und Uni das Maß der Dinge sind. Da müssen wir – noch viel stärker als bisher – dagegenhalten. Dazu gehört es zweifellos, Maturantinnen und Maturanten verstärkt eine Lehre als sinnvolle Alternative zu einem Hochschulstudium schmackhaft zu machen. Für sie gilt ja bereits eine um ein Jahr verkürzte Lehrzeit, weil sie ja Dinge, die man sonst

in der Berufsschule lernt, bereits absolviert haben. Eine weitere Verkürzung, wie jetzt wieder andiskutiert, ist aber sicher nicht drinnen. Weil es nicht möglich ist, notwendige Inhalte in dieser kurzen Zeit zu vermitteln. Die Lehre ist eine hochqualifizierte Ausbildung – und kein Expresszug.



Foto: Gabriele Moser

Wirtschaft regional:

Weltpremiere: Bene stattet erstes 3-D Büro der Welt aus

Bene ist erfolgreich in das erste Quartal 2016 gestartet. Der internationale Büromöbelexperte wird auf Einladung des Dubai Government das erste Bürogebäude der Welt im 3-D Druckverfahren mit innovativen Möbeln und einem zukunftsorientierten Innovationsraum, dem Bene IDEA LAB, ausstatten.

Das „Office of the Future“ ist das erste große Projekt der „Dubai Futures Foundation“, einer Regierungsinitiative, die es sich zum Ziel gesetzt hat, wegweisende, innovative Projekte und Partnerschaften voranzutreiben. Das Projekt ist Teil einer umfassenden Strategie, die innovative Lösungen auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorstellt. Die Zukunft von Immobilien, Bau und Design ist dabei immer wieder Thema.

Als Partner für die Innenausstattung wurde Bene ausgewählt – der Büromöbel-experte konnte mit einem Einrichtungskonzept überzeugen, das zielgenau den An-

forderungen der Auftraggeber entspricht, zukunftsorientiert ist und innovatives Arbeiten fördert.

Das Design von Raum und Einrichtung wird sich an den Anforderungen der Arbeitswelt von Morgen orientieren. Der Raum ist offen und flexibel angelegt und für eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten und Teamgrößen geeignet. Die Gebäude sollen sich zu einem kulturellen Zentrum in der Region etablieren.

„Vor nicht allzu langer Zeit war der 3-D Druck nicht mehr als ein Traum. Jetzt wird dieser Traum wahr. Mit dem weltweit ersten 3-D Büro und einem fortschrittlichen, voll funktionstüchtigem 3-D Bauwerk werden wir einen neuen Meilenstein im Bau- und Immobilienwesen erreichen“ erklärt Seine Hoheit Mohammed Al Gergawi, Minister für Kabinetangelegenheiten und Vorsitzender des VAE-Nationalkomitees für Innovation. www.bene.at



Die Innenausstattung des „Office of the Future“ kommt aus Waidhofen vom Büromöbelhersteller Bene.

Foto: Bene GmbH

Wirtschaft international:

Tesla ruft 2.700 „Model X“ zurück

New York (APA/AFP) – Mitten in dem Hype um sein neues Modell ruft der US-Elektroautohersteller Tesla 2.700 Wagen eines früheren Typs zurück. Wie das kalifornische Unternehmen mitteilte, gibt es bei dem „Model X“ Probleme mit den hinteren Sitzen. In dem sportlichen Geländewagen, der sieben Insassen Platz bietet, sei die Verriegelung der Sitze in der dritten Reihe defekt. Dadurch könnten die Sitze bei einem Aufprall nach vorne rutschen.

Chinesische Exporte steigen wieder

Peking (APA/Reuters) – Der erste Anstieg der chinesischen Exporte seit einem dreiviertel Jahr nährt die Hoffnung auf ein Ende der konjunkturellen Flaute in der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt. Die Ausfuhren wuchsen im März um 11,5% im Vergleich zum Vorjahresmonat. Das war das kräftigste Wachstum seit mehr als einem Jahr. Es fiel fast fünfmal so stark aus wie von Ökonomen erwartet. Im Februar waren die Exporte noch um ein Viertel eingebrochen.

Hofer will 2018 in Italien einsteigen

Udine/Sattledt (APA) – In den stark fragmentierten italienischen Handel kommt Bewegung. Hofers Mutterkonzern Aldi Süd will laut italienischen Medien die ersten Märkte in Italien eröffnen. Derzeit sucht Hofer noch nach entsprechenden Standorten. Hauptschwerpunkt ist dabei Norditalien. Der Einstieg in Italien dürfte 2018 erfolgen. Als Hauptquartier für die Italien-Expansion soll die Stadt Verona dienen.

Thema

Nachhaltigen Nutzen durch Kreativität schaffen

Der Unternehmer Herbert Wimberger aus Ferschnitz (Bezirk Amstetten) gewann 2013 den NÖ Innovationspreis. Lesen Sie im NÖWI-Interview, wie er das Thema Innovation angeht:

NÖWI: Herr Wimberger, was verstehen Sie unter einer Innovation?

Wimberger: Wenn ich neue Wege gehen will, muss ich mich zuerst einmal fragen, was denn den Markt interessieren könnte. Für mich ist Innovation ein Vorgang, wo man zum Nutzen des Marktes Kreativität anwendet. Wo man Marktbefürfnisse (er)kennt, die man mit seinen Leistungsfeldern kreativ abdecken kann.

Es geht sozusagen darum, mit seinem Angebot Nachfrage zu schaffen?

Ja und zwar eine sinnhafte. Für mich hat Innovation sehr viel mit Nachhaltigkeit und mit Verantwortung zu tun. Mir geht es immer darum, Nutzen für den Markt zu schaffen, also etwas herzustellen, was er wirklich braucht.

Wie hat das bei WimTec in der Praxis ausgeschaut?

Dass wir automatische Sanitärarmaturen für den öffentlichen Be-

reich machen, das war schon bald ein alter Hut. Für den privaten Bereich, der ja ein viel, viel größerer Markt ist als der „Public“, waren diese Armaturen aber schlicht ungeeignet. Diese sind zwar robust und vandalensicher, aber das Design rangiert relativ weit hinten. Und in der Funktion hat es nur eine Sichtweise gegeben: Das können die Armaturen und damit aus. Ehrlich gesagt, ich hätte mir diese Armaturen auch nicht für zu Hause angeschafft.

Ein Ziel war es daher, den Endverbrauchermarkt mit optisch ansprechenden Armaturen auszustatten?

Ja – und das andere, eine neue Nutzen stiftende Funktion zu finden. Optisch ist für uns Glas das edelste Material im Badbereich. Es ist nicht nur schön, sondern auch super zu reinigen. Es erfüllt alle Bedürfnisse. Nur Knöpfe einzubauen, scheidet bei Glas aus. Da habe ich Durchbrüche, dann verschmutzt schnell alles, kurzum:

ZUR PERSON HERBERT WIMBERGER UND WIMTEC

Der Mostviertler Unternehmer Herbert Wimberger hat sich zeitlebens mit dem Thema Innovation und zukunftsorientierten Technologien beschäftigt. 1991 gründete er das Unternehmen WimTec, welches heute in Ferschnitz modernste Sanitärtechnik sowohl für den öffentlichen, als auch für den Gäste- und Privatbereich herstellt.

2013 wurde WimTec mit dem NÖ Innovationspreis ausgezeichnet. Kennzeichnend für innovative Unternehmen wie WimTec ist der hohe Investitionsanteil bei Forschung und Entwicklung. Zitat Wimberger: „Ein innovatives Unternehmen versteckt sein Eigenkapital in der Innovation“

www.wimtec.com



Firmenchef Herbert Wimberger und die PR-Verantwortliche bei WimTec, Irene Roselstorfer, arbeiten stetig an neuen Innovationen. 2013 brachte es dem Unternehmen sogar den Innovationspreis.

Foto: Stivanello/WKNÖ

Eine herkömmliche Bedienung wäre ein Pfusch gewesen. Der Einsatz der trendigen und praktischen Touchscreen-Technologie, so wie beim Smartphone, lag daher auf der Hand.

Womit wir automatisch beim Nutzen sind.

Ja, elektronische Sanitärarmaturen, wo sich auf einer Glasplatte leicht sichtbare, nur ganz wenige Icons befinden, sind auch für ältere Semester kinderleicht zu bedienen. Die neue Technologie trägt somit dazu bei, dass ältere Menschen länger selbstbestimmt, also selbstständig in den eigenen vier Wänden leben können.

Damit war aber ein weiteres Problem noch nicht gelöst.

Jeder Smartphone-Besitzer weiß, dass diese sich nicht für den Einsatz im Nassbereich eignen. Die Sensorik konnte bis dato nicht zwischen der gewollten Betätigung und den beim Duschen unvermeidbaren Wasserspritzern unterscheiden. Im Bad, wo es immer feucht ist, ist da gleich Schluss mit lustig. Jahrelang haben wir daher alle unsere An-

strengungen darauf ausgerichtet, die sogenannte Kapazitivsensorik so weiterzuentwickeln, dass diese mit Feuchtigkeit umgehen kann. Ergebnis ist das „AquaCapSense“, mit dem wir mit dem NÖ Innovationspreis ausgezeichnet worden sind. Es ermöglicht das Bedienen der Armaturen bei nasser Oberfläche und darüber hinaus sogar im Spritzbereich von Duschen.

Würden Sie einem Unternehmen empfehlen, am Innovationspreis teilzunehmen?

Unbedingt! Erstens kommen Sie mit dem, was Sie erfunden haben vor den Vorhang. Das gibt Ihnen und Ihrem vom Innovationsprozess erschöpften Unternehmen wieder einen Anstich. Es tut einfach gut, zu sehen, dass das gut ist, was man gemacht hat. Und es schafft auch neue Kontakte, vor allem kleineren Unternehmen kann das sehr viel bringen. Ich selbst weise bei meinen Präsentationen im Ausland immer wieder darauf hin, dass wir den NÖ Innovationspreis bekommen haben. Darauf sind wir einfach stolz. So eine Auszeichnung hat schon.

Foto: Stivanello/WKNÖ

Der Niederösterreichische Innovationspreis 2016

Jetzt Innovation einreichen!
Einreichschluss ist der
20. Mai 2016

Wenn Sie eine bereits am Markt umgesetzte Produkt-, Verfahrens-, Dienstleistungs- oder Forschungsinnovation haben, deren Entwicklung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, dann **bewerben Sie sich** und gewinnen Sie den **Hauptpreis von € 10.000**, einen Sonderpreis zu Industrie 4.0, einen Kategoriepreis oder eine Auszeichnung für Ihre hervorragende Innovation.

Bewertet wird der technische Neuheitswert, die Kreativität der Lösung, die Marktchancen und der Nutzen für die Anwender, sowie der volkswirtschaftliche Nutzen und die ökologische Verträglichkeit.

Information und Einreichung unter www.innovationspreis-noe.at



Der Wettbewerb wird durch die TIP - Technologie- und InnovationsPartner, eine gemeinsame Serviceeinrichtung der Wirtschaftskammer NÖ und dem Land NÖ, organisiert.

Voraussetzungen für Unternehmen

Neben produzierenden Unternehmen können auch Handels- und produktionsnahe Dienstleistungsbetriebe teilnehmen, wenn deren Entwicklungen im Unternehmen bzw. in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen durchgeführt wurden und die Vermarktung durch das Unternehmen erfolgt. Reine Handelsbetriebe oder Dienstleister, die innovative Produkte oder Verfahren nur vertreiben oder anwenden ohne selbst an der Entwicklung beteiligt zu sein, sind ausgeschlossen. Alle eingereichten Projekte müssen abgeschlossen sein und bereits am Markt angeboten werden oder sich in der Markteinführung befinden. Nicht angenommen werden Ideen, Erfindungen, Patente und Prototypen ohne Marktumsetzung. Die möglichen Kategorien sind "Innovationen für die Wirtschaft (B2B)" und "Innovationen für den Konsumenten (B2C)". Die Jury behält sich das Recht vor, diese Kategorien weiter zu unterteilen und sie kann Einreichern empfehlen, in die jeweils andere Kategorie zu wechseln. Je Unternehmer bzw. je aufrechter Kammermitgliedschaft in NÖ kann maximal nur ein Projekt zugelassen werden. Projekte, die in gleicher Form bereits in den Vorjahren zum Wettbewerb eingereicht wurden, können nicht berücksichtigt werden. Im Falle von Kooperationsprojekten wird nur das einreichende Unternehmen ausgezeichnet.

Voraussetzungen für Forschungseinrichtungen

Für Einreichungen aus Forschungseinrichtungen wird der Grad an Innovation höher bewertet, während Hinweise zur Marktumsetzung nur skizziert werden müssen. Aus allen vollständigen und zugelassenen Einreichungen aus Forschungseinrichtungen wird das Siegerprojekt in dieser Sonderkategorie gekürt. Es gibt keinen aufbauenden Bundeswettbewerb für diese Kategorie. Je Forschungseinrichtung gibt es keine numerische Begrenzung an möglichen Einreichungen. Es wird allerdings empfohlen, aus allen Projekten der jeweiligen Einrichtung höchstens die besten 2-3 für die Einreichung auszuwählen!

Einreichung

Die Anmeldung bzw. Einreichung erfolgt unter www.innovationspreis-noe.at

Ende der Einreichfrist: **20. Mai 2016**
Preisverleihung: **Herbst 2016**

Der Wettbewerb wird organisiert von:
Wirtschaftskammer Niederösterreich
Technologie- und InnovationsPartner (TIP)
Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten

Bewertung / Kriterien

Wesentliche Triebfeder von Innovation ist es, dem Anwender des Produktes oder der Dienstleistung einen neuen bzw. maßgeblich gesteigerten Nutzen zu bieten. Dieser Nutzen kann sowohl durch neuartige technische Lösungen als auch durch kreative Gestaltung erzielt werden.

Die Bewertung erfolgt durch eine unabhängige Expertenjury.

Als Kriterien werden herangezogen:

- ▶ die Kreativität der Lösung
- ▶ der Technologiegrad der Lösung
- ▶ der Nutzen für den Anwender
- ▶ die Marktchancen der Lösung
- ▶ Ökologie und gesellschaftliche Effekte

Die Entscheidung über den niederösterreichischen Innovationspreisträger erfolgt unter Ausschluss der Öffentlichkeit und ist nicht anfechtbar – der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Jury ist zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Die Jury wählt unter allen eingereichten Projekten die NÖ Nominierten für den Staatspreis Innovation, für den Econovius und den Sonderpreis Verena aus. Alle Richtlinien und Kriterien finden Sie dort unter den angegebenen Links.

TIP-Tipp: Die Preisträger der letzten Jahre, sowie andere innovative Projekte finden Sie im INFINÖ - dem Informationssystem für Innovation in NÖ:

www.infinoe.at

Niederösterreich

Export-Tipps aus erster Hand

Russland, Türkei, Kasachstan, die Ukraine und der Iran standen auf dem Programm des Export-Sprechtages in der Wirtschaftskammer NÖ in St. Pölten.

Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl nahm ebenso wie zahlreiche Firmenvertreter die Gelegenheit wahr, um „aktuelle Informationen aus erster Hand zu bekommen“.

Iran: „Gebraucht wird einfach alles“

Nach Aufhebung der Sanktionen sei der Aufholbedarf im Iran geradezu enorm“, meint Georg Weingartner, Leiter des AussenwirtschaftsCenter (AC) in Teheran. Chancen würden sich für nahezu alle Branchen eröffnen: „Gebraucht wird einfach alles.“ Gleichzeitig warnt Weingartner vor übertriebenen Erwartungen, langfristig sei jedoch realistisch, dass das österreichische Exportvolumen mit dem Iran eine ähnliche Größenordnung erreicht, wie jenes mit der Türkei. Dieses lag letztes Jahr bei über 1,2 Mrd. Euro.

Türkei: „Image schlechter als tatsächliche Lage“

Dementsprechend freuen könnte sich Konstantin Bekos, welcher das AC in Istanbul leitet: „Die

politischen Vorkommnisse haben aber dazu geführt, dass das Image schlechter ist als die tatsächliche Lage.“ Der Tourismus sei für die Türkei derzeit das größte Sorgenkind, hingegen gehe es mit den Investitionen im Lande zügig weiter voran.

Ukraine: „Chancen bei Umwelt- und Energie“

In der Ukraine hofft man auf ein leichtes Wachstum, so Michael Müller, „unser Mann“ in Kiew. Chancen für heimische Firmen gäbe es vor allem auf dem Umwelt und Energiesektor, hier sei der Aufholbedarf enorm: „Die Ukraine ist eines der energieineffizientesten Länder der Welt.“

Kasachstan: „Riesige Rohstoffvorkommen“

Kasachstan sei durchaus interessant für Investoren, so Michael Müller, AC Leiter in Almaty. Das Land verfüge über riesige Rohstoffvorkommen, sei politisch stabil, befände sich aber in aller Regel nicht auf dem Radar von Exportfirmen.



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich konnten die Wirtschaftsdelegierten zu einem Export-Sprechtage in der WKNÖ-Zentrale begrüßen – v.l.: Georg Weingartner (AC Teheran), Hermann Ortner (AC Kiew), Konstantin Bekos (AC Ankara), Dietmar Fellner (AC Moskau) und Michael Müller (AC Almaty). Foto: Wagner/WKNÖ

Russland: „Entfremdung zu Europa eingetreten“

„Newcomer haben es in Russland nicht leicht.“ Wenig verwundert die Aussage des Moskauer AC Leiters Dietmar Fellner. Aufgrund der seit 2013 bestehenden Sanktionen sei eine zunehmende Entfremdung zwischen Europa und Russland eingetreten, vom wirtschaftlichen Hype vergangener Jahre sei nichts mehr zu spüren. Die Folge, so Fellner: „Die Russen konzentrieren sich zunehmend auf das, was sie aus eigener Kraft produzieren können.“ Tröstlicher Nachsatz: „Diejenigen heimischen Firmen, welche bereits

Fuß gefasst haben, werden weiter am russischen Markt bestehen können.“

Exportsprechtage in der Wirtschaftskammer NÖ

Weltweit stehen den Mitgliedsbetrieben der Wirtschaftskammer 112 Außenwirtschafts-Stützpunkte zur Verfügung.

In der Wirtschaftskammer NÖ finden regelmäßig Exportsprechtage statt. Nutzen auch Sie die Gelegenheit, um sich aus erster Hand zu informieren (siehe unten). **Alle Infos** auch im Internet unter wko.at/noe/aw

AUSTRIA IST ÜBERALL

Außenwirtschafts-Tagungen 2016

Tauschen Sie sich persönlich mit den Wirtschaftsdelegierten der Region aus! AW-Tagungen in der WKNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten!

27. Juni: Peking, Shanghai, Hongkong, Tokio, Seoul, New Delhi, Bangkok, Sydney, Taipeh, Kuala Lumpur, Singapur, Jakarta, Manila

28. September: Laibach, Istanbul, Zagreb, Belgrad, Sarajevo, Athen, Skopje

18. Oktober: Berlin, München, Mailand, Padua, Bern, Paris, Strassburg, Madrid, Barcelona, Lissabon

Kontakt:

Wirtschaftskammer NÖ - AUSSENWIRTSCHAFT
Eva Hahn | Patrick Hartweg
Landsbergerstraße 1 | 3100 St. Pölten

T 02742 / 851 16401
E aussenwirtschaft@wknoe.at
W wko.at/noe/aw

Weltneuheit im Waldviertel

Mit der Initiative „Handwerk und Manufaktur im Waldviertel“ haben sich Handwerk- und Tourismusbetriebe zu einem einzigartigen neuen Angebot verknüpft.

Seines Wissens nach handle es sich dabei um eine absolute „Weltneuheit“, freute sich Andreas Schwarzingler, der Geschäftsführer von Waldviertel Tourismus, bei der gemeinsamen Präsentation der Initiative im Wirtschaftszentrum in St. Pölten. Insgesamt 29 traditionelle Handwerksbetriebe öffnen ihre Pforten und lassen Waldviertel-Gäste bei Workshops und Führungen ihr Handwerk hautnah erleben und auch selbst Hand anlegen. Der Bogen reicht von Werkstoffen wie Holz, Stein, Textil und Glas und führt ebenso zur Perlmutterdrehlerei, zur Sonnenuhrproduktion, zu Schmiedekunst und Gravur. Gemeinsam mit örtli-



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl (2.v.re.) sieht bei der gemeinsamen Präsentation der Initiative eine „dreifache Win-Situation – für unsere Tourismusbetriebe, für unser traditionelles Handwerk und natürlich für die Konsumentinnen und Konsumenten“ - Im Bild von links: GF Destination Waldviertel GmbH Andreas Schwarzingler, Marketingleiterin Wirtex GmbH Claudia Strobl, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und ecoplus-GF Helmut Miernicki. Foto: S. Trauner

chen Tourismusbetrieben wurden attraktive Packages geknüpft, die das handwerkliche Erlebnis mit kulinarischen Höhepunkten verknüpfen. Die Gästezahlen sollen in der Folge ebenso steigen wie die Wertschöpfung für die gesamte

Region. Der Großteil des Projekts wird über das LEADER-Programm finanziert.

Alle Details zur Initiative und zu den einzelnen Angeboten finden Sie unter www.waldviertel.at/handwerk-und-manufaktur

SCHREIBEN SIE VERLUSTE?

Nutzen Sie Ihre Chance:
Sanierung statt Schulden

Jetzt Beratungstermin vereinbaren:

01/402 57 01, E-Mail:
beratung@riess.co.at

Riess
RECHTSANWÄLTE

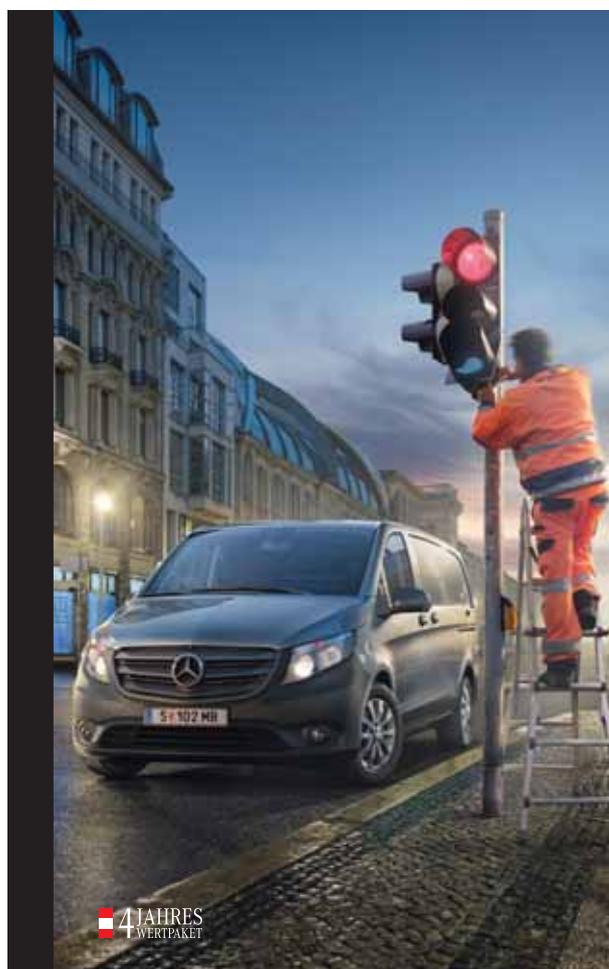
Wir finden die Lösung.
Mit Kompetenz
& Engagement.

MEGA-MAUT!

ARBEITSPLÄTZE GEHEN
DEN BACH
RUNTER.



megamautneindanke.at



Ihr Erfolg ist sein Antrieb. Darum hat er auch drei davon.

Der Vito. Mit Hinterrad-, Allrad- und mit Vorderradantrieb.

Vito WORKER Kastenwagen 109 CDI kompakt
65 kW (88 PS), Vorderradantrieb

ab Euro 20.380,-¹⁾ exkl. MwSt.

2 Jahre
Service
0,- Euro²⁾

Trennungs-Bonus
Bares Geld für Ihren
alten Transporter
Euro 1.200,-³⁾

12 Monate Vollkasko
Bei Abschluss eines Leasing-
oder Kreditvertrages
kostenlos⁴⁾

Kraftstoffverbrauch (NEFZ) 5,8–6,6 l/100 km, CO₂-Emission 153–174 g/km.

¹⁾ UVP, nicht kartellgebunden. Freibleibend für das Serien-Fzg. ab österr. Vertretung. ²⁾ Bei Abschluss Service-Vertrag BestBasic 4 Jahre/120.000 km.

³⁾ Bonus inkl. MwSt. & exkl. NoVA bei Eintausch vorsteuerabzugsberechtigter Fzg. bzw. Transporter. Abzug erfolgt vom unverb. empf. Richtpreis. ⁴⁾ In Kombination mit Leasingvertrag/Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH oder Kreditvertrag/Mercedes-Benz Bank GmbH. Angebote gültig bis 30.06.2016.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Pappas

Pappas Gruppe. Das Beste erfahren.
www.pappas.at

Pappas Auto GmbH Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Nfz und Unimog, 2355 Wiener Neudorf, Industriezentrum NÖ-Süd, Straße 4, Hotline: 0800/727 727; Zweigbetriebe: 1210 Wien, 1040 Wien und alle Vertragspartner

4 JAHRES
WERTPAKET

Leser am Wort

Lkw-Maut

Warum gibt es keine Möglichkeit, eine Petition zu unterschreiben und somit als UnternehmerIn zu dokumentieren, dass man mit der WK einer Meinung ist? Haben Sie Angst, dass zu wenige Stimmen zusammenkommen?

Dieses Thema ist enorm wichtig, weil: Wenn diese Maut kommt, ist die flächendeckende Maut nahe. Das wiederum würde die tausenden und aber-tausenden Klein- und Kleinst-unternehmerInnen ruinieren, weil damit untragbar hohe Kosten auf uns zukommen würde, die wir keinem Kunden verrechnen können.

Wir Klein- und KleinstunternehmerInnen müssen jedoch in vielen Fällen zum Interessenten und zum Kunden fahren, um ein Geschäft machen zu können. Die ganzen VertreterInnenbesuche würden

wegfallen müssen bzw. das Persönliche im Verkauf müsste aus Kostengründen dramatisch zurückgefahren werden. All das hätte äußerst negative Folgen – für die gesamte Wirtschaft und das Finanzgefüge der Staatsverwaltung. Daher rege ich an, die Möglichkeit der Unterzeichnung einer Petition vorzusehen, wo auch eine Ankreuz-Möglichkeit für die Absage an eine flächendeckende Maut besteht – prophylaktisch.

**Siegmond Appl,
Höflein/Klosterneuburg**

Hinweis der Redaktion:
Leserbriefe können aufgrund der Länge und besserer Lesbarkeit gekürzt und leicht verändert werden!

MITREDEN?

Sie möchten uns auch Ihre Meinung mitteilen?
Mail an leserbrief@wknoe.at

Masterplan für

Die optimale Begleitung und Unterstützung der blau-gelben Unternehmen bei der Digitalisierung steht im Zentrum einer Kooperation von Land, Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung Niederösterreich.

Im Kern bedeutet die Digitalisierung, dass Informationstechnologie und Produktion immer mehr verschmelzen – was natürlich auch bei den Unternehmen und ihren Beschäftigten künftig ein stärker vernetztes Denken verlangt. Das Spektrum reicht dabei von der Produktion bis zum Verkauf, von der Stromversorgung bis zur Fehleranalyse, von der Lieferung bis zur Beschaffung, betont WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

TIP stehen zur Seite

„Die Digitalisierung eröffnet neue Wertschöpfungsmöglichkeiten, nicht nur in der Industrie, die in unserer Wirtschaftskammer NÖ das Thema interessenpolitisch besonders vorantreibt, sondern in

der gesamten Wirtschaft – und nicht nur für Großbetriebe, sondern ebenso für KMU und EPU.“

Die von der Wirtschaftskammer NÖ gemeinsam mit dem Land betriebenen Technologie- und Innovationspartner (TIP) stehen den Unternehmen auf ihrem Digitalisierungsweg mit Hilfe bei der Bedarfsanalyse, dem Zugang zu passenden Netzwerken und finanziell geförderter Unterstützung bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten mit einem Pool von 400 Expertinnen und Experten zur Seite.

„Fit für Industrie 4.0“

Wirtschafts-Landesrätin Petra Bohuslav verweist dazu auf Angebote wie spezifische Förder-



Digital in die Zukunft

Serie Teil 3

Bankenbranche muss Chancen der Digitalisierung nutzen

Die Digitalisierung der Wirtschaft verändert auch die Bankenbranche. „Auf der einen Seite ergeben sich dadurch Chancen, auf der anderen Seite sind wir als Branche klarerweise gefordert, dieses neue Feld, nicht unseren Mitbewerbern zu überlassen“, erklärt der NÖ Spartenobmann Bank und Versicherung, Johann Vieghofer.

Konkret jagen so genannte Fintechs den Banken Kunden ab. Fintech ist eine Wortkreation aus „Financial“ und „Technology“, und dahinter steht häufig ein Start-up mit einem neuen digitalen Geschäftsmodell für bisher von Banken abgedeckten Dienstleistungen.

„Bei vielen Banken beginnt erst die Bewusstseinsbildung, dass da etwas Neuartiges entsteht“, erklärt Mario Offenhuber, Geschäftsführer des Bankberatungsunternehmens RIM Management und selbst fast zwei Jahrzehnte in der Branche tätig. „Die Fintechs picken die Rosinen aus dem Produktkuchen, und die etablierten Institute wissen nicht so recht, wie Ihnen geschieht.“

Der Trend ist mittlerweile gut in Österreich etabliert. Ein Beispiel für ein erfolgreiches heimisches Fintech ist wikifolio. Das Unternehmen bietet seinen Kunden die Möglichkeit, sich als Portfolio-Manager zu betätigen. Gleichzeitig können Kunden ihr Vermögen verwalten lassen – ganz ohne Bank.

finnest, ein weiteres Fintech aus Österreich, wendet sich an KMUs mit Finanzierungsbedarf, der ebenfalls ohne Bank, unter Zuhilfenahme der „Crowd“ bedient wird. Fintechs schießen wie Pilze aus dem Boden und decken in ihrer Gesamtheit beinahe das vollständige Produktportfolio des Bankgeschäftes ab.

„Es handelt sich um eine echte Disruption“, so Offenhuber, „eine Störung des bisherigen Systems.“ Jede Bank muss sich fragen, ob sie Teil der neuen digitalen Realität sein möchte, oder eben keine Kunden mehr haben wird. „Wer das nicht erkennt, wird enden wie Agfa oder Kodak, die trotz der Erfindung der Digitalkamera weiter auf die Analogfotogra-

fie gesetzt haben.“ Für die Zukunft erwartet der Experte ein Modell der Koexistenz, wo Kunden zwischen Bank und Fintech wählen können. „Teilweise werden die Grenzen auch verschwinden, wenn die beiden Welten Kooperationen eingehen“, erklärt Offenhuber. Am Ende werde sich Qualität durchsetzen. „Banken mit schlechter Beratung werden verschwinden, und Fintechs ohne überzeugendes Geschäftsmodell werden auch keine Chance haben“, so Offenhuber. Sie werden jedenfalls sehr spannend, die nächsten Jahre für die Bankwirtschaft.

Ähnlich sieht es Johann Vieghofer: „Es ist unsere Aufgabe, die Digitalisierung entsprechend zu nutzen! Für Fragen stehen wir daher immer und gerne zur Verfügung!“

- Kontakt zur Sparte: wko.at/noe/bv
- Infos zu Digitalisierung: www.tip-noe.at

Alle Serienteile zum Nachlesen:

wko.at/noe/digitalezukunft

die Digitalisierung

calls, die Cluster Niederösterreich als Unterstützungsplattform und technologische Hilfestellungen über die Technopole, um Niederösterreichs Unternehmen dabei zu unterstützen, „fit für Industrie 4.0“ zu werden.

Produktion zurückholen

IV-Präsident Thomas Salzer sieht in der Digitalisierung auch die Chance, einen Teil von ins Ausland ausgelagerten Produktionen wieder zurückzuholen. Zugleich verlange die Digitalisierung aber auch neue Möglichkeiten zur Arbeitszeitflexibilisierung. „Die derzeitigen täglichen und wöchentlichen Höchstarbeitszeitgrenzen entsprechen nicht mehr den praktischen Bedürfnissen der Unternehmen, um Arbeitsspitzen abdecken zu können.“

Grundlage jeglicher Digitalisierung sind Daten. Vielen Unternehmen ist dabei gar nicht bewusst,



Informierten zum Thema Industrie 4.0 – v.l.: Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwagl, Wirtschafts-Landesrätin Petra Bohuslav und IV NÖ-Präsident Thomas Salzer.

Foto: NÖ Landespressediens/Burchhart

über welche Fülle an – gut nutzbaren – Daten sie verfügen.

Am 11. Mai findet dazu in der WKNÖ in St. Pölten ein eigener Workshop zum Thema „Daten-

schatz“ statt, um die Möglichkeiten, die Daten bieten, bewusst zu machen. Mehr Informationen finden Sie rechts und im Internet unter wko.at/noe/tip

WORKSHOP ZUM THEMA

„Der Datenschatz in Ihrem Unternehmen“
Nutzen Sie Ungeahntes für Ihren Erfolg!

Jedes Unternehmen verfügt über unendlich große Datenberge. Als unstrukturierte Texte, Simulations-, Benutzer-, Social Media- oder Interaktionsdaten liegen sie überwiegend im Verborgenen. Viele Unternehmer sind sich dieses wahren Datenschatzes nicht bewusst. Eine gezielte Datenanalyse bringt es ans Licht: überraschende Anwendungen bis hin zu neuen Geschäftsmodellen.

Das KNOW-Center zeigt Ihnen in diesem Workshop die unterschiedlichen Anwendungs- und Wertschöpfungsmöglichkeiten von Big Data an konkreten Unternehmensbeispielen.

Ort: Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, St. Pölten
Termin: 11.5.2016, 14–17 Uhr
Anmeldung bis 4. Mai unter wko.at/noe/datenschutz

EINLADEN UND LOSSTARTEN!



DAILY BASIC KASTENWAGEN
mit 4-Jahre-Garantiepaket
AB € 22.900,-*



* Preisbeispiel für einen Daily 35S13 V mit einem Ladevolumen von 10,8 m³ inklusive 4-Jahre-Garantiepaket = XTRA XTENDED Life Garantieverlängerung 4 Jahre/120.000 km. Weitere Daily Basic Angebote für Normal- und Doppelkabinen mit Pritschenaufbau verfügbar. Dieses Angebot gilt für Gewerbetreibende bei teilnehmenden Iveco Händlern bis 31.06.2016. Alle genannten Preise sind unverbindliche Nettopreise exkl. MwSt. Abbildung unverbindlich. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

IVECO
Ihr Partner für nachhaltigen Transport

NDU und WIFI öffneten die Türen

Die New Design University (NDU) und das WIFI mit ihrem Kolleg für Design luden in St. Pölten zum Open House und informierten über die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten im Design- und Gestaltungsbereich.

Über 650 Interessierte besuchten am vergangenen Wochenende die Einrichtungen der New Design University (NDU) und des WIFI Niederösterreich.

Im Fokus standen hier die unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten mit kreativem Schwerpunkt. Im Zentrum für Technologie und Design, der Heimatstätte der NDU, wurden die fünf Bachelor- und drei Masterstudiengänge sowie die drei akademischen Lehrgänge im Bereich Design, Technik und Business präsentiert. Präsentationen und offene Lehrveranstaltungen gaben einen detailreichen Einblick in den Studienalltag. Gleich gegenüber konnten sich Kreative im WIFI-Gebäude des WIFI über das Ausbildungsangebot des New Design Centers informieren, dazu zählen

das Kolleg/Aufbaulehrgang für Design und der Vorbereitungslehrgang Foundation Course.

Studierende und Lehrende beantworteten Fragen rund um das Studium und gaben wertvolle Tipps für Aufnahmeverfahren und Finanzierung.

Rechtzeitig anmelden

Wer sich für ein Studium an der New Design University entscheidet, kann sich bis 27. Mai über die Uni-Homepage www.ndu.ac.at zur Aufnahmeklausur anmelden. Diese findet am Samstag, dem 4. Juni, statt. Für alle, die noch etwas mehr Zeit brauchen, gibt es am 3. September noch einmal die Möglichkeit, sich für den kommenden Herbst zu bewerben.

www.ndu.ac.at



V.l.: Amy Calvo, Elena Kail, WIFI-Institutsleiter Andreas Hartl, Nadine Aschauer, Schulleiter und NDU-Geschäftsführer Johannes Zederbauer, WIFI-Kurator Gottfried Wieland, NDU-Rektor Stephan Schmidt-Wulffen und Christian Dallio.

Foto: NDU

STUDIENGÄNGE AN DER DER NDU

Bachelorstudiengänge

- Grafik- & Informationsdesign
- Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- Design, Handwerk & materielle Kultur
- Event Engineering
- Management by Design

(in Planung, Start Herbst 2017)

Masterstudiengänge

- Raum- und Informationsdesign
- Elektromobilität & Energie-

management

- Entrepreneurship & Innovation

Akademische Lehrgänge:

- Buchgestaltung
- Akustik & Architektur
- Light Engineering & Design

Infoline: T 02742 890 2418 oder E

info@ndu.ac.at

Aufnahmetermin: 4. Juni und 3. September 2016

www.ndu.ac.at



WKO MOBILE SERVICES

Mit der Mobile Services App sind die mobilen Angebote und Apps Ihrer Wirtschaftskammer zentral verfügbar. Praktische Tools und Ratgeber unterstützen Sie bei Ihren täglichen Aufgaben.

Managen Sie Ihren unternehmerischen Alltag einfach von unterwegs!



<http://wko.at/mobileservices>

WKNÖ minimiert CO₂-Fußabdruck

Die Wirtschaftskammer NÖ fühlt sich dem Umwelt- und Klimaschutz sowie der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen verpflichtet und setzt mit dem Wasserkraft-Produkt der EVN auf CO₂-freien Strom.

Derzeit betreut die EVN 73 Strom-Anlagen in der WKNÖ und versorgt dabei neben der Zentrale in St. Pölten, 16 Bezirksstellen und 15 Internatsstandorte der Wirtschaftskammer mit Strom.

Bei einem durchschnittlichen jährlichen Strombedarf von über 7,5 GWh – das entspricht dem Verbrauch von mehr als 2.140 durchschnittlichen Haushalten – können künftig rund 1.400 Tonnen CO₂ eingespart werden. Diese Einsparung entspricht einer Kilometerleistung von über 1.170 Kompaktwagen, die jährlich jeweils 10.000 km zurücklegen.

„Mit der Umstellung auf Strom aus nachhaltigen Energieträgern



V.l.: EVN-Vorstandsleiter Stefan Szyszkowitz, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich.

Foto: Kraus

wird der CO₂-Fußabdruck der Wirtschaftskammer Niederösterreich nach zahlreichen Maßnahmen zur Energieeffizienz weiter verringert. Wir gehen diesen Schritt bewusst und aus voller Überzeugung“, so WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Szyszkowitz : „WKNÖ geht mit gutem Beispiel voran“

Die Erhaltung einer gesunden Umwelt für künftige Generationen rückt vermehrt in das öffentliche Interesse und gewinnt für Konsumenten sowie Unternehmen an Bedeutung. EVN

Vorstandsleiter Stefan Szyszkowitz: „Die Wirtschaftskammer Niederösterreich geht mit gutem Beispiel voran und leistet damit ihren Beitrag für eine erneuerbare Energiezukunft“.

Strom und Wissen tanken in St. Pölten

Um diese positive Entwicklung zu unterstützen, hat die WKNÖ seit März im Parkhaus St. Pölten, Mariazellerstrasse, sieben Elektro-Ladestellen mit beschleunigter Ladeleistung von 22 kW in Betrieb.

Fortsetzung der E-Mobilitätsförderung gefordert

Die bundesweite Förderung für den Kauf von Elektroautos, abgewickelt über die Kommunalkredit Public Consulting (KPC), wurde ohne Vorinformation aufgrund von ausgeschöpften Mitteln eingestellt. Klein- und Mittelbetriebe sind davon besonders betroffen.

Bei der E-Mobilitätsförderung handelte es sich um eine Pauschalförderung, die vom Unternehmen erst nach Kauf des Elektroautos – spätestens sechs Monate im Nachhinein – beantragt werden konnte.

Die kurzfristig nicht kommunizierte Umstellung der Fördersystematik und der damit verbundenen Ausschöpfung der Mittel führt zu frustrierten, betrieblichen E-Autobesitzern, die das Auto mit dem Vertrauen auf eine Förderung bestellt und gekauft haben.



Gerade kleine und mittlere Betriebe sind betroffen. Sie haben in Erwartung einer Förderung in der Höhe von ursprünglich 5.000 Euro ein Auto bestellt, aber derzeit keine Chance auf eine Förderung.

WKNÖ fordert Lösung für betroffene Betriebe

Die Wirtschaftskammer NÖ fordert neben einer Fortsetzung der

nachhaltigen Förderung, auch eine Lösung für jene Betriebe, die im Vertrauen auf die damals gültige Förderrichtlinie vor dem 23. März 2016 ihre Bestellung bzw. den Kauf getätigt haben.

Das Wirtschaftsressort des Landes NÖ hat in einer Aussendung bereits angekündigt: Sollte die Bundesförderung wirklich dauerhaft eingestellt werden, wird das Wirtschaftsressort seine e-Mobil Förderung von einer Anschlussförderung in eine Landesförderung umwandeln.

Steuerreform 2016 brachte einige Vorteile

Die Steuerreform 2016 brachte bei der Elektromobilität Vorteile für Unternehmen. Es wurden dabei finanzielle Anreize für den Einsatz von E-Fahrzeugen im Betrieb gesetzt. Wie bisher bleiben rein elektrisch angetriebene PKW von

der NoVA befreit. Die „motorbezogene“ Versicherungssteuer wird gemeinsam mit der Haftpflicht eingehoben, auch hier sind – wie bisher – rein elektrisch angetriebene PKW befreit.

Seit 1. Jänner 2016 werden Elektroautos, die als Firmenfahrzeuge genutzt werden, vorsteuerabzugsfähig. Beim Vorsteuerabzug ist jedoch die „Luxustangente“ zu beachten. Dies bedeutet, dass ein Vorsteuerabzug nur für Anschaffungskosten bis 40.000 Euro voll genutzt werden kann. Bei reinen Elektroautos als Firmenfahrzeuge gibt es seit Jahresbeginn eine Sachbezugsbefreiung.

Foto: fotolia

MEHR INFOS ...

... bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (UTI) in der WKNÖ, Ansprechperson: Manuela Krendl, T 02742/851-16320, oder E uti@wknoe.at oder im Internet unter:

wko.at/noe/uti

Alles für Ihr Business.

nur
€ **19⁹⁰**
pro Monat
Preis gültig für die ersten 6 Monate

Jetzt in
Aktion

Die beliebtesten A1 Business Produkte zum Aktionspreis für die ersten 6 Monate:

- Glasfaserschnelles Internet inkl. Webspace, Domain und E-Mail
- Mobil- und Festnetztelefonie
- Professionelles Business Service
- Jetzt 3 Monate gratis A1 Business Glasfaser Power

Weitere Informationen im A1 Shop, in der Postfiliale oder unter 0800 664 800.



Gültig bei Bestellung innerhalb des Aktionszeitraumes bis 30.06.2016 für A1 Business Kombi, A1 Festnetz-Internet Business, A1 Business Network. **SIM-Pauschale € 16,58 jährlich**. Aktion gültig nur für Neukunden. Alle Entgelte exkl. USt.

Österreich

KOMMENTAR

Danke, liebe Ausbilder!

von WKÖ-Präsident
Christoph Leitl

Großartig: Ein tolles Zeugnis, das uns unsere Lehrlinge ausstellen!

Damit ist der Beweis erbracht: Wir sind nicht nur in europäischen und internationalen Berufswettbewerben Spitze (sogar regierender Europameister!), sondern auch in der breiten Basis.



„Ein so überaus hohes Maß an Zustimmung findet man in der Meinungsforschung äußerst selten“, meinte Dr. Pfarrhofer, Leiter des Market-Instituts, das eine umfassende Befragung der Lehrlinge durchgeführt hat.

Damit kann man nicht nur den (ohnedies selten gewordenen) Kritikern an unserem Lehrlingssystem die Fakten unter die Nase halten. Wir alle können zu Recht stolz sein, dass die österreichischen Betriebe eine ganz besonders wichtige gesamtgesellschaftliche Verantwortung vorbildlich erfüllen: Die der Vermittlung von Ausbildung und beruflicher Qualifikation und damit von Lebenssinn und Lebensinhalt!

Allen Mitwirkenden sei dafür besonders herzlich gedankt, sie erfüllen damit den wahrscheinlich wertvollsten Dienst für die Zukunft unseres Landes!

Herzlichst, Ihr

Christoph Leitl

Die Lehre ist ein Erfolgsmodell

Notenverteilung einmal anders herum: Unsere Lehrlinge stellen ihren Ausbildungsbetrieben ein ausgezeichnetes Zeugnis aus, belegt eine aktuelle Market-Umfrage.

Für diesen Stimmungs-Check im Auftrag der WKÖ wurden österreichweit rund 1.000 Lehrlinge interviewt. „Klares Fazit aus der Sicht der Jugendlichen: Die Lehre hat Zukunft! Unsere Lehrlinge sind nicht nur durchwegs sehr zufrieden mit ihrer Entscheidung für ihre Ausbildung, sondern auch mit ihren Ausbildern im Betrieb“,

erläutert WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

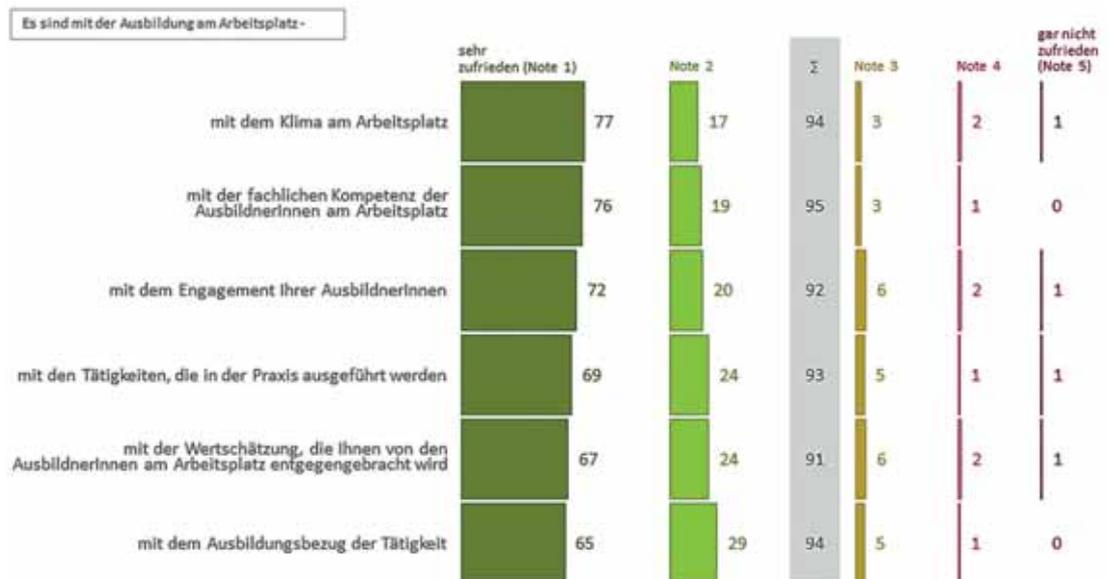
Bei nach dem Schulnotensystem abgefragten Punkten wie etwa der Zufriedenheit mit dem eigenen Arbeitsplatz, mit der Wahl des konkreten Lehrberufes und den Zukunftsaussichten im eigenen Beruf griff die überwiegende Mehrzahl zum „Sehr Gut“. „Damit spüren wir ein hohes Ausmaß an Begeisterung für die Lehrstelle“, erläuterte Studienleiter David Pfarrhofer von Market bei der Studienpräsentation. Zudem zeigt sich eine sehr hohe Weiterempfehlungsquote: 92 Prozent würden Freunden und Bekannten ihren Arbeitgeber als Lehrbetrieb weiterempfehlen. Als besonders

erfreulich beurteilten die Befragten das Verhältnis zu den anderen Mitarbeitern in der Abteilung (94 Prozent geben dafür „Sehr Gut“ oder „Gut“), die Sicherheit am Arbeitsplatz (ebenso 94 Prozent) und ihr Verhältnis zum Chef/der Chefin (91 Prozent geben dafür ein „Sehr Gut oder „Gut“). Am Arbeitsplatz schätzen die Lehrlinge das Klima (94 Prozent geben 1 oder 2), aber auch die fachliche Kompetenz (95 Prozent) und das Engagement der Ausbilderinnen und Ausbilder (92 Prozent).

Einzige Einschränkung bei der Bewertung auf sehr hohem Niveau: „Die Berufsschule wird zwar auch gut bewertet, erreicht aber nicht ganz das Begeisterungs-

MARKET-STUDIE: STIMMUNGSLAGE BEI ÖSTERREICHISCHEN LEHRLINGEN

Zufriedenheit mit der Ausbildung am Arbeitsplatz





„Mit einer Lehre legen Jugendliche den Grundstein für ihren Karriereweg. Unsere Betriebe begleiten sie bestmöglich und höchst erfolgreich dabei.“

WKÖ-Präsident Christoph Leitl

Die gastgewerblichen Betriebe leiden besonders unter dem Lehrlingsmangel: So kommen auf 100 offene Restaurantfachmann-Lehrstellen in Tirol nur sieben Lehrstellensuchende.

Fotos (2): WKÖ

niveau im Betrieb.“ Selbst hier würden aber das „Sehr Gut“ und „Gut“ zusammengerechnet, Werte von zwei Drittel und darüber erreichen, so Pfarrhofer.

Weniger Lehrlinge = Fachkräftemangel!

Es ist ein demographisches und ein gesellschaftliches Problem: die Tatsache, dass immer weniger Jugendliche den Weg in die Lehre einschlagen und somit Österreich bald unter einem verschärften Fachkräftemangel leiden wird.

Der Anteil der 15-jährigen an der österreichischen Bevölkerung nimmt seit dem Jahr 2008 kontinuierlich ab. 2008 gab es 99.608 15-jährige in Österreich, 2015 waren es nur mehr 85.490. Bis 2025 wird sich nach derzeitigen Prognosen die Anzahl zwischen 85.000 und 86.000 einpendeln, wobei zu beachten ist, dass in allen Bundesländern außer in Wien Rückgänge zu erwarten sind.

Dass sich die Alterspyramide umkehrt, ist aber nur ein Grund. Ein weiterer: Viele Jugendliche werden nach dem Ende der Pflichtschule von ihren Eltern immer stärker weg von der Lehre, hin in weiterbildende Schulformen

(AHS, BHS) gedrängt. Vor allem im städtischen Raum bleiben dann oft nur noch jene Jugendlichen über, die mangelnde Grundkenntnisse aus dem schulischen Bereich mitbringen.

Wenn es so weiter geht, wird bis zum Jahr 2020 der Anteil der 15-Jährigen, die eine Lehre beginnen, von derzeit über 30.000 auf 24.000 bis 25.000 sinken. Leitl: „Es ist 5 vor 12, und wir müssen handeln, damit der schon zum Teil vorhandene Fachkräftemangel in Zukunft in Österreich nicht noch größer wird.“

WKÖ-Forderung: Schulpflicht neu definieren

Die WKÖ fordert daher eine Ausweitung der Berufsorientierung, mehr Durchlässigkeit des Bildungssystems und eine Neudefinition der Schulpflicht, damit alle Kinder und Jugendlichen mit Mindeststandards aus den Schulen kommen.

Um die Fähigkeiten und Talente von Jugendlichen besser festzustellen, investiert die WKÖ in Talentechecks: 10 Millionen, die durch Synergieeffekte in der Organisation frei wurden, werden dafür verwendet.

DIE UMFRAGE IN ZAHLEN

98%

der Lehrlinge stufen die Lehre als empfehlenswerte Ausbildung ein.

70%

sagen, die Ausbildung am Arbeitsplatz funktioniert sehr gut, weitere 22% beurteilen ihre Ausbildung mit einem „Gut“ nach Schulnotensystem.

9 von 10

Lehrlingen würden sich wieder für den von ihnen gewählten Lehrberuf entscheiden.

92%

würden den Arbeitgeber als Lehrbetrieb an Freunde oder Bekannte weiterempfehlen.

96%

sind der Meinung: Auch nach einer Lehre kann man, wenn man will, weitere Ausbildungen wie zum Beispiel Meisterprüfung, Matura oder Studium machen.

Nein zur Mega-Maut auf allen Straßen!



Noch mehr Stimmen
gegen die Mega-Maut:
Klicken Sie auf
wko.at/noe/presse
oder
scannen Sie
den QR-Code.



„Für die Zusatzkosten kommt der Fahrgast auf. Die Maut müsste auf den Fahrpreis aufgeschlagen werden.“

„Die Kosten sind für Passagiere höher als in Nachbarländern. Die Anreise nach Österreich wird teurer.“

Rudolf Busam,
Geschäftsführer Busamreisen Ges.mb.H.
Lasse



„7 von 10 Kilometern fahren wir auf Landstraßen. Wir sichern somit die Nahversorgung im ländlichen Raum.“

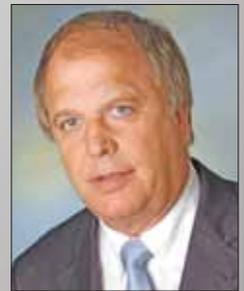
„Die Mautkosten vervierfachen sich für uns. Die Zusatzkosten werden auf den Preis aufgeschlagen.“

Christof Kastner,
Geschäftsführer KASTNER Gruppe
Zwettl

„Kauf von Betonmaterial: Der Transport wird dann genauso teuer sein wie das Material.“

„Wenn man nur eine Kleinmenge braucht, muss man dann die Maut für den ganzen Lastwagen zahlen.“

Raimund Hengl,
Geschäftsführer Hengl Bau GmbH
Limberg



EXPERTISE STATT EXPERIMENTE



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT



„Probieren geht über studieren?“

Innovationen sind zukunftssträchtig. Experimente können hingegen teuer kommen!

Ihr Experte / Ihre Expertin:

- bringt Innovationen systematisch ein,
- zeigt Chancen und Lösungen auf,
- geht nach bewährten Methoden vor,
- macht Veränderung nachhaltig.

UNTERNEHMENSBERATUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.nimmtwisseninbetrieb.at

Service

Geänderter Umsatzsteuersatz für Fotobücher



Seit 1. April 2016 gilt der Steuersatz von 20 Prozent.

In den Anlagen zum Umsatzsteuergesetz sind jene Produkte angeführt, für die ein ermäßigter Mehrwertsteuersatz angewendet werden darf. Die einzelnen Produkte werden dabei mit den Zolltarifnummern der Kombinierten Nomenklatur (KN) bestimmt.

In der Vergangenheit wurden Fotobücher unter die Position 4901 der KN als Buch eingereicht mit der Konsequenz, dass der 10-prozentige Umsatzsteuersatz angewendet werden durfte.

Aufgrund einer Entscheidung vom 2. Dezember 2015 wurde nunmehr unionseinheitlich festgelegt, dass ein Fotobuch aus

Papier mit Abmessungen von etwa 21 cm x 31 cm, mit gedruckten vollfarbigen, personalisierten Fotos und kurzem Text zu den Aktivitäten, Veranstaltungen, Personen usw. auf den jeweiligen Fotos als Fotografien einzustufen sind und somit unter die Zolltarifnummer 4911 91 00 fallen.

Da die Produkte mit dieser Zolltarifnummer nicht in den Anlagen zum Umsatzsteuergesetz angeführt sind, darf der ermäßigte Mehrwertsteuersatz nicht angewendet werden.

Aufgrund der von der EU festgesetzten Übergangsfrist kommt auf die genannten Fotobücher seit 1. April 2016 der Steuersatz von 20 Prozent zur Anwendung.

Foto: Fotolia

Auslandspraktika für Lehrlinge!

Auslandspraktika sind der beste Weg, um sprachliche, fachliche und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln. Nutzen Sie dieses Angebot für Ihre Lehrlinge und Sie profitieren von mobilen, flexiblen und international denkenden Mitarbeitern.

NORWEGEN – Oslo:	28.08. – 24.09.2016
MALTA – St. Julians:	11.09. – 09.10.2016
FINNLAND – Seinäjoki:	11.09. – 09.10.2016
DEUTSCHLAND – Wernigerode:	18.09. – 15.10.2016
NORDIRLAND – Belfast:	16.10. – 19.11.2016 20.11. – 17.12.2016
ENGLAND – Portsmouth:	25.09. – 29.10.2016
ITALIEN – Nicotera:	25.09. – 22.10.2016
TSCHECHIEN – Prag:	02.10. – 29.10.2016
MALTA – Zebbug:	23.10. – 19.11.2016
ITALIEN – Pistoia:	23.10. – 19.11.2016
SPANIEN – Sevilla:	20.11. – 17.12.2016



Foto: Fotolia



Bewerbungsschluss: 20. Mai 2016

Alle Informationen: Die aktuelle Ausschreibung finden Sie auch auf www.wko.at/noe/bildung und auf den IFA Webseiten www.ifa.or.at und www.facebook.com/auslandspraktikum

UNTERNEHMERSERVICE

Neue Engineering-Software

Als Softwarehaus produziert logi.cals GmbH aus St. Pölten innovative Engineering Software für die branchen- und herstellerunabhängige Automatisierungstechnik, Prozessindustrie und funktionale Anlagendokumentation.

Bei der Umsetzung von Projekten in der Automatisierungsbranche entstehen in der Regel äußerst komplexe Systeme aus Hard- und Softwarekomponenten. Durch die Notwendigkeit der weitergehenden Vernetzung für Industrie 4.0 Applikationen wird sich dieser Trend noch verstärken! Das perfekte Zusammenspiel aller Komponenten stellt für beteiligte Personen und Werkzeuge eine be-



Digital in die Zukunft

trächtliche Herausforderung dar. Bis dato sehen sich die für die Umsetzung der Softwarebestandteile verantwortlichen Ingenieure als Automatisierer und selten als Software-Ingenieure. In vielen Fällen entsteht jedoch im Rahmen der Umsetzung Software, welche bezogen auf den Umfang mit sehr großen Projekten vergleichbar ist.

Dafür wurde im Rahmen eines FFG-geförderten Projektes eine völlig neue Engineering-Software für Automatisierungstechniker entwickelt: Mit logi.CAD 3 können Techniken und Methoden der modernen Software-Entwicklung weltweit erstmals Einzug in die

Automatisierungswelt finden.

Unter Verwendung der eigenen Module verbindet logi.cals Soft- und Hardwarekomponenten verschiedener Hersteller zu durchgängigen Lösungen. Vom proprietären embedded Controller bis zum High-End Industrie PC werden maßgeschneiderte SPS Lösungen nach IEC 61131 3 effizient realisiert.

Zu den Kernprodukten zählen die Automatisierungsplattform logi.CAD und das universelle Funktionsplanwerkzeug logi.DOC.

Das Highlight ist die auf Eclipse basierende Entwicklungsplatt-



SERIE, TEIL 133

Vitale Betriebe
in den Regionen

form logi.CAD 3. Der Fokus liegt auf teamübergreifendem, effizientem und effektivem Programmieren von Steuerungen, bei dem der Anwender unterstützt wird, erarbeitete Teillösungen in Folgeprojekten erneut zu verwenden.

Foto: logi.cals, WKNÖ

www.logicals.com



<http://wko.at/noe/uns>

Unternehmerservice der WKNÖ

Unsere Lehrstellenberater



Wollen Sie mit der Lehrlingsausbildung neu beginnen?

Haben Sie Fragen zur Lehrlingsausbildung, zu Verbundmaßnahmen oder zur Lehrbetriebsförderung?

Erfüllt Ihr Lehrling nicht Ihre Erwartungen?

Wir helfen Ihnen weiter.



Eva Gonaus

Mödling, Tulln, Wien Umgebung (KO, PU, SW)
T 0676/82831791
E eva.gonaus@wknoe.at



Wolfgang Hoffer

Amstetten, Lilienfeld, Scheibbs, St. Pölten
T 0676/82831794
E wolfgang.hoffer@wknoe.at



Salvator Jäger

Bruck/Leitha, Gänserndorf, Korneuburg, Mistelbach
T 0676/82831796
E salvator.jaeger@wknoe.at



Markus Schreiner

Melk, Gmünd, Zwettl
T 0676/82831793
E markus.schreiner@wknoe.at



Claus Michael Nagl

Baden, Neunkirchen, Wr. Neustadt
T 0676/82831795
E claus-michael.nagl@wknoe.at



Rolf Werner

Horn, Hollabrunn, Krems, Waidhofen/Thaya
T 0676/82831792
E rolf.werner@wknoe.at

Trainerkongress: Neurobiologie bringt Lernerfolg

Er ist ein Fixtermin für Trainer, Bildungs- und Personalverantwortliche: Der 5. WIFI-Trainerkongress Ende Mai, der heuer unter dem Motto „Von Geistesblitzen und Hirngespinsten“ am wko campus Wien stattfindet.

„Kontinuierliche Weiterbildung hat bei uns höchste Priorität, auch für Trainer“, erläutert WIFI NÖ-Institutsleiter Andreas Hartl die Motivation für das jährliche Didaktik-Update mit Erfahrungsaustausch. „Heuer liegt der Schwerpunkt auf der Neurobiologie. Denn Lernen findet statt, wenn Milliarden Nervenzellen im Gehirn feuern. Wir beschäftigen uns damit, wie innovative Lernmethoden das Lernen mit Kopf, Emotionen und Körper anregen, wie das limbische Gehirn zum Lernerfolg beitragen kann und wie man Prüfungen entsprechend gestaltet.“

Workshops mit Geistesblitz-Garantie

Die einleitenden Keynotes kom-

men heuer von Rudolf Taschner, der zeigt, wie man mit Geschichten komplexe Zahlen verstehen kann, und dem Neurobiologen Henning Beck, der die Biologie des Prüfens greifbar macht.

Danach bieten 11 Praxis-Workshops „mit Geistesblitz-Garantie“ die Gelegenheit, Best-Practice gleich selbst auszuprobieren: „In den Workshops beleuchten wir Präsentations-, Lern- und Prüfungssituationen von allen Seiten, beschäftigen uns mit Mobilem Lernen, loten aus, wie der Trainer- und Speakermarkt funktioniert und wie man im Bildungscontrolling reüssiert“, umreißt Kongressleiterin Gabriela Grassl vom WIFI Management Forum die Inhalte.

Glanzstücke lebendigen Lernens verspricht außerdem die

begleitende Fachausstellung.

Der Abend klingt mit Netzwerken beim erfrischenden WIFI-Cocktail im Rahmen dieses mittlerweile traditionellen Weiterbildungsbranchentreffs aus.

Wann & wo?

- ▶ WIFI-Trainerkongress 2016
- ▶ 30. Mai 2016, 8.45 bis 18 Uhr
- ▶ Ab sofort anmelden unter: www.wifi.at/trainerkongress



Foto: WIFI

FIRMEN TRIATHLON SANKT PÖLTEN

20. MAI 2016
START 16.00 UHR
Sport.Zentrum Niederösterreich

WIR SUCHEN DIE FITTESTE FIRMA IN NÖ
250 m Swim - 15 km Bike - 3 km Run
als 3er-Team in der Staffel

www.stp-firmentriathlon.at
Aktionscode: FITNON16

Mit der Unterstützung von:
SPORT.ZENTRUM, NÖN, VOITH, NV, st.pölten, SPORT.LAND, WKO NÖ

VERBRAUCHERPREISINDEX		
Vorläufige Werte		Verkettete Werte
Basis Ø 2015 = 100		VPI 10 111,5
		VPI 05 122,0
		VPI 00 134,9
März 2016	100,7	VPI 96 142,0
		VPI 86 185,7
Veränderung gegenüber dem		VPI 76 288,6
		VPI 66 506,5
Vormonat	+ 0,8 %	VPI I /58 645,4
Vorjahr	+ 0,7 %	VPI II/58 647,5
		KHPI 38 4816,5
		LHKI 45 5670,7
VPI April 2016 erscheint am: 18.5.2016		
Achtung: Ab 1/2015 neue Basis JD 2015 = 100		

Folgen SIE uns

Niederösterreichische Wirtschaft

Grafiken: Fotolia

twitter facebook

www.facebook.com/noewirtschaft
www.twitter.com/noewirtschaft

ENERGIEKOSTEN SENKEN

aber wie?

Nutzen Sie das kostenlose Beratungsangebot!

Die Ökologische Betriebsberatung der WKNÖ bietet jetzt kostenlose Beratungen an, in denen Sie Ihren Energie- und Ressourcenverbrauch unter die Lupe nehmen können!

Wissen Sie, wieviel Energie Ihr Unternehmen in welchen Bereichen benötigt?

Es wird Sie verblüffen, die Energiebilanz Ihres Unternehmens und Ihren betrieblichen CO₂-Fußabdruck zu sehen und zu erkennen, welche Potenziale in Ihrer Firma zur Einsparung vorhanden sind.

Investitionen in diesem Bereich werden großzügig gefördert.

Gut beraten

Unsere Beratungsprofis der Ökologischen Betriebsberatung kommen zu Ihnen und unterstützen Sie bei der Beantwortung Ihrer Fragen rund um die Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energie und Mobilität. Bei der Beratung erfahren Sie, wo Sie Ihre Energiekosten senken oder die Energieeffizienz Ihrer Prozesse erhöhen können.

SERIE, TEIL 7

Energiekosten senken – aber wie?

So funktioniert's!

Melden Sie sich beim Team der Ökologischen Betriebsberatung (T 02742/851-16910 oder E uns.oeko@wknoe.at) für eine „Awareness-Beratung“ an.

Kostenloses Beratungsangebot

Die Einstiegsberatung beträgt 8 Stunden und wird zu 100 % gefördert. Ihrem Unterneh-

men entstehen keinerlei Kosten. Finanziert aus Mitteln des EU-Strukturfonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie der WKNÖ und dem Land NÖ.

Wilfried Leisch ist Energieauditor und seit 2003 als selbstständiger Energieeffizienzberater für Handel, Industrie, Gewerbe, Hotellerie und Gastronomie tätig.



Foto: Leisch

Kontakt:
w.leisch@aon.at



Tip: Wussten Sie, dass die Reinigung des Heizkessels bei länger zurückliegender Wartung bis zu 20 % Einsparung bringt, eine 2 mm Rußschicht den Brennstoffverbrauch um ca. 8,5 % erhöht?



Unsere Workshopthemen



Workshopreihe Energieeffizienz Energieeffizienz, Erneuerbare Energie, Mobilität

Energieverbrauch sichtbar machen - Messen & Analysieren

Datum: 27. April 2016
Dauer: 09:30 Uhr - 12:30 Uhr
Ort: Häusermann GmbH, 3571 Gars am Kamp, Betriebsbesichtigung Häusermann GmbH um 13:30 Uhr

Energieeffizienz im Unternehmen - low hanging fruits

Datum: 10. Mai 2016
Dauer: 09:00 Uhr - 16:00 Uhr
Ort: Kollar GmbH, 3180 Lilienfeld

Erneuerbare Energien und Energieeffizienz für Gebäude

Datum: 02. Juni 2016
Dauer: 09:00 Uhr - 16:00 Uhr
Ort: Windkraft Simonsfeld, 2115 Ernstbrunn

Energieeffiziente Mobilität

Datum: 21. Juni 2016
Dauer: 13:00 Uhr - 16:00 Uhr
Ort: WKNÖ, 3100 St. Pölten

Detaillierte Informationen zu den Workshops und zur Anmeldung finden Sie unter <http://wko.at/noe/oeko>

Wirtschaftskammer NÖ
Ökologische Betriebsberatung

Telefon | 02742/851 - 16920
Mail | uns.oeko@wknoe.at



Womit machen Sie in 5 Jahren Gewinn?

Ein neuer, kostenloser Workshop der Technologie- und InnovationsPartner ermöglicht es auch kleinen Unternehmen, anhand von (Mega-)Trends neue Geschäftsfelder zu entwickeln.

Aus dem Blick in die Zukunft ergeben sich zahlreiche Fragen:

- ▶ Welche Trends sind bereits jetzt erkennbar und mit welchen Produkten kann Ihr Unternehmen darauf reagieren?
- ▶ Welche Fähigkeiten (oder Kompetenzen) werden Sie benötigen, um diese Produkte auch herzustellen und erfolgreich zu vermarkten?

Wenn die Umsätze rückläufig sind, ist zu spät!

Für große Unternehmen ist es selbstverständlich, sich immer wieder mit diesen Fragen auseinander zu setzen. Bei kleineren Unternehmen bleibt jedoch aufgrund des Tagesgeschäftes kaum Zeit dafür. Wenn die Umsätze bereits rückläufig sind, ist es jedoch oft zu spät! Denn die Entwicklung eines neuen Geschäftsfeldes braucht Zeit und muss auch finanziert werden. Das ist aber nur möglich, wenn die aktuelle Ertragslage genügend finanziellen Spielraum bietet.

Pilotprojekt gestartet

Die von großen Unternehmen angewandten Methoden zu Geschäftsfeldentwicklung („Business Development“) sind für kleine Unternehmen meist nicht geeignet. Um darauf zu reagieren, haben die Technologie- und InnovationsPartner (TIP) ein Pilotprojekt gestartet.

Kleingruppen-Workshop

In einem Workshop für mehrere Unternehmen werden (Mega-)Trends vorgestellt. Die Teilnehmer (2 bis 3 je Unternehmen) leiten daraus mögliche Geschäftsfelder ab und stellen diese beste-



henden Fähigkeiten gegenüber. Daraus ergeben sich Ansätze, welche Kompetenzen zur Realisierung zusätzlich notwendig wären. In individuellen Beratungen kann das dann im Unternehmen vertieft werden.

Innovation in der Praxis

„Das klingt alles ein wenig theoretisch“, so TIP-Leiter Raimund Mitterbauer, „anhand eines fiktiven Beispiels ist das aber leicht erklärt: Bei herkömmlichen Kücheneinrichtungen sind die oberen Etagen der Hängekästchen schwer zugänglich. Die Bevölkerung wird immer älter und die Zielgruppe der Senioren immer größer (relevanter Trend). Hohe Kästchen stellen für diese Zielgruppe ein Problem dar (erkannter Bedarf der Zielgruppe). Ein erfolgreicher Hersteller von Kücheneinrichtungen (bestehende Kompetenz) entwickelt daher die Idee, die Hängekästchen bei Bedarf elektrisch absenkbar zu gestalten (notwendige Kompetenz im Bereich Mechatronik).“

Kostenloses Angebot

Aufgrund des pilothaften Ansatzes und einer Kofinanzierung durch EU und Land NÖ können sowohl der Workshop als auch eine nachfolgende 3-tägige individuelle Beratung kostenlos angeboten werden.

Infos & Anmeldung

„Die ersten Workshops haben gezeigt, dass innovative Unternehmen gerne auf dieses Angebot zugreifen“, berichtet Mitterbauer. „Wenn Sie mehr erfahren wollen, kontaktieren Sie einfach Ihre regionale TIP-Servicestelle (www.tip-noe.at) oder melden Sie sich zu einem der beiden Workshops (14. Juni oder 8. September) an!“

www.tip-noe.at



In intensiven Gruppenarbeiten wurden Ansätze für Projekte entwickelt, die nun in individuellen Beratungen konkretisiert werden. Foto: TIP



WUSSTEN SIE, DASS...

- ▶ ...KNX die am meisten genutzte Bustechnologie ist?
- ▶ ...KNX den Energieverbrauch senkt und den Komfort erhöht?
- ▶ ...Sie das installierte Objekt mittels Smartphone bedienen können?

Wollen Sie mehr wissen? Dann besuchen Sie den Kurs „KNX/Europäischer Installations-Bus Grundkurs“ von 6.-10.6.2016 im WIFI St. Pölten. Anmeldung und Infos unter Tel. 02742/890-2000 oder kundenservice@noe.wifi.at!

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>

VERANSTALTUNGEN



Veranstaltung	Beschreibung/Termine
Finanzierungs- und Förder-sprechtag	Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) -> 11.5. WK Krems T 02732/83201 -> 1.6. WK Baden T 02252/48312 -> 15.6. WKNÖ St. Pölten T 02742/851-18018

UNTERNEHMERSERVICE



Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Heben Sie den Datenschatz im Unternehmen	11. Mai 2016 14 bis 18 Uhr	Jedes Unternehmen verfügt über unendlich große Datenberge. Als unstrukturierte Texte, Simulations-, Benutzer-, Social Media- oder Interaktionsdaten liegen sie überwiegend im Verborgenen. Eine gezielte Datenanalyse bringt es ans Licht: überraschende Anwendungen bis hin zu neuen Geschäftsmodellen. Das KNOW-Center zeigt Ihnen in diesem Workshop unterschiedliche Anwendungs- und Wertschöpfungsmöglichkeiten von Big Data – an konkreten Unternehmensbeispielen. Zielgruppe: Mitarbeiter von Unternehmen des produzierenden Gewerbes mit Standort in NÖ. Anmeldung bei Manuela Morgeditsch unter: T 02742/851-16502.	Wirtschaftskammer NÖ Landsbergerstraße 1 3100 St. Pölten
Ideensprechtag	2. Mai	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien.	WK Mödling
Ideensprechtag	23. Mai	In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Infos und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Julia Biergl unter: T 02742/851-16501.	WKNÖ St. Pölten

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter T 02742/851-17701.

Foto: Kzenon - Fotolia.com



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Friseur	Bezirk Scheibbs	Du bist seit mehreren Jahren Stylist, hast schon Führungserfahrung, hast Freude am Umgang mit Menschen und willst einen eigenen Salon führen? Dann melde dich: T 0677/61832221.	A 4311
Suche Tischlerei	St. Pölten-Land	Suche Tischlerwerkstätte zur Übernahme im 50 km-Umkreis von St. Pölten, auch angrenzende Bezirke; gewünschte Objektgröße bis 500 m ² ; aktuelle Betriebsanlagengenehmigung.	A 4435
Gastronomie	Bezirk St. Pölten	Gutbesuchtes, schönes Heurigenlokal mit Innenhof (Laube und Markise), neue Fassade, sehr guter Zustand, neue Heizung, Wohnhaus im Vierkantgebäude und großem Parkplatz (ca. 40) sucht Nachfolger wegen Pensionierung.	A 4499
Schwimmbad, Solar, Sauna, Überdachungen, Zubehör	Bezirk St. Pölten	Gut gehender und bekannter Betrieb für Schwimmbad, Solaranlagen, Überdachungen und Zubehör in der Wellnessbranche sucht engagierten Nachfolger (Pensionierung Ende 2016). Möglichkeit zur Mitarbeit in der Geschäftsführung ab sofort und Übernahme ab 2017. Einführung in die Schwimmbadwelt ist selbstverständlich; Büro- und Lagergebäude vorhanden.	A 4563
Gastronomie	St. Pölten	Geschäftslokal (Franks Music Café) zu verpachten. (Ca. 90 m ² + Nebenräume) Genehmigungen vorhanden. Ist auch für andere Branchen geeignet. Nähere Infos unter T 0699/11 777 104.	A 2614
Gastronomie	Bezirk Wr. Neustadt	Gemeindegasthaus Kirchenwirt zu verpachten. Marktgemeinde Hochneukirchen-Gscheidt sucht Pächter für gutgehendes Gemeindegasthaus. Gastzimmer, Extrazimmer und Saal (120 Personen), Wohnung 93 m ² . Infos: T 02648/20206, www.gasthaus-kirchenwirt.at	A 3229
Gasthof - Pension - Restaurant Familienbetrieb	Bez. Gmünd	Wegen Pensionierung + krankheitshalber. Gasthof, 15 Fremdenzimmer, Saal 60 Sitzplätze, Gastzimmer 25 Sitzplätze, überdachter Gastgarten 20 Sitzplätze, Parkplatz (925m ²), private Wohnung (ca. 100 m ²), neuwertige Betriebsküche. Alles voll eingerichtet und ausgestattet. 1km vom Stadtzentrum entfernt. Zu verkaufen. Infos unter: T 0676/7405759.	A 4044

Branchen

Schutz vor Fahrrad-Diebstahl

Mehr als 75 Fahrräder werden durchschnittlich pro Tag in Österreich gestohlen. Allein in NÖ wurden im letzten Jahr 4.107 Fahrrad-Diebstähle angezeigt.

Eine aktuelle Erhebung des österreichischen Versicherungsverbandes VVO und des KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) zeigt den Hauptgrund für die hohen Zahlen: Falsch gesicherte Fahrräder machen es Dieben zu einfach.

Jedes 20. Fahrrad wird ungesichert abgestellt

28.018 Fälle von Fahrraddiebstahl wurden im Jahr 2015 in ganz Österreich bei der Polizei zur Anzeige gebracht. Wie eine aktuelle Erhebung des KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) in den Landeshauptstädten Wien, Graz, Salzburg und St. Pölten zeigt, wird ein Großteil der Fahrräder oft nur sehr unzureichend gesichert (rund 65 %) und jedes 20. Fahrrad sogar gänzlich ohne Sicherung abgestellt. Mehr als die Hälfte der Fahrräder war dabei nur durch einfache Spiral- oder Kabelschlösser gesichert.

„Diese simple Art von Schlössern kann von Dieben innerhalb weniger Sekunden unauffällig geknackt werden. Auch das beste Fahrradschloss kann einen Diebstahl nicht verhindern, wenn das Rad ohne feste Verankerung an einer Abstellanlage oder einem anderen ortsfesten Objekt einfach weggetragen werden kann“, erklärt KFV-Direktor Othmar Thann, „rund jedes sechste Fahrrad wurde auf diese Weise abgestellt. Häufig werden Fahrräder zudem auch nur am Vorderrad abgesperrt. Durch ein Öffnen des Schnellspanners können Diebe in solchen Fällen ein Rad ohne jegliches Werkzeug mit einem Handgriff problemlos entwenden“. Die Erhebungsergebnisse zeigen hinsichtlich der Sicherungsart jedoch auch deut-

liche regionale Unterschiede. Der Anteil der gut gesicherten Räder, die mit einem hochwertigen Schloss waren, war in Wien am höchsten (rund 67 %), in St. Pölten und Graz deutlich niedriger (rund 26 % beziehungsweise 18 %) und in Salzburg am niedrigsten (rund 10 %).

Diebe sind auf Schloss-typen spezialisiert

Das Diebstahlrisiko ist bei teuren Rädern wesentlich höher, weshalb Fahrräder mit einem Wert von über 600 Euro mit besonders hochwertigen Schlössern gesichert werden sollten: Bügel- oder Faltschloss beziehungsweise Panzerkabel fest am Rahmen des Fahrrades und an einer Abstellanlage oder einem anderen festen Objekt sichern.

Die Erhebung zeigt auch, dass dieses Risiko den Fahrradbesitzern durchaus bewusst ist und Fahrräder in dieser Preiskategorie durchschnittlich deutlich besser gesichert werden. Da Diebe immer häufiger auch professionell vorgehen und mit entsprechenden Werkzeugen auch die besten Schlösser knacken können, sollte man Fahrräder jedoch grundsätzlich nicht über längere Zeit im Freien abgestellt lassen.

Da sich manche Diebe auf bestimmte Schlosstypen spezialisieren, hilft auch der Einsatz von zwei unterschiedlichen Schlössern. Bei höherwertigen Rädern werden häufig auch nur einzelne Komponenten gestohlen, da die Teile mittels Schnellspanner in wenigen Sekunden abmontiert werden können.

Hierbei können zusätzliche Komponentensicherungen Abhil-



Das Fahrrad nur kurz stehen lassen und nicht oder nur unzureichend sichern – das kommt bei Dieben einer Aufforderung gleich. Die häufigste Einladung für Diebe sind laut Studie billige Schlösser.

Foto: Fotolia

fe schaffen, mit denen das Vorder- und Hinterrad, die Sattelstütze oder auch andere Teile fixiert werden können.

Rund 10 % vom Kaufpreis des Rades kostet eine gute Sicherung

Zunehmende Probleme ergeben sich auch durch von Dieben manipulierten Fahrradabstellanlagen. „Das wichtigste ist, dass das Fahrrad gesichert wird. Abschreckung schützt oft vor Diebstahl. Besonders hilfreich sind stabile und massive Bügelschlösser oder Panzerkabel. Je teurer ein Rad ist, umso besser muss es geschützt werden. Die Sicherungsmaßnahmen sollten rund zehn Prozent des Kaufpreises ausmachen! Wenn nötig, muss man es auch mit in die Wohnräumlichkeiten oder Garage nehmen“, erläutert Herwig Lenz von der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes (BK). Auch

das Absperren des Fahrrades an anderen Objekten, wie Verkehrszeichenstehern ist nicht immer sicher, wenn diese mit wenigen Handgriffen abmontiert werden können.

Bei Standorten mit längerer Abstelldauer, wie etwa an Bahnhöfen, werden dafür zunehmend besonders sichere und überwachte Bike & Ride Stationen angeboten.

Im Fall der Diebstahls-anzeige: Im Fahrradpass stehen alle Daten

„Im Fahrradpass der Polizei sind die wichtigsten Daten – vor allem Seriennummer, Marke und Farbe des Fahrrades – eingetragen. Falls etwas passiert, sind wenigstens alle für eine Anzeige notwendigen Informationen gleich zur Hand! Der Fahrradpass ist auf der Homepage des Bundeskriminalamtes kostenlos downloadbar“, betont Herwig Lenz. www.bmi.gv.at



FRISEURE

Rekord-Teilnehmerfeld beim Lehrlingswettbewerb der NÖ Friseure



Auf den drei Fotos von links: Tanja Handler, Isabell Raab und Theresa Glaser; Jaqueline Gredelj, Bettina Geiblinger und Jennifer Laczko; Flavia Rapo, Marlene Lettmüller, Melike Yar und Landesinnungsmeister Reinhold Schulz.

Fotos: Christoph Jony

Über 600 Friseurlehrlinge werden in Niederösterreich ausgebildet. Viele davon nahmen beim Lehrlingswettbewerb in St. Pölten im WIFI teil.

Neben Brautfrisuren und Trendhaarschnitten gab es in diesem Jahr auch erstmals einen „Duett“-Wettbewerb im zweiten Lehrjahr, bei dem die Teilnehmer ein Damen- und Herrenmodell harmonisch aufeinander abgestimmt stylen mussten.

„Es ist unglaublich und erfüllt mich mit großem Stolz“, sagt Landesinnungsmeister Reinhold Schulz über das riesige Teilnehmerfeld von fast 100 Startern.

„Leidenschaft“ wurde zum großen Motto des Tages. Angefangen

von der Leidenschaft, die die vielen Starter bei ihren herausragenden Kreationen an den Tag legten, bis zur Leidenschaft der Lehrbetriebe, Lehrer und Funktionär, die sich immer wieder unermüdlich in den Dienst der Sache stellen.

Im ersten Lehrjahr konnte sich Marlene Lettmüller vor Flavia Rapo und Melike Yar durchsetzen. Lettmüller aus Ertl (Bezirk Amstetten) gewann nicht nur die Gesamtwertung, sondern konnte auch die beiden Einzelbewerbe „Damen Trendstyling“ und „Her-

ren Streetfashion“ für sich entscheiden. Im Friseurstudio Hairlich, wo sie arbeitet und trainiert, kann sich jeder von ihrem Talent überzeugen.

Den „Duett“-Bewerb im zweiten Lehrjahr gewann Theresa Glaser, aus Mank im Bezirk Melk vom Friseursalon Alex Haargenau. Sie setzte sich vor Isabell Raab und Tanja Handler durch.

Das dritte Lehrjahr und somit die Gesamtwertung entschied Bettina Geiblinger, ebenfalls vom Friseurstudio Hairlich aus Ertl vor Jennifer Laczko (Haargenau aus Gr. Siegharts, Bezirk Waidhofen an der Thaya) und Jaqueline Gredelj (Stickler und Csapot Kreativ Team KG aus Winzendorf, Bezirk

Wiener Neustadt-Land).

Die drei Erstplatzierten aus jedem Lehrjahr bereiten sich nun auf den Bundeslehrlingswettbewerb in Velden vor – jeweils zwei davon werden dort ihr Heimatbundesland vertreten.

Den Sondergang „Hair-Tattoo“ konnte Marie Reitermannova aus Batelov (Tschechische Republik) für sich entscheiden. Tanja Handler (Hollenthon, Bezirk Wiener Neustadt-Land) war im Bewerb „Brautfrisur“ erfolgreich und Marina Mayr gewann die Wertung am „Technik-Kopf“.

Alle Ergebnislisten und Fotos sind über die Innung der Friseure Niederösterreichs einseh- und abrufbar. wko.at/noe/friseure

JU 20
TA 16
www.juta2016.at

save the date
20.05.2016
WIFI NÖ
ab 9:00 Uhr

Aufbruch 2016
– Vision & Kompetenz

Jw
Junge Wirtschaft
Niederösterreich

HOLZBAU

Schauzimmern auf der WISA

Die Holzbau-Innung veranstaltete auch heuer wieder das beliebte Schauzimmern auf der WISA-Messe in St. Pölten. Vier Teams zu je drei Lehrlingen fertigten innerhalb von zwei Tagen vor Publikum hochwertige Kinderspielhäuschen aus Holz samt Bänken und Tisch.

Landsinnungsmeister Josef Daxelberger war von der Leistung der Lehrlinge angetan und lobte die angehenden Facharbeiter in den höchsten Tönen. „Diese Aktion ist der beste Beweis dafür, dass es sich bei der Zimmerei um einen attraktiven und modernen Lehrberuf handelt. Die Möglichkeit, ein viertes Lehrjahr in der ‚Zimmereitechnik‘ dranzuhängen, hat für topmotivierte Jugendliche einen zusätzlichen Reiz“, so Daxelberger.

Bürgermeister Matthias Stadler ließ es sich nicht nehmen, die Überreichung der Pokale an die Teilnehmer persönlich vorzunehmen und zeigte sich erfreut, dass die fertigen Häuschen auch heuer wieder an Kindergärten der Stadt St. Pölten übergeben werden.

Besonderer Dank gilt – neben Sponsoren und teilnehmen-



Die Lehrlinge, welche die Spielhäuschen bauten, mit den Ehrengästen (links vom Spielhäuschen, v.l.): LIM-Stv. Wolfgang Huber (kniend), Karl Koppensteiner von der Firma Schütz (mit Hut), Landesinnungsmeister Josef Daxelberger, Patrick Raffetseder, Anna Schütz, LBS-Fachlehrer Franz Lugbauer und St. Pöltens Bürgermeister Matthias Stadler.

Fotos: Huber

den Lehrbetrieben – Messe-Chef Frank Drechsler für die tolle Zusammenarbeit und Franz Lugbauer für die optimale Betreuung der Lehrlinge.



Innerhalb von zwei Tagen wurde das Spielhäuschen gefertigt.



Höhepunkt: Verlesung des Gleichenspruchs nach Fertigstellung.

TEILNEHMENDE LEHRLINGE UND FIRMEN

- ▶ Franz Schütz GmbH, Kottes: Gernot Donabaum, Gustav Lagler, Dominik Tesch
- ▶ Holzbau Winkler, Wieselburg: Patrick Kronsteiner, Thomas Weigl, Alexander Weiss
- ▶ Zimmerei Fahrenberger GmbH, Gresten: Sebastian Brandstetter, Christoph Klinger
- ▶ Wallmüller Holzbau GmbH, Waidhofen/Ybbs: Stefan Schatz
- ▶ Kleinrad Zimmereibetriebes-gesmbH, Wiesmath: Lukas Schwarz
- ▶ Haidbauer Holzbau GesmbH, Gloggnitz: Johannes Zulehner
- ▶ Holzbau Strigl GmbH, Lunz: Kevin Hofschuster

MEGA-MAUT!

ARBEITSPLÄTZE GEHEN
DEN BACH
RUNTER.



megamautneindanke.at



Industrieforum: „(Nieder)österreich gestalten statt verwalten“

Um im Standortwettbewerb nicht weiter zurückzufallen, setzt sich die Industriellenvereinigung (IV) NÖ für eine umfassende Verwaltungsreform ein. Welche Maßnahmen dafür notwendig sind, wurde mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik beim Industrieforum in St. Pölten diskutiert.



Von links im Bild: IV-Generalsekretär Christoph Neumayer, NÖ Landesamtsdirektor Werner Seif, IV NÖ-Präsident Thomas Salzer, IV NÖ-Geschäftsführerin Michaela Roither und Verfassungsjurist Heinz Mayer.

Fotos: Andi Bruckner

Der erste Gastreferent beim Industrieforum Niederösterreich, Verfassungsjurist Heinz Mayer, ging in seinem Vortrag unter dem Titel „Chancen und Risiken einer Staatsreform“ mit der derzeitigen Situation scharf ins Gericht: „Notwendige Reformen unterbleiben seit Jahren; daran wird sich leider in absehbarer Zeit nichts ändern. Der Grund für die Reformverweigerung ist Kleingeistigkeit und

Klientelpolitik. Damit wird der Wohlstand zukünftiger Generationen vernichtet.“

Landesamtsdirektor Werner Seif wies im zweiten Referat darauf hin, dass schlanke Strukturen und optimierte Prozesse auch in der Verwaltung oberste Priorität haben müssen: „Das Top-Management muss das Big Picture, also das Zukunftsbild, immer wieder anpassen.“ Er räumte

aber auch ein, dass die großen Würfe eher nur selten stattfinden würden – vielmehr seien schrittweise Veränderungen wichtig: „Einsparungen müssen leise, aber effektiv erfolgen und außerdem sozialpartnerschaftlich getragen werden.“

Strukturreform dringend notwendig

Im dritten und letzten Kurzreferat betonte Generalsekretär Christoph Neumayer (IV) den Zusammenhang zwischen einer notwendigen Strukturreform und der Entwicklung des Wirtschaftsstandorts: „Der Handlungsbedarf ist seit vielen Jahren evident, Österreich verliert schleichend aber stetig in allen internationalen Wirtschaftsvergleichen und Rankings zur Wettbewerbsfähigkeit an Boden. Die steigende Arbeitslosigkeit ist nur ein Ergebnis dieser Entwicklung.“ Steuern und Abgaben seien ebenso viel zu hoch wie auch die Bürden durch Bürokratie und falsch verstande-

nem Föderalismus. „Hierzulande braucht man im Schnitt 22 Tage und acht Verfahrensschritte, um ein Unternehmen zu gründen – in Finnland geht das in vier Tagen mit vier Verfahrensschritten. Österreichische Unternehmen brauchen im Schnitt bereits 166 Stunden im Jahr für die Steuererklärung – die Liste lässt sich beliebig fortsetzen“, so der Generalsekretär.

Transparenz & Effizienz

Vereinfachungen bei Verwaltung sowie Regulierung und den Bürokratie- und Kostendruck von Unternehmen zu nehmen sei daher ein Gebot der Stunde. Darüber hinaus brauche es aber auch eine grundlegende Überarbeitung unseres Föderalismus. „Die Kompetenz- und Aufgabenverteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden muss von Grund auf mit dem Ziel maximaler Transparenz und Effizienz auf überarbeitet werden“, betonte Christoph Neumayer.

MEIN STANDPUNKT

„Verwaltung effizienter gestalten und so Kosten senken!“

VON SPARTENOBMANN THOMAS SALZER

Eine Verwaltungs- und Aufgabenreform bedeutet nicht automatisch, dass der Föderalismus in Österreich abgeschafft und alles zentralistisch geregelt werden soll. Vielmehr muss man sich die Frage stellen, welche Ebene welche Aufgabe am besten erfüllen kann. Die Aufgabenverteilung zwischen Bund, Ländern

und Gemeinden muss endlich auf einer faktenbasierten Grundlage diskutiert werden, statt ständig von machtpolitischen Überlegungen geleitet zu werden. Nur so ist es möglich, die Verwaltung effizienter zu gestalten und die Kosten für den Staat zu senken.

Die derzeitigen Verwaltungsstrukturen bremsen die Unter-

nehmen zudem bei ihren eigentlichen Aufgaben. Oft ist es nicht klar ersichtlich, wer für ein Verfahren überhaupt zuständig ist – dann braucht es schon vorab ein eigenes Gutachten, um herauszufinden, ob der Bund, das Land oder die Gemeinde der richtige Ansprechpartner ist. Dieser informelle Genehmigungsprozess,

der vorab anfällt, ist in Statistiken nicht sichtbar, verursacht aber Kosten und Verzögerungen. Das wiederum hat negative Folgen für Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung.



Maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Unternehmen

Weiterbildung, die sich vollkommen nach Ihnen richtet!
Mit dem WIFI-Firmen-Intern-Training. noe.wifi.at/fit



WKO NÖ

WEINHANDEL

Weinstudienreise Elsass-Baden

20 Personen nahmen an der Studienreise des Landesgremiums nach Elsass und Baden teil.

Im badischen Bereich wurden die Weingüter Dr. Heger und Salwey besucht. Diese eher kleineren Betriebe sind Mitglieder der vereinigten Prädikatsweingüter (VDP). Ihre Weine sind sehr hochpreisig (€ 50 und mehr).

Das mittelalterliche Städtchen Riquewahr (Elsass) mit seinen Fachwerksbauten ist komplett erhalten. Der Touristenmagnet lockt rund eine Million Besucher pro Jahr an. Hier wurde auch das Weingut Maison Zimmer besucht, das im angeschlossenen Gasthaus die eigenen Weine vertreibt.

Höhepunkt der Reise war der Besuch des Weingutes Blanck in Kientzheim. Maurice Blanck, 81-jähriger „Übervater“ des Weingutes und der gesamten Entwicklung des elsässischen Weines, prägte diese Gegend als langjähriger Weinbaupräsident. Dementsprechend auch die hohe Qualität der Weine, die hier verkostet wurden. Ebenfalls hervorragend: der fachliche Austausch mit dem



Die Teilnehmer-Gruppe der Weinreise vor dem Hospice Strasbourg.

Foto: WKNÖ

81-jährigen Maurice Blanck.

Das Weingut von Gustave Lorentz beeindruckte mit seiner Größe: Er selbst besitzt über 33 ha Weinanbaufläche, zusätzlich werden über 100 ha von Vertragswinzern bearbeitet. 2014 wurden die kompletten Produktionsstätten neu erbaut.

In der Kellerei des Hospice Strasbourg haben zahlreiche namhafte Winzer des Elsass Weine eingelagert. Diese Weine werden

durch die Kellerei des Hospice (Hospital) Strasbourg auch verkauft, wobei der Erlös des Verkaufs dem Spital in Strasbourg zukommt.

Im „Badischen“ setzte die Führung durch die Winzergenossenschaft Affentaler den Schlusspunkt. Rund 89 Mitglieder gehören zu dieser Winzergenossenschaft, die rund 225 ha Rebfläche bewirtschaften. Die kleinstrukturierte Wirtschaft ist

typisch – generell ist der badische Bereich stark durch Winzergenossenschaften geprägt.

Konklusio: Das Elsass und das Weinbaugebiet Baden investieren eher wenig. Ihre Weine sind naturgemäß eher auf den deutschen Geschmack zugeschnitten, als auf den österreichischen. Nur einzelne Betriebe produzieren fruchtige Weine. Der österreichische Wein hat daher besondere Chancen in dieser Marktnische Deutschlands.

AUSSENHANDEL

Fachtagung bei der Firma Styx

Die heurige Fachtagung des Außenhandels ging in den Räumlichkeiten der Firma Styx in Ober-Grafendorf über die Bühne. Firmeninhaber Wolfgang Stix ist selbst Ausschussmitglied des Außenhandels und hat für eine perfekt organisierte Tagung gesorgt.

Der erkrankte Gremialobmann Robert Fodroczi wurde durch seine beiden Stellvertreter Martin Lutz und Reinhold Bernhard vertreten. Die Themen waren:

- ▶ Gremialgeschäftsführer Andreas Hofbauer berichtete über aktuelle Themen aus dem Außenhandel:
TTIP-Abkommen, Öffnung des Irans und die Sanktionen gegen Russland und Ukraine
- ▶ Prokurist Alexander Knabl und Gebietsleiter Wulf Rasel (OeKB-Versicherung) stellten

ihr Unternehmen vor: Die OeKB versichert den Ausfall von Forderungen bei Warenlieferungen oder Dienstleistungen im In- und Ausland.

Themenschwerpunkt: die spezifischen Risiken der einzelnen Länder.

- ▶ Wolfgang Stix stellte seinen Betrieb vor und thematisierte die für viele Mitglieder schwierige Lage in Russland und in der Ukraine bezüglich des Währungsverfalls, der vor allem mit den verhängten Sanktionen sowie dem Verfall der Rohstoffpreise zusammenhängt.

Die Betriebsführung wurde mit einer Verkostung der selbstproduzierten Schokolade beendet. Der Ausklang der Fachtagung fand im Bahnhofsbräu statt, das seit 2014 ebenfalls von Wolfgang Stix betrieben wird.



Rund 30 Tagungsteilnehmer folgten der Einladung zur Fachtagung bei der Firma Styx in Ober-Grafendorf. Neben Gremialgeschäftsführer Andreas Hofbauer referierten Alexander Knabl (stehend 7.v.l.) und Wulf Rasel von der OeKB (stehend 8.v.l.) sowie Wolfgang Stix (rechts). F: WKNÖ



Hilfestellung im Streitfall: die Informations- und Beschwerdestelle des VVO

Die Informations- und Beschwerdestelle des österreichischen Versicherungsverbandes VVO wurde bereits in den frühen 1980er Jahren gegründet und kann somit auf über 30 Jahre Erfahrung im Umgang mit Kundenanliegen zurückblicken:

Ähnlich einem Mediator wird zwischen Versicherungskunden und Versicherungsunternehmen vermittelt. Kommt es zu Problemen oder Missverständnissen, wird Hilfestellung angeboten.

Dabei haben sowohl Kunden als auch Versicherer Gelegenheit, ihre Standpunkte darzulegen.

Die Informations- und Beschwerdestelle des VVO orientiert sich an europäischen Vorgaben und Richtlinien.

„Die kostenlose, unbürokratische und rasche Beantwortung der Anliegen ist es, die den Erfolg ausmacht. Die Versicherungswirtschaft hat frühzeitig erkannt, wie

wichtig es ist, für Anliegen ihrer KundInnen ein offenes Ohr zu haben“, betont VVO-Generalsekretär Louis Norman-Audenhove.

„Zusätzlich soll die Kommunikation zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen verbessert und mögliche Missverständnisse ausgeräumt werden. Darüber hinaus leistet unsere Serviceeinrichtung einen wesentlichen Beitrag zum internen Qualitätsmanagement der Unternehmen“, erläutert Christian Eltner, Leiter der Informations- und Beschwerdestelle.

Die Informations- und Beschwerdestelle des VVO arbeitet mit wichtigen Institutionen zusammen. Dazu zählen auch die Wirtschaftskammern und Volksanwaltschaften, aber auch Rechtsanwälte und Notare.

Überdies gibt es gute Kontakte zu Konsumentenvertretern, wie den Arbeiterkammern, dem Ver-



Wenn nur mehr gestritten wird, hilft eine vermittelnde Instanz wie die Informations- und Beschwerdestelle des österreichischen Versicherungsverbandes (VVO).

Foto: WKO

ein für Konsumenteninformation und Ombudsstellen von Medien, die mit der Informations- und Beschwerdestelle des VVO zusammenarbeiten.

Überblick:

- ▶ Kostenlos gibt es
- ▶ Antworten auf Rechtsfragen

- ▶ Versicherungsverträgen
- ▶ einfache neutrale Informationen
- ▶ Hilfe bei Beschwerden und Meinungsverschiedenheiten
- ▶ Kontakt:
Informations- und Beschwerdestelle des österreichischen Versicherungsverbandes VVO
T +43/1/711 56-250
E info@vvo.at

Bei Schlechtwetter im Saal

Es war die Lerche
VON EPHRAIM KISHON

MIT
ANNA SAGAISCHEK
ELSA SCHWAIGER
DAVID CZIFER
MAX MAYERHOFER

REGIE: NICOLE FENDESACK

EINTRITT FREI

jetzt hoch lustiger

www.lastkrafttheater.com

23. April 2016	18:30h	IDOLSBERG INDOOR-VORAUFFÜHRUNG 3544, VAZ Alter Pfarrhof, Hauptplatz 2
29. April 2016	19:30h	FRANKENFELS VORAUFFÜHRUNG 3213, Neue Mittelschule Frankenfels, Markt 13
30. April 2016	13:30h	ST. PÖLTEN PREMIERE 3100, AK-NOE ArbeitnehmerInnen Zentrum Herzogenburger Straße 20
4. Mai 2016	19:30h	YBBS 3370, Firma Mitterbauer, Buserminalstraße 1
6. Mai 2016	18:00h	REICHENAU/RAX 2651, Schlossgärtnerei Wartholz, Hauptstraße 113
7. Mai 2016	18:30h	SITZENBERG - REIDLING 3454, Leopold Figl Platz
13. Mai 2016	20:00h	ASCHBACH - MARKT 3361, Parkplatz hinter dem Gemeindeamt neben dem Gasthof Lettner, Rathausplatz
14. Mai 2016	16:00h	LEOBERSDORF 2544, Firma Bloomfield, In den Wiesen 4
18. Mai 2016	19:00h	RETZ 2070, Hauptplatz
19. Mai 2016	19:00h	HAUGSDORF 2054, Kaiserpark
21. Mai 2016	20:00h	GERERSDORF 3385, Florianplatz
25. Mai 2016	19:30h	ENGELMANNBRUNN 3470, Dorfplatz
27. Mai 2016	16:00h	GERASDORF 2201, G3, G3-Platz 1
1. Juni 2016	19:00h	SIERNDORF 2011, Raiffeisenplatz vor der Musikschule
2. Juni 2016	19:00h	HERZOGENBURG 3130, Volksheim, Auring 29
3. Juni 2016	19:00h	KRUMMNUSSBAUM 3375, Bauhof, Hauptstraße 27a
4. Juni 2016	19:30h	GMÜND 3950, Stadtplatz
5. Juni 2016	15:00h	BRUNN AM WALD 3522, Karikatüregarten, Brunn am Wald 30
19. Juni 2016	15:30h	SCHLOSS ARTSTETTEN 3661, Schloss Artstetten, Schlossplatz 1 im Rahmen von „Dem Schlosspark ein Fest“

„Kein Leben ohne Lkw“ in den Volksschulen Bruck/Leitha & Weiten



Volksschule Bruck/Leitha, Fischamenderstraße

Oben: Eifrige Teilnahme der Volksschüler am Workshop mit Elke Winkler. Unter anderem gab es auch ein Bilderrätsel zu knacken, bei dem ein Tankwagen die Lösung war.

Links: Gruppenbild mit Pipal-Lkw (jeweils von links):

im LKW: Nico Stolberger, Kevin Sleger, Mia Paril

stehend: Direktorin Sigrid Klotzmann, Philipp Stöger, Jennifer Stolberger, Melike Yazici, Isabell Kopp und die Klassenlehrerinnen Gerhild Heindl und Silvia Rupp.

kniend: Manuel Six, Amelie Roggenbauer, Adam Schütz.

Fotos: Eduard Pipal Gesellschaft m.b.H.

Die Aktion „Kein Leben ohne Lkw“ machte in den Volksschulen in Bruck/Leitha (Fischamender Straße) und Weiten Halt. Zwei vierte Klassen der Volksschule Bruck/Leitha erfuhren von Gabriele Pipal (Ing. Eduard Pipal Gesellschaft m.b.H.) alles über Güterbeförderung mit Schwerpunkt Müllabfuhr, Mulden- und Containertransporte.

In Weiten wiederum zeigte Franz Bleicher von der F. Bleicher GesmbH den Schülerinnen und Schülern, wie ein Leben ohne

internationalen Fernverkehr oder regionale Lkw-Transporte aussehen würde.

Es waren der siebte und achte von insgesamt 14 Workshops der Aktion „Kein Leben ohne Lkw“ der Fachgruppe der Güterbeförderer in der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Die Aktion der Fachgruppe vermittelt die Wichtigkeit der Lkw – und das auf spielerische Weise, mit einem Vortrag, einem Malheft sowie Lkw zum Reinsetzen und unter die Motorhaube blicken.

ÜBER DIE AKTION

Die Fachgruppe der Güterbeförderer der Wirtschaftskammer NÖ startete die Aktion „Kein Leben ohne Lkw“. In Workshops erarbeiten Schüler von 14 Volksschulen in NÖ mit einem regionalen Transportunternehmer und Workshop-Leiterin Elke Winkler, was es Interessantes rund um den Lkw gibt und wie der Alltag in Niederösterreich ohne Lkw aussehen würde. Die Workshops laufen noch bis Juni in ganz NÖ. Insgesamt nehmen rund 650



Schüler an der Aktion teil.
Die Serie zum Nachlesen unter:
wko.at/noe/kein-leben-ohne-lkw



Volksschule Weiten

Links: Den Lkw hautnah erleben – die Volksschüler beim „Entern“ der Fahrerkabine.

Rechts: Gruppenbild vor dem Bleicher-Lkw: Franz Bleicher jun., Lehrerin Elfriede Kernstock und Franz Bleicher sen. mit den Kindern Isabella Klaucek, Silvia Nödl, David Müllner, Valentin Spindelberger, Laura Schrabauer, Leni und Marlene Wenk.

Fotos: Bleicher, Winkler





BUCH- UND MEDIENWIRTSCHAFT

Schulbuchhandel: Das E-Book auf Österreich-Tour



Das klassische Buch erhält Verstärkung vom E-Book. Foto: WKO

Österreichs Schulbuchhändler bereiten sich auf ein Novum in der Tradition des Schulbuches vor. Ab dem Schuljahr 2016/2017 werden im Zuge der Initiative „DIGI4SCHOOL“ erstmals zu den konventionellen Schulbüchern auch E-Books für Schüler in Oberstufen zur Verfügung gestellt. Bei der Österreich-Tour bereitete Obmann Friedrich Hinterschweiger (Fachverband) seine Branchenkollegen darauf vor. Unterstützend mit dabei waren Fachverbands-Geschäftsführer Karl Herzberger und DIGI4SCHOOL-Projektmanager Andreas Gruber.

Das Vorhaben der Branche

Rund 600 Schulbuchhändler nehmen einen logistischen Mehraufwand auf sich, um Pädagogen und Schülern denselben Service wie bisher zu bieten.

„Der Schulbuchhändler soll auch im Zeitalter des E-Books der One-Stop-Shop bei der Bestellung von Schulbüchern bleiben“, argumentiert Friedrich Hinterschweiger die Initiative. Das

heißt: Schulbuchhändler werden mit den gedruckten Büchern die individuellen Zugangscodes für die E-Books im „Doppelpack“ liefern. Diese Zugänge für E-Books bleiben für sieben Jahre offen. Verliert ein Schüler seinen Zugang zum E-Book, wird ein neuer je für ein Jahr ausgestellt – ebenfalls eine Serviceleistung, die von den Schulbuchhändlern durchgeführt wird.

Keine Mehrkosten, hoher Gesamtnutzen

Mit dem „Doppelpack“ von Buch und E-Book entstehen für Schüler, deren technische Ausstattung nicht auf dem letzten Stand ist, keine weiteren Kosten. Diese trägt das Bundesministerium für Familien & Jugend – 2016/2017 insgesamt 850.000 Euro.

„Das ist ganz wesentlich für jene Schüler, die aus bildungsfernen und sozial schwächeren Familien kommen“, untermauert Obmann Friedrich Hinterschweiger seinen Standpunkt. Denn die Strategie der Doppel-Auslieferung sichert allen den Zugang zu Wissen, auch diesen, die nicht über jene Hardware verfügen, die für die Nutzung von E-Books vonnöten ist. Dazu gesellt sich ein pädagogisches Argument, das gerne vergessen wird: In puncto Wissen bleibt der Gesamtnutzen nur durch den „Doppelpack“ erhalten, da digitale Inhalte sehr oft mit den gedruckten nicht Schritt halten können.



FREIZEIT- UND SPORTBETRIEBE

Ecocamping-Auszeichnung für Aktiv Camp Purgstall



Von links: Bianca Hellriegel (Ecocamping e.V.), Klaus Aigner, Regina Lang und Ausschuss-Mitglied Karl Heinz Kaiser vom Aktiv Camp Purgstall.

Foto: Ecocamping

Als erstem NÖ Campingplatz wurde dem Aktiv Camp Purgstall die Ecocamping-Auszeichnung auf der Messe „Blühendes Österreich“ in Wels überreicht.

Die für Mensch und Umwelt getroffenen Maßnahmen der Betreiberfamilie Kaiser reichen von Umwelt- und Naturschutz bis zur Sicherheit und Qualität.

So können hier die Gäste ihren Urlaub inmitten der Natur

verbringen. Die Außenflächen sind mit einheimischen Pflanzenarten bepflanzt und ein Naturschwimmteich lädt zum Baden ein. Energiesparlampen und LED-Beleuchtung gewährleisten eine effiziente Stromnutzung. Zudem steht ein nach ÖNORM zertifizierter Behindertensanitärbereich für Menschen mit Mobilitätseinschränkung zur Verfügung.

www.ecocamping.net

WAS IST DIGI4SCHOOL?

„DIGI4SCHOOL“ ist eine Initiative des Fachverbandes der Buch- und Medienwirtschaft mit dem Bundesministerium für Bildung & Frauen sowie dem Bundesministerium für Familien & Jugend.

Der Fachverband für Buch- und Medienwirtschaft in der Wirtschaftskammer Österreich ist die gesetzliche Interessenvertretung der Schulbuchverlage und Schulbuchhändler.

VERSICHERUNGSMAKLER UND BERATER IN VERSICHERUNGSANGELEGENHEITEN

Fachgruppentagung Frühjahr 2016

- ▶ am 18. Mai 2016
- ▶ um 9.30 Uhr
- ▶ im WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten.

Tagesordnung:

- ▶ 1. Eröffnung, Begrüßung und

- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- ▶ 2. Genehmigung der Tagesordnung
- ▶ 3. Genehmigung des Protokolls * der letzten Fachgruppentagung
- ▶ 4. Bericht des Obmanns der

- Fachgruppe, Gottfried Pilz
- ▶ 5. Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ 6. Bericht zur finanziellen Gebarung:
- Rechnungsabschluss 2015 *
- ▶ 7. Strategien zu Online-Portalen
- ▶ 8. Berichte aus d. Arbeitskreisen

- ▶ 9. Allfälliges und Diskussion
- * Die Unterlagen liegen zur Einsichtnahme im Fachgruppenbüro auf, der Rechnungsabschluss ist zusätzlich auf der Homepage der Fachgruppe abrufbar (Register „Für Mitglieder“).

NIEDERÖSTERREICH WEST

Bezirke

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Waidhofen/Ybbs (Bezirk Amstetten):

Bene-Mitarbeiter überzeugte beim World Wood Day in Nepal

Als einziger Vertreter Österreichs machte Jakob Ofenberger von der Firma Bene in Waidhofen/Ybbs im wahrsten Sinne des Wortes gute Figur beim internationalen „World Wood Day“ Ende März in Kathmandu, Nepal.

Der junge Tischler erhielt zwei Awards für Design und Performance. Insgesamt nahmen 53 Nationen am internationalen Wettbewerb teil, wobei im Bewerb von Jakob Ofenberger 18 Nationen antraten.

„Obwohl ich sehr gut vorbereitet war, machte sich bei mir am Anfang leichte Nervosität breit. In den vorgegebenen 27 Stunden konnte ich das Werkstück aber sehr gut umsetzen. Auch bei den anderen Teilnehmern entstanden tolle Objekte“, so Jakob Ofenberger. Am Gemeinschaftsprojekt – Schreibtische und Bänke für Kinder – feilte der Österreicher gemeinsam mit Berufskollegen aus Indien, Tansania und Taiwan: „Eine ganz neue Erfahrung, mit Menschen aus aller Welt zusammenzuarbeiten!“ Die jungen Holzexperten trafen im Rahmen



V.l.: Bene Produktionsleiter Josef Riesinger, Lehrlingsausbildner Andreas Riedler, Teilnehmer Jakob Ofenberger, Bene-Geschäftsführer Jörg Schuschnig, Bene Geschäftsführer Michael Friedl und Technischer Leiter Bernhard Kronnerwetter.

Foto: Bene

des „World Wood Day“ auch auf Präsidentin Bidhya Devi Bhandari und feierten mit den Einheimischen das Fest der Farben („Holy“). Gemeinsam setzten die Teilnehmer des „World Wood Day“ 200 Bäume, um zu verdeutlichen, wie wichtig der Baustoff Holz ist.

Jakob wurde aber auch mit der Armut in Nepal konfrontiert: „Die Spuren des Erdbebens sind nach wie vor allgegenwärtig.“ Unterstützt wurde Jakob Ofenberger von der Firma Bene, insbesondere vom Lehrlingsbeauftragten Andreas Riedler, von der Stadt

Waidhofen an der Ybbs, von der Raiffeisenbank Ybbstal, der Firma Kellner & Kunz sowie von den Betriebsräten der Firma Bene.

Eines steht für das Tischlertalent fest: „Es war sicher nicht mein letzter Besuch in Nepal.“

www.worldwoodday.org

Wallsee (Bezirk Amstetten):

Saisonbeginn bei Brandner Schifffahrt

Rechtzeitig zu Saisonbeginn lud die Firma Brandner Schifffahrt zu einem Pressefrühstück an Bord der MS Austria ein.

Brandner Schifffahrt hat kräftig in die Flotte investiert und das Flaggschiff MS Austria sowie die ms austria princess mit einer hochwertigen Klimaanlage aufgerüstet. Auch beim Design wurde Hand angelegt und das Angebot für die Gäste weiterentwickelt.

Die MS Austria, befährt das Weltkulturerbe täglich von 16. April bis 26. Oktober zwischen Krems und Melk mit weiteren Stopps in Dürnstein, Weißenkirchen, Spitz und Emmersdorf. Den Gästen stehen täglich bis zu 15 Rundfahrtsmöglichkeiten in der



Barbara Brandner – Eigentümerin und Geschäftsführerin der Brandner Schifffahrt mit Bernhard Schröder – Geschäftsführer der Donau Niederösterreich Tourismus GmbH. Foto: Martina Siebenhandl

Wachau zur Verfügung. Erlebnisangebote wie: Genuss.am.Fluss, Sommer.Frühstück, Ladies.Time

an Bord, Weinzeit.am.Fluss oder Dinner.Cruise.Wachau sorgen für kulinarische Glücksmomente auf

der Donau. Infos zu den Angeboten und Fahrplan unter:

www.brandner.at

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/amstetten
- ▶ wko.at/noe/lilienfeld
- ▶ wko.at/noe/melk
- ▶ wko.at/noe/stpoelten
- ▶ wko.at/noe/scheibbs
- ▶ wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechtag

FR, 29. April, an der **BH Amstetten**, von **8.30 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 13. Mai, an der **BH Lilienfeld**, Haus B,1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von **8 bis 11 Uhr**. Anmeldung unter T 02762/9025, DW 31235.

FR, 29. April, an der **BH Melk**, Abt Karlstraße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von **8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr**. Anmeldung erforderlich unter T 02752/9025/32240.

MO, 25. April, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer 26 bzw. 34, von **9 bis 11.30 Uhr**. Anmeldung unter T 07482/9025, DW 38239.

DO, 28. April, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von **13.30 bis 16 Uhr**.
Anmeldung T 02742/9025-37229.

MO, 2. Mai, an der **BH Tulln** (Bau), Hauptplatz 33, Zimmer 212, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02272/9025, DW 39201 oder 39202/39286

Mehr Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bausprechttag: Wirtschaftskammer NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (UTI) T 02742/851, DW 16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

- Absdorf (Bezirk Tulln) 26. April
- Asperhofen (Bez. St. Pölten) 2. Mai
- Atzenbrugg (Bezirk Tulln) 12. Mai
- Fels am Wagram (Bezirk Tulln) 25. Mai
- Großriedenthal (Bezirk Tulln) 26. April
- Großweikersdorf (Bezirk Tulln) 26. April
- Herzogenburg (Bezirk St. Pölten) 1 8. Mai

- Kirchberg am Wagram (Bez. Tulln) 26. April
- Kleinzell (Lilienfeld) 18. Mai
- Königsbrunn (Bezirk Tulln) 26. April
- St. Margarethen 23. Mai
- St. Pantaleon-Erla (Bez. Amstetten) 2. Mai
- Strengberg (Bezirk Amstetten) 2. Mai
- Tulln 17. Mai
- Winklarn (Bezirk Amstetten) 6. Mai
- Zwentendorf (Bezirk Tulln) 25. April

Sprechtag der SVA

Die Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

- Amstetten MI, 4. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
- Lilienfeld DO, 18. Mai (8 - 12)
- Melk DO, 19. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
- Scheibbs MO, 17. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
- Tulln FR, 6. Mai (8 - 12 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr, FR von 7.30 - 13.30 Uhr, 3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48, T 05 0808 - 2771 oder 2772, E Service.St.Poelten@svagw.at

Alle Informationen zu den Sprechtagen der SVA finden Sie unter: **www.svagw.at**




Save the date

3. Symposium-Gesundheit

Digitalisierung der Gesundheitsförderung – Fluch oder Segen?

11. Mai 2016 2015 | Audimax der Donau-Universität Krems

Donau-Universität Krems. Zentrum für Management im Gesundheitswesen.
Fachbereich für Gesundheitsförderung, Sport und Sozialwirtschaft
www.donau-uni.ac.at/symposium-gesundheit

Yspertal (Bezirk Melk):

Internationale Umweltwirtschafts-Ausbildung an der HLUW



Die Schülerinnen und Schüler der HLUW Yspertal als internationale Botschafter für die moderne Umweltwirtschaft in der EU beim Treffen mit der Gemeinbunddirektorin Béatrice Minois (rechts im Bild) in Frankreich.

Foto: HLUW Yspertal/Gortan

Die Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft Yspertal (HLUW) Yspertal folgte der Einladung des französischen Gemeindebundes aus der Region Puisaye-Forterre.

42 Schüler unter der Koordination von Edith Wernad und Gunter Gortan verbrachten eine Woche in der Region Burgund in Frankreich.

„An der HLUW Yspertal wird neben der naturwissenschaftlichen, umweltspezifischen und umweltwirtschaftlichen Ausbildung auch

auf eine fundierte Allgemeinbildung besonders Augenmerk gelegt. Sprachwochen mit ausbildungsbezogenen Inhalten sind daher eine wichtige Ergänzung in der Unterrichtsarbeit“, erklärt Schulleiter Gerhard Hackl.

Europäisches Energiekonzept

Während des einwöchigen Aufenthaltes im Gymnasium La Brosse in Auxerre und im Gymnasium Toucy (Burgund) lernten die

Schüler die französische Gemeinbunddirektorin Béatrice Minois im Rathaus von Saint-Fargeau, etwa 200 Kilometer südlich von Paris, kennen. Die Direktorin Béatrice Minois stellte den Gästen aus Österreich das mit 6 Millionen Euro geförderte regionale Energiekonzept vor.

Die Standbeine dieses Konzeptes sind die regionale Nutzung der Wasserkraft und des Holzes der umliegenden Wälder. An diesem Energiekonzeptabend nahmen auch der Bürgermeister

von Champignelles und die erste Bürgermeisterin von der Gemeinde Mezilles (Burgund), Madame Madeleine Marechal teil.

„Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz auf europäischer Ebene und die Verständigung in der Fremdsprache sind wichtiger denn je“, so Wochenkoordinatorin Edith Wernad. Die HLUW vermittelt das Know-how dafür und bei ihrem Aufenthalt konnten die Schüler auch Erfahrungen mit den Öko-Beauftragten des Gymnasiums in Toucy austauschen.

Pöggstall (Bezirk Melk):

Eröffnung der Fußzone

Unter dem Motto „FüÙe mit gutem Auftritt“ eröffnete die Jungunternehmerin Katja Lagler ihr Geschäftslokal im Friseursalon „Haarscharf Martina“ in Pöggstall.

Gäste der Eröffnung der „Fußzone“ waren unter anderen, Bezirksstellenobmann Franz Eckl und Bürgermeisterin Margit StraÙhofer sowie die Landesinnungsmeisterin für Kosmetik, Fußpflege und Massage Christine Schreiner.

Die gelernte Friseurin Katja Lagler hat sich jetzt ganz der Fußpflege verschrieben. Innungsmeisterin Schreiner lobte Katja als ausgezeichnete Handwerkerin. Für Melks Bezirksstellenobmann Franz Eckl ist es eine wunderbare Sache, wenn junge Leute die wirtschaftliche Selbstständigkeit anstreben“.



v.l.: Landesinnungsmeisterin Christine Schreiner, Bezirksstellenobmann Franz Eckl, Jungunternehmerin Katja Lagler und Bürgermeisterin Margit StraÙhofer.

Foto: Bst



Lernen Sie nicht nur für's Leben, sondern auch für den Betrieb.

Egal ob Unternehmensführung, Selbstmanagement oder Qualitätsmanagement. Wir bringen Sie auf Kurs!

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
noe.wifi.at

Schrattenbruck (Melk): 50 Jahre Maschinenring

Mit Ehrengästen, Mitarbeitern, Mitgliedern, Kunden und Lieferanten feierte der Maschinenring Melk sein 50-jähriges Bestehen, sowie die Eröffnung des neuen Bürogebäudes mit anschließender Lagerhalle am neuen Standort in Schrattenbruck.

Nach der Begrüßung und den Festreden führte Pater Leo Fürst die Segnung des neuen Gebäudes durch. Das Highlight des Abends war die Präsentation des neuen Imagefilms, den jeder Gast auf seinem Willkommensgeschenk, einem USB Stick in Holzdesign, finden konnte. Festwirt Christian Haberl aus Ursprung mit seinem Team sorgte für das hervorragende Catering.



V.l.: Landesgeschäftsführer Maschinenring NÖ-Wien Christian Wildeis, Obmann Maschinenring Melk Franz Ganzberger, Bezirksstellenobmann Franz Eckl und der Geschäftsführer des Maschinenring Melk Erwin Gindl.

Foto: Bst

Verhinderung Mautflucht?

Nein! Entlang den Autobahnen gibt es bereits Fahrverbote für Kfz ab 3,5 Tonnen.



„Die Einführung einer flächendeckenden Maut würde die Personenbeförderung mit Autobussen erheblich verteuern. Es wäre zudem absurd, das umweltfreundliche Verkehrsmittel Bus mit derartigen Abgaben zu belasten und damit die Attraktivität gegenüber dem Individualverkehr wieder zu verringern.“

Franz Mitterbauer,
Geschäftsführer Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH, Ybbs an der Donau



Mehr Infos: megamautneindanke.at



Beratungsscheck

für einen niederösterreichischen
Notar Ihrer Wahl



Wieselburg-Land (Bezirk Scheibbs): 25 Jahre Seiringer Umweltservice GmbH

Mit einem Festakt und einem Tag der offenen Tür inklusive Gartenmesse feierte die Seiringer Umweltservice GmbH das 25jährige Firmenjubiläum.

Vor 25 Jahren begann Hubert Seiringer am Kaininghof in Krüdling im Auftrag der Gemeindeverbände Grün- und Bioabfall zu hochwertigem Kompost und Erde zu verarbeiten. Die damalige Kompostanlage mit 1.200 m² ist heute auf mehr als 20.000 m² angewachsen und eine der modernsten in Österreich.

Erfolgreich auch im weltweiten Export

Der Leitbetrieb im Bereich Bioabfallaufbereitung verarbeitet den Grün- und Bioabfall der Bezirke Amstetten, Melk und Scheibbs.

Das Mostviertler Know-how ist in den 25 Jahren aber auch zum erfolgreichen Exportfaktor geworden. 80 Kompostanlagen weltweit verwenden Seiringer Umwelttechnik, 25 patentierte Kompostumsetzer und vieles mehr sind auf allen Kontinenten im Einsatz.



VL.: Von der Wirtschaftskammer Scheibbs gratulierten Augustin Reichenvater (l.) und Bezirksstellenleiter Harald Rusch (r.) Hubert Seiringer zum 25jährigen Firmenjubiläum.
Foto: zVg

Die jüngste Anlage wird gerade in Mumbai (Indien) gebaut. Sie wird die größte Kompostanlage Asiens sein.

„Wir haben einen Exportanteil von über 90 Prozent und schaffen

damit hoch qualifizierte Arbeitsplätze – auch für viele österreichische Zulieferbetriebe“, berichtet Kompost-Pionier Hubert Seiringer. Beim Festakt hob Hubert Seiringer die Bedeutung einer regio-

nalen Kreislaufwirtschaft hervor und den Wert gesunder Böden als Grundlage einer gesunden Umwelt. Dies wurde auch von den Experten in den Fachvorträgen bestätigt.

Hainfeld (Bezirk Lilienfeld): Näh und Strickcafé „Was ihr wollt“

Eine ganz andere Art Kaffee und Kuchen zu genießen und sich auf dem Näh- und Stricksektor weiter zu bilden, bietet Elisabeth Hasler an.

Seit Jänner gibt es in der Hauptstraße 29 in Hainfeld einen besonderen Treffpunkt, das Näh- und Strickcafé „Was ihr wollt“. Im Mittelpunkt stehen neben dem Handel eine Reihe von Näh-, Häkel-, Strick- und Patchworkkursen für Anfänger und Fortgeschrittene, für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.

Bereits am 27. April & 4. Mai startet ein Nähkurs „Sommer-

kleid“ und am 7. Mai ein Kinder Nähkurs „Muttertagsgeschenk“. Am 21. & 22. Mai wird ein Wochenendkurs „Baby- und Kinderbekleidung“ organisiert. Viele weitere Kurse sind in Planung.

„Viele Kunden buchen oft gleich den nächsten Kurs, so begeistert hat sie die Teilnahme“, freut sich Elisabeth Hasler. Das Geschäft hat auch ein großes Sortiment an Wolle, Garnen, Strick- und Häkelnadeln sowie Nähzubehör, bis hin zu Wäsche von Triumph für Damen und Herren. Eine Änderungsschneiderei rundet das Angebot ab.

Foto: Bst



DIE ZUKUNFT WARTET NICHT

STUDIERE AN DER NEW DESIGN UNIVERSITY: GRAFIKDESIGN, INNENARCHITEKTUR,
DESIGN & HANDWERK UND VIELES MEHR!

WWW.NDU.AC.AT



NEW DESIGN
UNIVERSITY
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

TOP-Services der WKNÖ rund um die Betriebsnachfolge

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) bietet Nachfolgern Service und Unterstützung bei der Betriebsnachfolge an.

1 Plattform www.gruenderservice.at/nachfolge

Das Gründerservice-Portal bietet generelle Informationen für Übergeber und Übernehmer, Testimonials, News, Veranstaltungen, Publikationen und Links, die für eine Betriebsnachfolge benötigt werden. Da aber jede Betriebsnachfolge individuelle Anforderungen mit sich bringen kann, ist eine persönliche Beratung unbedingt zu empfehlen.

2 Beratung

Sie wollen Ihren Betrieb übergeben, verkaufen oder verpachten? Die Probleme, die dabei auf Sie zukommen, gehen oft über das Fachgebiet nur eines Spezialisten weit hinaus. Umfassende Lösungen benötigen umfassendes Wissen. Das Beratungsangebot der WKNÖ vereint alle Experten, die Sie brauchen.

So kann Ihnen das Beratungsteam der WKNÖ helfen:

a. Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ

Anlaufstelle für alle Fragen im Zusammenhang mit der Betriebsübergabe oder Betriebschließung ist Ihre Bezirksstelle. Unsere Mitarbeiter kennen die Besonderheiten Ihres Bezirkes, können Sie informieren und Ihnen unbürokratisch und schnell Tipps geben. Unsere Mitarbeiter sind darauf geschult, mögliche Problemfelder gezielt zu erkennen. Dabei können sich auch komplexe Fragestellungen ergeben.
Kontakt: wko.at/noe/bezirksstellen

b. Expertenteam der Wirtschaftskammer NÖ in St. Pölten

Bei umfangreichen Fragen vermittelt Ihnen Ihre Bezirksstelle, maßgeschneidert auf Ihren Bedarf, ein Teamgespräch mit Experten in der Zentrale der WKNÖ. Je nach Fragestellung steht Ihnen ein Beratungsteam mit Vertretern aus den Gebieten Steuerrecht, Arbeits- und Pensionsrecht, Gesellschafts-, Miet- und Vertragsrecht und Betriebsanlagenrecht zur Verfügung. Beratungsdauer: ca. 1 Stunde, die Beratung ist kostenlos.
Kontakt: Finanzpolitische Abteilung, Tel.: 02742/851-17401

c. Unternehmerservice (UNS) der Wirtschaftskammer NÖ

Das UNS bietet betriebswirtschaftliche Beratungen (z.B. Firmenwert, Strategie, Finanzierung, etc.) durch externe Unternehmensberater an, die direkt zu Ihnen in den Betrieb kommen. Diese Beratungen sind kostenpflichtig, werden aber gefördert. Der 4-stündige Beratungseinstieg wird zu 100% gefördert, weitere 20 Stunden zu 66% (max. 60 Euro pro Stunde).
Kontakt: wko.at/noe/bum bzw. Tel.: 02742/851-16801

3 Leitfaden zur Betriebsnachfolge

Als Hilfestellung und Wegweiser hat das Gründerservice einen kostenlosen „Leitfaden zur Betriebsnachfolge“ heraus-

gebracht, der Betriebserberwerber und Betriebsübergeber über alle wichtigen Aspekte der Betriebsübernahme informiert. Die Bandbreite reicht von der Ermittlung des Unternehmenswertes über Fragen des Mietrechts, der steuerlichen Situation, Haftungsfragen und der Gültigkeit von Verträgen bis hin zu erbschaftsrechtlichen Themen.

4 Checklisten für Übergeber/Übernehmer

Unter www.gruenderservice.at/nachfolge bzw. im Leitfaden zur Betriebsnachfolge finden Sie Checklisten für Übergeber und Unternehmer, die Ihnen helfen sollen, die richtigen Fragen für Ihre Betriebsnachfolge zu stellen und keine wichtige Frage zu übersehen.

5 Nachfolgebörse

Die Nachfolgebörse ist eine Onlineplattform des Gründerservice, welche sowohl Unternehmen, die ihren Betrieb übergeben wollen, als auch Interessenten an einer Betriebsübernahme zur Verfügung steht. Einen Überblick bietet unsere Nachfolgebörse im Internet unter www.nachfolgeboerse.at. Weiters besteht die Möglichkeit, ein kostenloses Nachfolgeinserat in der Zeitung „Niederösterreichische Wirtschaft“ zu schalten. Nachfolgebörse und Inserat können vertraulich behandelt werden. Die Interessenten melden sich beim Gründerservice und wir geben Ihnen die Kontaktdaten der Interessenten weiter.

Kontakt: Tel.: 02742/851-17701

Foto: fotolia



Kirchberg an der Pielach (Bezirk St. Pölten): Goldene Auszeichnung für die Schlosskogler



vl.: Gemeinderat Josef Keil, Vizebürgermeister Franz Singer, Ernst und Ferri Illmaier sowie Bürgermeister Anton Gonaus. Foto: zVg

Oft werden die Musiker „Die Schlosskogler“ bei vielen Festen und Feiern die Gäste und Promis engagiert. um zu überraschen, diesmal wurden sie selber überrascht. Bei der Gemeindeversammlung in Kirchberg an der Pielach erhielten sie von Bürgermeister Anton Gonaus das Ehrenzeichen in Gold für besondere Verdienste um die Marktgemeinde Kirchberg an der Pielach.

Die Brüder Ernst und Ferri Illmaier, die bereits seit 44 Jahren auf der Bühne stehen und über 5.000 Live Auftritte spielten, machen musikalisch auch immer

Werbung im In- und Ausland für Kirchberg und das Pielachtal. Ihre Eigenkompositionen wie „Kirchberg/Pielach“, „Willkommen im Dirndltal“, „Servus in NÖ“ oder das „Mariazellerbahn-Lied“ bringen auch viele Gäste nach Kirchberg und ins Pielachtal.

„Wir freuen uns total über diese Auszeichnung, denn dass der Prophet im eigenen Land was gilt, ist für uns eine große Ehre“, strahlen die Musiker Ernst und Ferri Illmaier.

Mehr Infos und eine Übersicht über die nächsten Auftritte:

www.schlosskogler.at

St. Pölten: „&fisch“ neu eröffnet



vl.: Bürgermeister Matthias Stadler, Chef de Cuisine Andreas Hetteger und Josef Wildburger präsentieren die neue AAAfood GmbH. Foto: Vorläufer

Josef Wildburger präsentiert ein modernes Lebensmittelhandelskonzept, das Stadt und Land über die Märkte verbindet.

„Am 5. Mai startet mit „&fisch“ der erste Marktwagen am Herrenplatz in St. Pölten. Jeden Donnerstag bis Samstag wird die fahrende Fischhandlung fangfrischen Fisch in die St. Pöltner Altstadt bringen, direkt aus dem Ötscherwasser, aus den Salzkammergutseen, aus dem

Kvarner, aus der Adria, von den Lofoten, aus den Regionen Österreichs und Europas, immer von dort, wo sie nahest verfügbar sind.

„Unser Konzept ist relativ einfach: Küchenfertig als Rohware und zubereitet von den Chefköchen als unverfälschte Gerichte, die zu Hause fertiggestellt oder als Imbiss gleich vor Ort verzehrt werden können“, erklärt Wildburger.

St. Pölten: Weißwurstparty von Klenk und Meder



Kürzlich lud die Firma Klenk zu Weißwurst und Bier ein. Herbert Klenk jun.: „Uns ist die Zusammenarbeit mit Kunden, Bekannten und Lieferanten besonders wichtig, aus dem Grund laden wir zu Weißwurst, Bier sowie zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch ein.“

Im Bild (v.l.): Stadtrat Mario Burger, Herbert Klenk jun., Vizebürgermeister Matthias Adl und ein Mitarbeiter der Firma Klenk. Foto: Bst

St. Pölten: Neuer Wegweiser für die Gastronomie



Der neue „Genuss-Wegweiser“ der St. Pöltner Gastronomie mit mehr als 180 Betrieben ist in der Tourismusinformation am Rathausplatz sowie bei allen Wirt 3100-Mitgliedern und in der Bürgerservicestelle kostenlos erhältlich.

Im Bild (v.l.): Marketing St. Pölten Chef Matthias Weiländer, Elvira Sulzer und Eva Prischl vom Tourismusbüro, Bürgermeister Matthias Stadler und Leo Graf, Obmann der Wirt 3100. Foto: Vorläufer

Freundorf (Bezirk Tulln):

Nominierung des Sonderpreises Verena für Kälte- und Systemtechnik GmbH

Der Sonderpreis „VERENA“ – vergeben vom VERBUND – zeichnet Unternehmen aus, die in den Bereichen Elektrizitäts- und Energiesysteme, Energieeffizienz/-management, Versorgungssicherheit, Netzstabilität und Smart Grids, E-Mobilität oder Einsatz erneuerbarer Energien innovative Kooperationsprojekte mit Universitäten, Fachhochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen umgesetzt haben.

Die Firma Kälte- und Systemtechnik GmbH aus Freundorf war als eines von vier nominierten Unternehmen, das Einzige aus Niederösterreich, in die Aula der Wissenschaften in Wien geladen. Die Nominierungsur-



V.l.: Vizekanzler Reinhold Mitterlehner, Florian Lechner, Martin Schreiblehner, Roman Schmid, Manfred Huber, Laszlo Golicza und Verbund-Chef Wolfgang Anzengruber.

Foto: APA

kunde wurde von Bundesminister Reinhold Mitterlehner und dem Vorstandsvorsitzenden der VERBUND AG, Wolfgang Anzengruber, überreicht. Somit bleibt die Kälte- und Systemtechnik GmbH

an der Spitze der innovativsten Österreichischen Unternehmen. Das nominierte Projekt im Detail: eine Kachelofen-Wärmepumpe Ganzhausheizung – ein Systemkonzept, welches die Vorteile des

Kachelofens gemeinsam mit den Vorteilen einer Wärmepumpe verbindet. Die Bezirksstelle Tulln gratuliert der Kälte- und Systemtechnik GmbH zur Nominierung und wünscht weiterhin viel Erfolg.

Wolfpassing (Bezirk Tulln):

Patrick Friedrich übernimmt Gasthaus Figl



V.l.: Patrick Friedrich, Leiterin des Service Tamara Niedl und Bezirksstellenobmann Christian Bauer.

Foto: Bst

Ab jetzt heißen Patrick Friedrich und seine Gattin Marion die Gäste im neu übernommenen und renovierten Gasthaus Figl In Wolfpassing herzlich willkommen.

Nach der Kochlehre und zwei weiteren Stationen in Basel und Pratteln zog es den gebürtigen Schweizer mit österreichischen Wurzeln ins Tullnerfeld. Erfahrung und den letzten Feinschliff holte sich Friedrich zum einen als Chef-Pâtissier im Gasthaus Floh (Wirt des Jahres 2016!), zum anderen war er als Sous-Chef in den verschiedensten Restaurants und einem Weingut in NÖ und Wien tätig. Ausgewählte Klassiker der

österreichischen Wirtshausküche aus saisonalen und regionalen Produkten, kombiniert mit den besten Rezepten der modernen Küche, findet man im Gasthaus Figl auf dem Teller. Dazu wird die passende „Traube ins Glas“ oder „a Zapft's“ angeboten.

„Wir sind ein modernes Gasthaus für Jedermann“ – so lautet das Motto von Patrick Friedrich und seinem Team.

Tullns Bezirksstellenobmann Christian Bauer überzeugte sich von der gelungenen Renovierung und gratulierte Patrick Friedrich zur Neueröffnung seines Gasthauses.

Tulln:

Zwei Jahre Ladies „Network“



Angelika Schildecker, Bezirksvorsitzende Frau in der Wirtschaft, gratuliert Helga Grasl und Doris Stahl zum zweijährigen Jubiläum des von ihnen gegründeten Netzwerks für Unternehmerinnen, dem „Ladies Network“. Im Bild (v.l.): Doris Stahl, Helga Grasl, Angelika Schildecker, Margarita Misheva und Martina Ritschl.

Foto: Bst

Einmal im Monat findet bei einem entspannten Frühstück ein Treffen der Network Ladies aus Niederösterreich statt – im April 2016 wird das zweijährige Jubiläum gefeiert.

Im Jänner 2016 wurde zusätzlich eine online Plattform www.ladies-network.at als Werbefläche veröffentlicht, das Ladies Network Online Podium. Hier wird ebenfalls zum Austausch eingeladen, denn jede Unternehmerin kommt zu Wort und kann ihr Unternehmen optimal präsentieren. Es werden regionale und

saisonale Angebote der höchsten Qualität vorgestellt, und es wird zu interessanten Veranstaltungen eingeladen.

Ziel ist, im Rahmen des Netzwerks eine fruchtbare Wohlfühl-Zone durch die direkte Kommunikation herzustellen, um gemeinsam wirksam und erfolgreich zu werden. „Die gegenseitige Unterstützung, die die individuelle Verschiedenheit und die unterschiedlichen Bereiche einbindet, kreiert magische Momente des Wachstums und Gedeihens“, sind sich die Initiatoren sicher.

Wilfersdorf (Bezirk Tulln): Neue Ära der Briefzustellung



Gerhard Divischek (l.) und Werner Tscheppe.

Foto: Bst

Seit 2011 gibt es in Österreich kein Postmonopol mehr. Deshalb entschieden sich Gerhard Divischek, Martin Füll und Werner Tscheppe die Firma noebote GmbH zu gründen, die kostengünstig regionale Briefzustellung anbietet.

Das Service der noebote GmbH umfasst nicht nur die Abholung der Briefsendungen, sondern auch

Einkaufsfahrten. Für Kunden in Tulln und Umgebung bietet die Firma die Erledigung des Groß- bzw. Kleinkaufes, sowie Botengänge an.

Außerdem ist es möglich, Inserate im monatlich erscheinenden Werbemedium „einkaufsbote“ zu schalten bzw. Flyer/Folder einzulegen.

Tulln: „Führen mit Hirn“



Bezirksstellenobmann Christian Bauer mit Gabriele Riedl.

Foto: Bst

Aus welchem Grund kommen gute, neue Ideen nicht in die Umsetzung? Warum bleiben verschiedenste Projekte und notwendige Vorhaben im Unternehmen hinter den Erfolgserwartungen?

Diese Fragen hat die Vortragende Gabriele Riedl den zahlreich erschienenen Unternehmern um-

fänglich erläutert. Die Teilnehmer konnten viele Tipps und Tricks mitnehmen. Gabriele Riedl gab auch praxisnahe Beispiele, wie man als Führungskraft gezielt unbewusste Prozesse steuern und für eine erfolgreiche Führung gezieltes Veränderungsmanagement nutzen kann.



Beratungsscheck

für einen niederösterreichischen
Notar Ihrer Wahl



Habe ich noch die passende Rechtsform für mein Unternehmen?

Entsprechen die Firmenverträge noch der aktuellen Situation?

Klarheit für's Geschäft. Vorsorge für die Zukunft.

Wie Sorge ich am besten für meine Familie und mich vor?

Ihr Notar unterstützt Sie gerne.

Wie bereite ich eine Betriebsübergabe vor?

Wie geht es mit meiner Firma weiter, wenn ich nicht einsatzfähig bin?

Welche Fragen stellen sich im Unternehmens- und Gesellschaftsrecht, zu Immobilien, Testament und Familienrecht – bis hin zur Vorsorgevollmacht für Unternehmer?

Eine Initiative der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der niederösterreichischen Notare.

Als Mitglied der Wirtschaftskammer NÖ können Sie ein kostenloses Beratungsgespräch (Dauer: bis zu 1 Stunde) bei einem NÖ Notar Ihrer Wahl in Anspruch nehmen, Alles, was Sie dazu tun müssen? Bis 31. Dezember 2016 einen Termin bei einem der 101 Notare in NÖ vereinbaren. Fordern Sie Ihren Beratungsscheck bei Ihrer WK-Bezirksstelle (Alle Adressen unter: wko.at/noe/bezirksstellen) oder Fachgruppe an und lösen Sie diesen für eine bei einem der 101 Notare in ganz Niederösterreich ein. Den Notar Ihrer Wahl finden Sie auf www.notarsuche.at

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Horn, Zwettl, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.
Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Krems:

Erneuerbare Energien und E-Mobilität



V.l.: WK-Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann, Mario Mitterbauer (Autohaus Mitterbauer-Smola), Eduard Rameder (Schnauer Energietechnik), Manfred Brustmann (Fa. Grüne Welle), Josef Enzelsberger (Bank Austria), Manfred Mölzer (Schnauer Energietechnik) und WK-Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller.

Foto: Bst

Die Wirtschaftskammer Krems veranstaltete in Zusammenarbeit mit Manfred Brustmann (www.gruenewelle.co.at), Autohaus Mitterbauer-Smola, Schnauer Energietechnik sowie der Bank Austria einen Info-Abend zum Thema „Erneuerbare Energien“.

Zahlreiche Unternehmer informierten sich bei den Experten, wie Photovoltaikanlagen, alltagstaugliche E-Autos und günstige Finanzierungen unsere Umwelt und die Geldbörse schonen. Viele Gäste nutzten auch die Gelegenheit zur kostenlosen Probefahrt mit E-Autos von Renault.

Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann betonte: „Energiebewusstes Handeln ist nicht nur für uns selbst, sondern auch für kommende Generationen wichtig.“

„Nutzen Sie Photovoltaik, erzeugen Sie Ihren Strom selbst und verdienen Sie sauberes Geld auf Ihrem Hausdach“, war die

Kernbotschaft von Manfred Mölzer von der Firma Schnauer. Sein Kollege, Eduard Rameder, erklärte die Funktion von Wärmepumpen.

Dass man mit Elektroautos in Kombination mit Photovoltaik um € 1,20 über 100 km fahren kann, erklärte Mario Mitterbauer vom Autohaus Mitterbauer-Smola.

Josef Enzelsberger von der Bank Austria informierte über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für Unternehmen.

„Für mich ist mein E-Auto die ideale Kombination aus umweltbewusstem Handeln, entspanntem Fahrspaß und Kostenoptimierung“, erzählte Manfred Brustmann.

Die WKNÖ bietet kostenlose Beratungen zu den Themen: erneuerbare Energie, betriebliche Energieeffizienzpotenziale erheben und Mobilität an. Infos: Ökologische Betriebsberatung, Jürgen Schlögl, T 02742/851-16910

Krems:

Als Unternehmer 2016 erfolgreich durchstarten



Das Beratungsteam v.l.: Stefan Taglieber, Stefan Seif, Hansjörg Henneis und Alois Autherith.

Foto: Kremser Bank

Die Junge Wirtschaft Krems, Rechtsanwaltskanzlei Autherith & Partner, Astoria Steuerberatung und Kremser Bank luden zu einem Info-Abend rund um Unternehmensgründung, Betriebsübergabe und Firmennachfolge ein.

Stefan Seif, Landesvorsitzender-Stv. der Jungen Wirtschaft, strich die Rolle der Wirtschaftskammer als Anlaufstelle für potenzielle Jungunternehmer hervor. „Die Bilanz über die Unternehmensgründungen 2015 weist für Niederösterreich absolute Spitzenwerte aus. 5.897 neue Unternehmen (ohne selbstständige Personenbetreuer) bedeuten den höchsten Wert seit Ausbruch der Finanzkrise. Gegenüber 2014 bedeutet das ein Plus von 13,9 Prozent“, informierte Seif.

Welche Früchte eine richtige Beratung bei Betriebsübergabe tragen kann, erzählte Stefan Taglieber, Geschäftsführer der Astoria Steuerberatung, und spannte den Bogen von Bewertungsmöglichkeiten über Begünstigungen

bei Gebäudeentnahmen bis hin zur passenden Gesellschaftsform. „Fachwissen und gute Beratung im Steuer-Dschungel lohnen sich auf jeden Fall“, resümierte Taglieber.

Rechtsanwalt Alois Autherith empfiehlt, alle Verträge und bestehenden Risiken bzw. Haftungen vor einer Firmennachfolge genau unter die Lupe zu nehmen. „Der Übernehmer haftet für alles, was er wissen musste oder wissen hätte können, bis zum Wert der Betriebsaktiva: In bestehende Dienstverträge muss man einsteigen, der Vermieter darf einen nicht kündigen, aber den Mietzins gem. §12a MRG auf die aktuelle Höhe anpassen“, erklärte der Rechtsexperte.

Hansjörg Henneis, Direktor der Kremser Bank und Sparkassen AG, rät: „Suchen Sie mit Ihrem Bankbetreuer immer das Gespräch vor einer geplanten Unternehmensgründung, -übergabe oder Nachfolge. Ganz nach dem Motto – je früher, desto besser.“



Beratungsscheck

für einen niederösterreichischen
Notar Ihrer Wahl



Krems:

Adeline Proidl führt seit 10 Jahren die Schwarzalm



V.l.: Dietmar Proidl, WK-Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann sowie Adeline und Franz Proidl. Foto: Voglauer

Das seit 1931 bestehende Gasthaus „Schwarzalm“ wurde vor zehn Jahren nach umfangreichen Umbauarbeiten von der Familie Proidl übernommen und wird seitdem von Adeline Proidl mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Familie geführt.

Das Gasthaus liegt am Kuhberg auf ca. 370 Meter Seehöhe, hoch über den Dächern von Krems und ist über verschiedene Wege mit dem Auto und zu Fuß erreichbar.

Die Gäste werden mit bodenständigen Schmankerln nach Saison und Weinen aus eigener Produktion verwöhnt und genießen vom Gastgarten aus den herrlichen Ausblick auf die Donau, ins Alpenvorland und zum Wienerwald.

Obmann Thomas Hagmann gratulierte Familie Proidl im Namen der Wirtschaftskammer NÖ zum 10-jährigen Jubiläum und wünschte weiterhin viel Erfolg.

Spitz (Bezirk Krems):

Julia Wurzer eröffnet Kosmetikstudio



V.l.: Bürgermeister Andreas Nunzer, Jungunternehmerin Julia Wurzer, Landesinnungsmeisterin Christine Schreiner und Katja Lagler. Foto: WKNO

Julia Wurzer lud zur Eröffnung ihres neuen Kosmetikstudios „kosmetik-zone“ in Hinterhaus 18 in Spitz ein. Unter den Gästen waren auch Landesinnungsmeisterin Christine Schreiner und Bürgermeister Andreas Nunzer, die der Jungunternehmerin gratulierten. „Ich habe viel Fleiß und Zeit in die Verwirklichung meines Studios in-

vestiert und freue mich sehr, dass dieser Traum nun in Erfüllung gegangen ist“, erzählt Julia Wurzer stolz. Die 25-jährige Kosmetik- und Fußpflegemeisterin bietet ihren Kunden ein umfangreiches Serviceangebot von Fußpflege und Maniküre bis hin zu Gesichtsbearbeitung und Haarentfernung an.

Infos: www.kosmetikzone.at

Wachau:

Saisonbeginn bei Brandner Schifffahrt



Barbara Brandner – Eigentümerin und Geschäftsführerin der Brandner Schifffahrt mit Bernhard Schröder – Geschäftsführer der Donau Niederösterreich Tourismus GmbH. Foto: Martina Siebenhandl

Rechtzeitig zu Saisonbeginn lud die Firma Brandner Schifffahrt zu einem Pressefrühstück an Bord der MS Austria ein.

Brandner Schifffahrt hat kräftig in die Flotte investiert und das Flaggschiff MS Austria sowie die ms austria princess mit einer hochwertigen Klimaanlage ausgerüstet. Auch beim Design wurde Hand angelegt und das Angebot für die Gäste weiterentwickelt.

Die MS Austria, das schönste Linien-Schiff der Wachau, befährt das Weltkulturerbe täglich von

16. April bis 26. Oktober zwischen Krems und Melk mit weiteren Stops in Dürnstein, Weißenkirchen, Spitz und Emmersdorf. Den Gästen stehen täglich bis zu 15 Rundfahrtsmöglichkeiten in der Wachau zur Verfügung.

Erlebnisangebote wie: Genuss am Fluss, Sommerfrühstück, Ladies Time an Bord, Weinzeit am Fluss oder Dinner Cruise. Wachau sorgen für kulinarische Glücksmomente auf der Donau.

Infos zu Angeboten und Fahrplan unter: www.brandner.at

Jaidhof (Bezirk Krems):

10 Jahre Wohlfühlstube Helga Hauer



V.l.: Gottfried Weixelbaum, Gaby Gaukel, Helga Hauer und Gottfried Wieland. Foto: extra Krems

Seit 2006 betreibt Helga Hauer erfolgreich ihre Wohlfühlstube am Standort Eisenbergeramt 15, in Jaidhof, in der sie verschiedene Massagen anbietet. Zum Jubiläum gratulierten FiW-Bezirksvorsitzende Gabriele Gaukel, JW-

Bezirksvorsitzender Stefan Seif und Bezirksstellenausschussmitglied Gottfried Wieland mit einer Urkunde der Wirtschaftskammer NÖ. Vizebürgermeister Gottfried Weixelbaum überreichte eine Ehrengabe der Gemeinde Jaidhof.

Gmünd:

Übergabe der LBG Steuerberatungskanzlei



V.l.: Johann Böhm, Heinz Harb, Angela Fichtinger, Helga Rosenmayer, Herbert Bier, Franz Raab, Günther Neugschwandtner, Martina Diesner-Wais, Margit Göll und Peter Weißenböck. Foto: M.Lohninger/NÖN Gmünd

Im Palmenhaus Gmünd veranstaltete die LBG Steuerberatungskanzlei ein Fest, zu dem Kunden und Geschäftspartner sowie zahlreiche Prominente aus Politik und Wirtschaft eingeladen waren.

Grund dafür war die Pensionierung des langjährigen Leiters Herbert Bier, der nun offiziell seine Aufgaben an seinen Nachfolger Günther Neugschwandtner übergab.

Herbert Bier blickt auf eine abwechslungsreiche und schöne Zeit zurück und freut sich, dass viele Freunde Klienten geworden sind und viele Klienten zu Freunden wurden. LBG-Geschäftsführer Heinz Harb würdigte die Verdienste von Bier während seiner 35-jährigen Führungstätigkeit und bedankte sich auch für die Vorreiterrolle, die er in EDV-Angelegenheiten hatte.

St. Martin (Bezirk Gmünd):

Neueröffnung der renovierten Nah&Frisch-Filiale



V.l.: Melanie Richter, Vizebürgermeisterin Sigrid Holzweber, Edwin Richter, Bürgermeister Peter Höbarth, Manfred Fritsch und Andreas Blauensteiner. Foto: Thomas Weikertschläger/NÖN Gmünder Zeitung

Melanie und Edwin Richter freuten sich über das große Interesse anlässlich der Neueröffnung der umgebauten Nah&Frisch Filiale in St. Martin. Das Geschäftslokal erstrahlt in einem freundlichen und hellen Ambiente und punktet auch mit seiner der Geräumigkeit bei den Kunden. Das frühere Büro wurde komplett umgebaut und dient nun auch als Verkaufsfläche.

Anlässlich der Eröffnung ka-

men viele Besucher, darunter Bürgermeister Peter Höbarth und Vizebürgermeisterin Sigrid Holzweber sowie Manfred Fritsch und Andreas Blauensteiner von der Firma Kastner, die der Familie Richter gratulierten.

Am Eröffnungstag gab es Sekt und Würstel für die Besucher, während sich die kleinen Gäste beim Haribo-Bär mit Süßigkeiten eindecken konnten.

Verlagerung auf Schiene?

Nein! Kleinräumigen Verteilverkehr kann man nicht auf die Schiene verlagern.



„Eine flächendeckende Maut betrifft nicht nur unser lokales Verteilergeschäft als Großhändler, sondern bereits die Wege unserer Vorlieferanten. Wir sprechen hier also von einem Multiplikator-Effekt. Dieser würde einen eindeutigen Wettbewerbs- und Standortnachteil bedeuten!“

Werner Stix,
GF J. u. A. Frischeis



Arbesbach (Bezirk Zwettl):

50. Geburtstag von Roswitha Fichtinger



V.l.: Reinhold Reichard, Johann Roswitha und Johannes Fichtinger sowie FiW-Bezirksvorsitzende Anne Blauensteiner. Foto: zVg

Den 50. Geburtstag von Roswitha Fichtinger nahm Anne Blauensteiner, Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Zwettl, zum Anlass, um ihr zu ihrem Festtag zu gratulieren und auch um Dank auszusprechen für ihre Unterstützung des Organisationsteams von Frau in der Wirtschaft Zwettl. Seit über 30 Jahren betreibt Johann

Fichtinger einen Betrieb für Landmaschinentechnik und -handel in Arbesbach, den er von seinem Vater 1983 übernommen hatte. Ein Familienbetrieb, auf den Roswitha und Johann Fichtinger stolz sein können, auch Sohn Johannes ist bereits als Jungmeister im Unternehmen tätig. Infos unter: www.landtechnik-fichtinger.at

Bad Traunstein (Bezirk Zwettl):

Christina Rammel sichert Nahversorgung



Viele Ehrengäste freuten sich mit Christina Rammel über die Neueröffnung des Nah&Frisch-Geschäfts in Bad Traunstein. V.l.: Wolfgang Weitzenböck, Pfarrer Gerhard Gruber, Vizebgm. Roland Zimmer, Leopold Siedl, Wolfgang Fuchs, Bürgermeisterin Abg.z.NR Angela Fichtinger, WK-Bezirksstellenleiter Mario Müller-Kaas, Elmar Ruth, Christina Rammel, Martin Honeder, Josef Habegger, Markus Höllerschmid, Gertrude Habegger, Thomas Habegger, Christof Kastner, Bezirksstellenausschussmitglied Christian Pichelbauer, Andreas Blauensteiner, Gerlinde Mayerhofer, Monika Weinmann und Gabi Huber. Foto: zVg

Mit Christina Rammel gibt es wieder eine Lebensmittelhändlerin in Bad Traunstein. Nach einer überraschenden Schließung eines Lebensmittelstandortes im Ort wurde mit Unterstützung der Fir-

mengruppe Kastner ein moderner Nahversorgerbetrieb geschaffen. Die Gemeinde sowie das Land NÖ und die Wirtschaftskammer NÖ unterstützten durch die Förderaktion NAFES diese Aktion.

2. KINDEr BUSINESS WEEK
Für Kinder von 7 bis 14 Jahren!
IN NIEDERÖSTERREICH
„Entdecke das Geheimnis des Erfolges!“
mit der Wirtschaftskammer NÖ
18. - 22. Juli '16
Ein Ferienbetreuungsprojekt der NÖ Familienland GmbH

Wie? Wo? Was? Wann?
Anmeldebeginn 15. Mai 2016:
www.kinderbusinessweeknoe.at
Vorträge und Ideenwerkstätten täglich von 9 bis 16 Uhr
Ganztägige Betreuung von 7:30 bis 17 Uhr
Im WiFi der Wirtschaftskammer NÖ in St. Pölten
Tageweise Anmeldung möglich!

WiFi Kids Academy
Buntes Ferienprogramm für Kids
25.7. - 5.8.2016 im WiFi St. Pölten
Auch tagweise buchbar.

Meistertischler
Roboterbauer
Filmemacher
miniMEISTER
gehen auf Entdeckungsreise!
Malermeister
Style-Kids
Küchenmeister
uvm....

www.noe.wifi.at WiFi Niederösterreich

Eggenburg (Bezirk Horn): Chancen für Frauen in Zeiten des Umbruchs

Die vierte und letzte Veranstaltung der NÖ-Reihe „Wendeweiten“ fand in Eggenburg statt und beschäftigte sich mit Zeiten des Wandels im Leben einer Frau. Die Veranstaltungen in Niederösterreich waren mit insgesamt rund 1.000 interessierten Besuchern ein voller Erfolg, sodass es ab Herbst unter dem Titel „Frauen stärken“ eine Fortsetzung der Eventreihe geben wird.

„Wissen, wo man Hilfe bekommt“

„Ob Karriere und Wiedereinstieg, finanzielle Vorsorge und Pension, Jobwechsel und Familienveränderung – das Leben jeder Frau birgt viele Zeiten des Wandels in sich. Eine Veränderung fordert oft ein Umdenken und Neuorientierung, bietet aber auch neue Inspirationen und Chancen“, ist Frauen-Landesrätin Barbara Schwarz überzeugt.

„Wir wollen Frauen verstärkt mit Information, Beratung und Begleitung unterstützen, damit sie in Wendeweiten auf ein sicheres Umfeld bauen können. Denn jede Frau hat in ihrem Leben mit beruflichen oder privaten Herausforderungen zu kämpfen. In diesen Situationen ist es wichtig zu wissen, wo man Hilfe bekommt“, erklärt Schwarz.



V.l.: Georg Gilli, Bürgermeister Eggenburg, Margarete Jarmer, Bezirksvertreterin Frau in der Wirtschaft, Christine Häiden, Chefredakteurin Welt der Frau, Sozialarbeiterin Elisabeth Cinatl, Frauenberatungsstelle Wendepunkt und Cassandra, Landesrätin Barbara Schwarz, Vortragende Barbara Pachl-Eberhart, Anna Rosenberger, Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung St. Pölten, Elisabeth Brückler, Niederösterreichische Versicherung AG, Marion Carmann, stv. Landesgeschäftsführerin des AMS NÖ, Christiane Feigl, Geschäftsführerin Welt der Frau, Ulrich Reinthaller und Franz Huss, Pensionsversicherungsanstalt Landesstelle NÖ.

Foto: Erich Marschik

Beratungsstellen für Frauen

„Sexuelle Übergriffe gegen Frauen verstoßen massiv gegen das Recht auf Freiheit, Würde sowie körperliche und seelische Unversehrtheit. Jede Frau, die betroffen ist, soll wissen, dass wir Beratungs- und Anlaufstellen geschaffen haben, die in solchen Situationen helfen“, stellten Schwarz und Elisabeth Cinatl, Vertreterin der Frauenberatungsstellen NÖ, fest. Kontakte zu den Frauenberatungsstellen, Frauen-

häusern und Gewaltschutzzentren sind auf der Website des Landes NÖ unter www.noe.gv.at gelistet. Das NÖ Frauentelefon unter 0800/800 810 bietet anonyme und kostenlose Erstberatung.

Wege aus Lebenskrisen zeigte Barbara Pachl-Eberhart auf. Sie erläuterte, dass Wendeweiten auch ein Anfang in einen neuen Lebensabschnitt bedeuten und daraus Kraft geschöpft werden kann. Anschließend Expertenvorträge lieferten Tipps zu den Themen Arbeit, Weiterbildung, Wiedereinstieg, Pension und Finanzen.

Neuaufgabe ab Herbst: „Frauen stärken“

Die Veranstaltungsreihe Wendeweiten ist eine Kooperation zwischen Welt der Frau, der Katholischen Frauenbewegung und dem Land NÖ. Ab Herbst ist eine Neuaufgabe der erfolgreichen Veranstaltungsserie unter dem Motto „Frauen stärken“ geplant. „Ziel ist die Stärkung von Frauen in politischen Entscheidungspositionen bzw. die Motivation zu der vermehrten Teilhabe an Führungspositionen“, erklärt die Landesrätin.

Flipcharts? Wer ist denn da gerade auf Platz 1?

Wir bringen Sie auf Kurs.

Wer seine Jobchancen optimal nutzen will, braucht das nötige Fachwissen. Das WIFI bietet Ihnen die passenden Ausbildungsmöglichkeiten dazu. Jetzt Kursbuch bestellen auf www.noe.wifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/zwettl
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/gaenserndorf

Bau-Sprechtage

FR, 13. Mai, an der **BH Gmünd**, Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**, Anmeldung unter T 02852/9025-DW 25216, 25217 bzw. 25218

FR, 6. Mai, an der **BH Waidhofen/Th.**, Aignerstraße 1, 2. Stock, von **9 - 12 Uhr**, Anmeldung unter T 02952/9025-40230

MI, 4. Mai, an der **BH Horn**, Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 15 Uhr**, Anmeldung unter T 02982/9025

FR, 6. Mai, an der **BH Zwettl**, Am Statzenberg 1, **8.30 - 11.30 Uhr**, Anmeldung T 02822/9025-42241

DO, 12. Mai, an der **BH Krems**, Drinkweldergasse 15, **8 - 11 Uhr**, Anmeldung unter T 02732/9025-DW 30239 oder 30240.

DI, 3. Mai, am **Magistrat Stadt Krems**, Gaswerkergasse 9, **8 - 12 Uhr**, Anmeldung unter T 02732/801-425

MI, 27. April, an der **BH Hollabrunn**, Mühlgasse 24, 1. Stock, **8 - 12 Uhr**, Anmeldung unter T 02952/9025-DW 27236 oder DW 27235

DO, 28. April, an der **BH Mistelbach**, Hauptplatz 4-5, Zi. A 306: **8.30 - 12 Uhr**, Anmeldung unter T 02572/9025-33251

MI, 4. Mai, an der **BH Korneuburg**, Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112, von **8 - 16 Uhr**, Anmeldung unter T 02262/9025- DW 29238 od. 29239 bzw. DW 29240

FR, 13. Mai, an der **BH Gänserndorf**, Schönkirchner Str. 1, Zi. 124, von **8 - 13 Uhr**, Anmeldung unter T 02282/9025/ DW 24203 od. 24204

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, T 02742/851-16301

Sprechtage der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft (SVA) finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Gmünd: 3. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Waidhofen/T: 2. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn: 2. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl: 3. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Krems: 4. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn: 9. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach: 11. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau: 10. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gänserndorf: 28. April (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Alle Informationen unter: www.svagw.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Großebersdorf (Bez. MI)	29. April
Matzen, Raggendorf und Klein-Harras (Bez. GF)	2. Mai
Irnfritz-Messern (Bezirk Horn)	6. Mai
Marktgem. Leobendorf (Bez. KO)	11. Mai
Groß-Enzersdorf, Oberhausen, Rutzendorf, Mühlleiten und Probstdorf (Bez. GF)	19. Mai
Kreuttal (Bez. MI)	20. Mai
Kreuzstetten (Bez. MI)	23. Mai

Obmann-Sprechtage

In **Gänserndorf** jeden DI von 9 - 11 Uhr in der WK-Bezirksstelle. Anmeldung wird erbeten unter T 02282/2368.

Meeting? Danke, aber ich bin Vegetarierin.

Wir bringen Sie auf Kurs.

Wer seine Jobchancen optimal nützen will, braucht das nötige Fachwissen. Das WIFI bietet Ihnen die passenden Ausbildungsmöglichkeiten dazu. Jetzt Kursbuch bestellen auf www.noe.wifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Ladendorf (Bezirk Mistelbach):

Herbert Weinwurm eröffnet „Altes Milchhaus“



vl.: Bürgermeister Manfred Hager, Michaela und Herbert Weinwurm, sowie WK-Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka. Foto: Bst

Herbert Weinwurm und sein Team präsentierten das neu sanierte „Alte Milchhaus“, in dessen Umbau sehr viel Zeit investiert wurde. Die Lokalität war früher ein Treffpunkt für Jung und Alt – jetzt soll das Café-Beisl wieder genau das werden. Soweit wie möglich, wurde die alte Bausubstanz der Weinviertler Alltagskultur erhalten und mit zeitgemäßer Einrichtung ausgestattet.

Das Angebot an Speisen und Getränken wird neben Gerichten aus der österreichischen Küche auch

eine südliche und östliche Note aufweisen. Vorrangig werden biologische Produkte aus der Region verarbeitet. Außerdem laden eine haus eigene Bibliothek sowie ein gemütlicher Gastgarten zum Verweilen ein. Gelegentliche kulturelle Veranstaltungen werden das Angebot abrunden. Das „Alte Milchhaus“ ist von Freitag bis Sonntag von 10 – 22 Uhr geöffnet.

Seitens der Wirtschaftskammer NÖ wünschte Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka einen erfolgreichen Start und alles Gute.

Gänserndorf:

Einladung zum Stammtisch der Friseure



Foto: Fotolia

Am Donnerstag, dem **28. April** 2016, findet um 19.30 Uhr, in der WK-Bezirksstelle Gänserndorf ein Stammtisch für Friseure statt.

Themen, die Landesinnungsmeister-Stellvertreter Dieter Holzer vorbringen wird:

- ▶ Kollektivvertrag NEU
- ▶ Mitarbeiter-AMS-Förderungen
- ▶ Hairdresser Open 2016
- ▶ Lehrabschluss NEU

- ▶ Lehrlingsförderung – Seminare
- ▶ Freisprechfeier für Lehrlinge
- ▶ Bericht Lehrlingswettbewerb
- ▶ Registrierkasse – Preisauszeichnung
- ▶ Barrierefrei im Geschäft
- ▶ Bonuspass – Geld zurück, u.a.

Wir bitten um schriftliche Anmeldung bis 26. April per Fax 02282/2368-30499 oder E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at



**NEW DESIGN
UNIVERSITY**
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

DIE ZUKUNFT WARTET NICHT

NEW DESIGN UNIVERSITY
GESTALTUNG . TECHNIK . BUSINESS

NDU STUDIENGÄNGE

BACHELOR

- Grafik- & Informationsdesign
- Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- Design, Handwerk & materielle Kultur
- Event Engineering
- Management by Design °

MASTER

- Raum- und Informationsdesign
- Elektromobilität & Energiemanagement
- Entrepreneurship & Innovation

**QUER-
DENKER
GESUCHT!**

JETZT ANMELDEN!

WWW.NDU.AC.AT



Die New Design University ist die Privatuniversität der Wirtschaftskammer NÖ und Ihres WIFI

Stockerau (Bezirk Korneuburg):
7 Jahre „Art Fusion Tattoo & Piercing OG“



Nicole und Christian Komurka bedanken sich bei ihren treuen Kunden, Familie und Freunden am 7. Mai ab 13 Uhr mit einem tollen Sieben-Jahres-Fest (Näheres auf Facebook).

Foto: zVg

„Wir haben unsere Leidenschaft zum Beruf gemacht und leben diese auch“, so die beiden Geschäftsführer Nicole und Christian Komurka, die heuer seit sieben Jahren ein Tattoo- und Piercing-Studio in Stockerau in der Rathauspassage/Landstraße 7 betreiben. In ihrem Studio arbeiten sie auch mit internationalen Tattookünstlern zusammen und haben bereits bei mehreren in-

ternationalen Wettbewerben (wie „Best female Tattoo“ und „Black & Grey“) Preise gewonnen.



Korneuburg:
Neueröffnung „Urban Trading KG“



V.l.: Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld gratulierte Geschäftsführer Tim Urban und seinem Berater Josef Weissbacher zur gelungenen Geschäftseröffnung.

Foto: zVg

Die „Urban Trading KG“ bietet als Spezialist für Gastro- und Teegeschirrimporte aus China im neu eröffneten, 200 m² großen Schaumraum auf der Stockerauerstraße 101 und auf 500 m² Lagerfläche auch für Endkunden preiswertes Geschirr und Tischdekorationen. Geschäftsführer Tim Urban, der selbst chinesische Wurzeln hat und in China studierte, führte durch das neu eröffnete Ge-

schaftslokal in Korneuburg, das als „Import-Outlet“ konzipiert wurde. „Unser Geschäft für die Konsumenten ist erst im Aufbau. Wir wollen Qualität zu einem angemessenen Preis bieten und sind auf maßgeschneiderte Gastronomie- und Hotellerielösungen spezialisiert“, so der Jungunternehmer. Infos unter: www.urbantrading.com

Korneuburg:
Brigittes Aroma Lounge neu in der Lebzeltergasse



Brigitte Spitzer führte Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld durch ihre neuen Geschäftsräumlichkeiten in der Lebzeltergasse 3.

Fotos: zVg

„Abgesehen von der hautverjüngenden Nebenwirkung meiner Öle möchte ich mit meinen Behandlungen meine Kunden strahlen lassen und freue mich schon auf deren Besuch“, so die engagierte Jungunternehmerin Brigitte Spitzer, die nach vielen arbeitsintensiven Jahren als Dienstnehmerin jetzt mutig durchstartet und nach einer Ausbildung zum

„Aromaline Burnout Practitioner“ ihre moderne und geschmackvoll eingerichtete Lounge eröffnete. Ihre Behandlungen helfen Menschen neben der Schulmedizin wieder mehr Lebensfreude, Gelassenheit und Selbstvertrauen zu finden, aber auch das Immun-, Nerven und Hormonsystem zu stärken. Infos unter: www.brigittes-aromalounge.at

Sie möchten auch besucht werden?



Die Wirtschaftskammer NÖ setzt die große Mitglieder-Besuchsaktion auch 2016 fort. Wenn auch Sie von Mitarbeitern der WKNÖ besucht werden wollen, melden Sie sich bei uns!

Foto: Fotolia

Melden Sie sich einfach:
Wirtschaftskammer NÖ
 Kommunikationsmanagement
 T 02742/851-14101
 F 02742/851-14199
 E kommunikation@wknoe.at
 W wko.at/noe/besuchsaktion

Korneuburg:

Straßensperren wegen Radrennen am 15. Mai



Zum zweiten Mal führt das Radrennen Gran Fondo Giro d'Italia quer durch den gesamten Verwaltungsbezirk Korneuburg, wodurch es auf der Rennstrecke zu kürzeren Straßensperren kommen wird. Foto: Fotolia

Das Radrennen startet am Pfingstsonntag, 15. Mai 2016, in Wien. Die Strecke führt über Klosterneuburg nach Tulln, beim Kraftwerk Greifenstein vorbei, quer durch den Bezirk Korneuburg zurück nach Wien.

Es wird heuer zwei Änderungen bei der Streckenführung geben:

- Aufgrund eines Feuerwehrfestes fahren die Teilnehmer

nicht durch die Marktgemeinde Hausleiten, sondern von Schmida über Oberzögersdorf nach Zissersdorf.

- Außerdem bleibt in Leobendorf die Zufahrt zur Burg Kreuzenstein offen.

In Kürze ist die adaptierte Streckenführung auf der Veranstalterhomepage abrufbar:

www.granfondovienna.com

Seitzersdorf-Wolfpassing (Korneuburg): 20-jähriges Jubiläum für „Wohnen & Design“



vl.: Bürgermeister Josef Anzböck, Firmenchef Gerald Führer und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser. Foto: zVg

Seit 20 Jahren ist Gerald Führer für seine Kunden unterwegs. Der engagierte Unternehmer, der sein Büro für „Wohnen & Design“ zu Hause in Seitzersdorf-Wolfpassing hat, feierte mit großer Gratulantschar im Weingut Groß

in Pettendorf sein 20-jähriges Firmenjubiläum.

Für seine langjährige Tätigkeit als Unternehmer gratulierte WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und überreichte eine Dank- und Anerkennungsurkunde.

Korneuburg:

Verkehrsbehinderungen beim Alten Landesgericht



Auf dem Areal des ehemaligen Landesgerichtes Korneuburg werden im Zuge des Bauvorhaben Karrée Korneuburg, 65 Wohneinheiten und 200 Garagenplätzen gebaut. Foto: Fotolia

Vom **2. Mai 2016** bis zum **31. Jänner 2018** wird es für die Dauer von 20 Monaten im Innenstadtbereich zu Verkehrsbehinderungen und einer eingeschränkten Parkplatzsituation an der Wienerstraße und an der Bisambergerstraße kommen. Es konnte allerdings in Zusammenarbeit mit den zustän-

digen Behörden erreicht werden, dass für die Dauer der Baustelle auf der Wienerstraße 8 Parkplätze erhalten und für die Fußgänger am Hauptplatz auf der Höhe des Landesgerichtes ein Gehsteig geschaffen wird.

Bitte informieren Sie dennoch Ihre Kunden und Lieferanten!

Außenwirtschafts-Tagungen 2016

Tauschen Sie sich persönlich mit den Wirtschaftsdelegierten der Region aus!
AW-Tagungen in der WKNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten!

- 27. Juni:** Peking, Shanghai, Hongkong, Tokio, Seoul, New Delhi, Bangkok, Sydney, Taipeh, Kuala Lumpur, Singapur, Jakarta, Manila
- 28. September:** Laibach, Istanbul, Zagreb, Belgrad, Sarajevo, Athen, Skopje
- 18. Oktober:** Berlin, München, Mailand, Padua, Bern, Paris, Strassburg, Madrid, Barcelona, Lissabon

Kontakt:

Wirtschaftskammer NÖ
AUSSENWIRTSCHAFT
Eva Hahn
Patrick Hartweg

Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten
T 02742 / 851 16401
E aussenwirtschaft@wknoe.at
W wko.at/noe/aw

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling,
Wiener Neustadt und Neunkirchen
Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Himberg (Bezirk Wien-Umgebung): Bezirksstelle auf Besuchstour

Bezirksvertreterin der Frau in der Wirtschaft (FiW), Vera Sares, Außenstellenobmann Fritz Blasnek und Außenstellenleiter Mario Freiberger besuchten Betriebe in Himberg um das Leistungsangebot der Wirtschaftskammer NÖ vorzustellen. Besucht wurden unter anderem die Druckerei Odysseus, die Glaserei Nenad Gocic NG-Glasdesign sowie der Gasthof Steyrerhof.



Bild oben: Gasthaus Steyrerhof: Schon seit dem Jahr 1527 befindet sich an Stelle des Steyrerhofs eine Gaststätte, welche im Jahr 1934 von den Großeltern der jetzigen Wirtin Sonja Trischitz gekauft wurde. Seit diesem Zeitpunkt ist der Gasthof ein reiner Familienbetrieb. Heute wird das Lokal von Sonja & Anton Trischitz geführt. Im Bild (v.l.): Außenstellenobmann Fritz Blasnek, Inhaber Anton und Sonja Trischitz und FiW-Bezirksvertreterin Vera Sares.

Bild rechts: Druckerei Odysseus: Auf einer Produktionsfläche von exakt 8.000 m² erfüllt die Druckerei für ihre Kunden selbst die anspruchsvollsten Druckjobs zur höchsten Zufriedenheit – ihre Spezialität: Die Veredelung von Druckprodukten mittels spezieller Verfahren und Techniken, die kaum eine andere Druckerei beherrscht. Sie produzieren vor allem Preislisten, Prospekte, Direct Mails und wickeln für die Kunden auch das Bestellmanagement und Bestellservice für personalisierte Drucksorten ab. Im Bild (v.l.): FiW-Bezirksvertreterin Vera Sares, Christos Vrachoritis, Charlotte Vrachoritis-Heeger und Außenstellenobmann Fritz Blasnek.

Foto: Bst



NG-Glasdesign: Bereits seit einigen Jahren betreibt Nenad Gocic die Glaserei in Himberg. Der Schwerpunkt liegt vor allem bei Schiebetüren und Trennwänden, Glas Geländer, Gals Vordächer, Küchen Rückwänden sowie Bad Duschen. Im Bild (v.l.): FiW-Bezirksvertreterin Vera Sares, Renate Gocic und Außenstellenobmann Fritz Blasnek.



Schwechat (Bezirk Wien-Umgebung):
Neueröffnung der Installateurprofis



vl.: Stadtrat Lukas Szikora, Matteo Deniz von Installateurprofis, Bürgermeisterin Karin Baier und Außenstellenleiter Mario Freiberger. Foto: NÖN

Die Installateurprofis aus Klosterneuburg, Baden und jetzt auch in Schwechat, bieten professionelles Services für Bad und Sanitär aus einer Hand.

Ob Klimagerät, Gasthermenwartung, Badezimmersanierung, Solaranlage, Gasgerät oder die

jährliche Wartung – all diese Leistungen werden bei den Installateurprofis angeboten. Außerdem bieten sie noch zusätzlich einen 24-Stunden-Notdienst sowie eine Soforthilfe bei Rohrbruch. Die Außenstelle Schwechat gratuliert zur Neueröffnung.

Schwechat (Bezirk Wien-Umgebung):
Auszeichnung für Thomas Brandstätter



Schwechats Außenstellenleiter Mario Freiberger (li.) gratulierte Thomas Brandstätter (Mitte) herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung im Beruf Elektrotechniker, die Brandstätter mit Auszeichnung absolvierte. Freiberger überreichte dazu ein kleines Geschenk und bedankte sich auch bei der Lehrausbildungsfirma Bilfinger Chemserv GmbH, die bei der Geschenkübergabe von Manfred Taucher (r.) vertreten wurde. Foto: Bst

Schwechat (Bezirk Wien-Umgebung):
Eröffnung Rechtsanwaltskanzlei Schuhmeister



Die Eröffnungsfeier der Rechtsanwaltskanzlei Kathrin Schuhmeister am Schwechater Hauptplatz war ein großer Erfolg. Auch Außenstellenobmann Fritz Blasnek (r.) und Außenstellenleiter Mario Freiberger ließen sich die Chance nicht entgehen und gratulierten zur gelungenen Eröffnung. Foto: Bst

Bruck an der Leitha:
30 Jahre Blumen Kosak



Seit bereits 30 Jahren steht der Namen Kosak für ausgezeichneten Service und Qualität im Bereich der Floristik in der Bezirkshauptstadt.

Anlässlich des runden Jubiläums lud Geschäftsinhaberin Gabriela Kosak zu einer kleinen Feier und bot ihren Kunden aus

gegebenem Anlass 30 Prozent Rabatt auf den gesamten Einkauf.

Im Namen der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ gratulierte FiW-Bezirksvorsitzende Gabriele Jüly (l.) zum runden Unternehmensgeburtstag und wünschte Kosak und ihrem Team für die Zukunft viel Erfolg. Foto: Bst

Schwechat (Bezirk Wien-Umgebung): Othmar Karas für europäischen Finanzminister

Quo vadis Europa? – Wohin gehst du, Europa? Diese Frage bekamen Othmar Karas, Abgeordneter und Vizepräsident des Europaparlaments, Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl und Flughafen Wien-Vorstand Günther Ofner in der Schwechater Bezirksstelle gestellt.

Welche Zielsetzungen soll Europa sprich die EU verfolgen? Um diese Frage zu beantworten, mache es Sinn, sich den historischen Hintergrund der EU vor Augen zu führen, meinte Karas: „Die Geschichte ist hier ein guter Lehrmeister.“ Ziel der Gründungs-väter sei es einst gewesen durch einen wirtschaftlichen Zusammenschluss, Kriege in Europa zu verhindern. „Und dieses Ziel haben wir zu 100 Prozent erreicht“, betonte Karas.

Keine Vereinigten Staaten von Europa

Einen engeren politischen Zusammenschluss nach dem Muster der Vereinigten Staaten von Amerika erachtet Karas grundsätzlich nicht für sinnvoll „Dieses Modell kommt für mich nicht in Frage. Die USA und Europa sind viel



VL: Außenstellenobmann Fritz Blasnek, Stuberek GmbH-Prokurist Peter Miskulnig, Flughafen Wien-Vorstand Günther Ofner, FiW-Bezirksvertreterin Vera Sares, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Vizepräsident des Europaparlaments Othmar Karas und Außenstellenleiter Mario Freiberger.

Foto: Gerhard Janoch

zu unterschiedlich, schon allein was die Entstehungsgeschichte betrifft.“

Das vielzitierte „Europa der Vielfalt“ wollte Karas daher gar nicht in Abrede stellen, sehr wohl gelte es aber gewisse Konstruktionsfehler der EU zu beheben. Der EU-Abgeordnete und Vizepräsident des Europäischen Parlaments nannte als Beispiel die Budgetdisziplin. Es hätte sich ganz klar gezeigt, dass vertragliche Abkommen allein nicht ausreichend seien, vielfach würden sich die Mitgliedsstaaten nicht an das Vereinbarte halten. Daher brauche es einen gemeinsamen europäischen Finanzminister.

Kritische Anmerkungen gab es zur Regulierungswut Brüssels. Er könne sich auch manchmal des Eindrucks nicht erwehren, dass sich die EU mit tausenderlei Themen befasse, statt sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, meinte Flughafen-Vorstand Günther Ofner zustimmend. Wie etwa die Frage der Steuergerechtigkeit, die Zwazl ansprach: „Dort wo gearbeitet wird, sollen Steuern bezahlt werden.“

Unter der Moderation der FiW-Bezirksvertreterin Vera Sares diskutierten auch: Prokurist der Stiburek GmbH Peter Miskulnig, WKNÖ-Direktor Franz Wieder-sich sowie Bundesrat und Bürgermeister Gerhard Schrödinger.

Quo vadis Europa? Versuch eines Fazits zur Eingangsfrage: Grundsätzlich „Ja“ zu weiteren politischen Reformen, jedoch unter Bedachtnahme auf die Besonderheiten Europas. Ein wirtschaftliches Zusammenrücken mache immer Sinn, darin waren sich alle Diskutanten einig.

Niederösterreich erwirtschaftete 6 von 10 Euro im Export, merkte Präsidentin Zwazl an, das sage wohl alles aus. Ganz wichtig sei es die Betriebe bei ihren Aktivitäten zu unterstützen und von sinnloser Bürokratie zu befreien. Nur so könnten sie in Europa und auf Auslandsmärkten ihre volle Stärke ausspielen.

Ebreichsdorf (Bezirk Baden): Vernetzungstreffen Industrieviertel



VL: Martin Fürndraht (WK-Bezirksstellenobmann Mödling), Andreas Marquardt (WK-Bezirksstellenleiter Baden), Franz Gausterer (Büroleiter NÖ.Regional.GmbH), Walter Kirchler (Geschäftsführer NÖ.Regional.GmbH), Gerhard Waitz (WK-Bezirksstelle Baden) und Jarko Ribarski (WK-Bezirksstellenobmann Baden) trafen sich beim Vernetzungstreffen in Ebreichsdorf.

Foto: zVg

Zu einem „Frühstück mit der Region“ lud vor kurzem die NÖ.Regional.GmbH Wirtschafts- und Gemeindevertreter des Industrieviertels in den Stadtsaal Ebreichsdorf.

Waren bei den vorangegangenen Treffen die Kleinregionen sowie Mobilitätsfragen Thema, wurden diesmal die Bedeutung der Ortszentren und Möglichkeiten der Belebung beleuchtet.

Demografische Entwicklung sowie Kosten verschiedener Siedlungsformen waren beim „Frühstück mit der Region“ dabei ebenso Thema, wie NAFES-Fördermöglichkeiten von Wirt-

schaftskammer Niederösterreich und Land Niederösterreich.

Im Anschluss wurde von allen Beteiligten die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Vernetzen genutzt.

Bruck an der Leitha: Ein Jahr Hair & Beauty Lounge Ortner

Vor einem Jahr eröffnete Sabine Ortner (r.) ihren Friseur-, Kosmetik- und Fußpflegesalon in der Innenstadt der Bezirkshauptstadt.

Seit der Eröffnung hat sich die Unternehmerin gemeinsam mit ihrem Team einen fixen Kundstamm erarbeitet, der den Service und die freundliche Betreuung im Studio zu schätzen gelernt hat. In Vertretung der WKNÖ-Bezirksstelle gratulierte Gabriele Jüly, Bezirksvorsitzende von „Frau in der Wirtschaft“, zum



ersten Unternehmensgeburtstag und wünschte Sabine Ortner und ihrem Team für die nächsten Jahre weiterhin viel Erfolg.

Foto: Bst

Kritzendorf (Bezirk Wien-Umgebung): Kamingespräch von Frau in der Wirtschaft



Unternehmerinnenfrühstück und Kamingespräche veranstaltet „Frau in der Wirtschaft“ regelmäßig in Klosterneuburg.

Knapp zwanzig Unternehmerinnen folgten diesmal, der Einladung von Isabella Rohringer (www.hauerhof.at) und Romana Fertl (www.opensense.at) in den Hauerhof 99 in Kritzendorf.

Zur Einstimmung stand ein kurzer Weingarten-Rundgang am Programm. Anschließend lud Frau in der Wirtschaft Klosterneuburg/

Gerasdorf alle Unternehmerinnen zu einem gemütlichen Essen, Trinken, Plaudern und Informationsaustausch.

„Diese Treffen sollen das Zusammengehörigkeitsgefühl der Unternehmerinnen fördern und einen wechselseitige Unterstützung bei unternehmerischen Fragen ermöglichen“, so Frau in der Wirtschaft – Bezirksvorsitzende und ihre Stellvertreterin, Franziska Fuchs und Martina Polndorfer.

Foto: zVg



Alle Services unter
wko.at/noe



WKO MOBILE SERVICES

Mit der Mobile Services App sind die mobilen Angebote und Apps Ihrer Wirtschaftskammer zentral verfügbar. Praktische Tools und Ratgeber unterstützen Sie bei Ihren täglichen Aufgaben. Managen Sie Ihren unternehmerischen Alltag einfach von unterwegs!

<http://wko.at/mobileservices>

Baden: FiW Jour fixe zum Thema: „Mehr Umsatz mit Facebook, Xing, Twitter & Co“



Social-Media Expertin Irene Michl im Talk mit Sabine Wolfram und den Unternehmerinnen.

Foto: Doris Mitterer

Der April Jour fixe von Frau in der Wirtschaft widmete sich dem heißen Eisen Social Media. Wie können Unternehmerinnen mit Facebook, Xing, LinkedIn & Co

neue Kunden gewinnen und ihre Umsätze steigern?

Das erörterte Frau in der Wirtschaft-Bezirksvertreterin Sabine Wolfram mit Expertin Irene

Michl. Im Anschluss an das Jour fixe fand mit den Teilnehmern eine rege Diskussionsrunde sowie ein aktives Vernetzen der Unternehmerinnen statt.

Baden:

„Spirits 2016“: Die Messe für Gesundheit & Wellness

Auch heuer wieder lud das Team des Frau in der Wirtschaft Baden Fördervereins zur „Spirits“, der Messe für Gesundheit, Wohlbefinden und Wellness.

Die Projektleiterinnen, Andrea Berzlanovich und Sigrid Weil, gaben sich auch heuer wieder alle Mühe, den Besuchern ein buntes Bouquet an Informationen und Schnuppermöglichkeiten zu bieten.

Die Ausstellerinnen aus der Region warteten mit fachlicher Beratung, wertvollem Erfahrungsaustausch und alternativen Methoden auf. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, um das vielfältige Angebote der Region und neue Bereiche kennenzulernen.



Sabine Wolfram, Badens Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft, freut sich: „Die ‚Spirits‘ ist

jedes Jahr aufs Neue eine wunderbare Möglichkeit für unsere Unternehmerinnen und Unter-

nehmer, sich und ihre Produkte zu präsentieren und untereinander zu vernetzen.“

Foto: Bst

Baden:

Lebensschule Spitzensport mit Andi Goldberger



WK-Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt (l.) und Bezirksstellenobmann Jarko Ribarski (r.) begrüßten Andreas Goldberger in der Bezirksstelle Baden.

Foto: Bst

Lebensschule Spitzensport – Unter diesem Motto stand ein spannender Vortragsabend, für den die WK-Bezirksstelle Baden Andreas Goldberger gewinnen konnte.

Der bekannte ehemalige Skispringer blickte auf sein sportliches Leben voller Höhen und Medaillen aber auch mancher Tiefen zurück und gab Einblick in seine jetzige Moderatorentätigkeit.

Die zahlreich erschienenen Gewerbetreibenden erhielten persönliche Einblicke ebenso wie Tipps zum Umgang mit Erfolg und Misserfolg.

Im Anschluss stand Andreas Goldberger den Gästen des Vortrages für ihre zahlreichen Fragen zur Verfügung und erfüllte für die zahlreichen Fans auch Autogrammwünsche.

Baden:

UBIT Treff: „Warum tust Du das?“



Gabriele Koerner (3.v.l.) und Karl Glaser (3.v.r.) mit den Teilnehmern des UBIT-Treffs.

Foto: GK

Gabriele Koerner, Bezirksvertrauensperson der Fachgruppe UBIT Baden (Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie) lud zum monatlichen UBIT Treff nach Kottlingbrunn.

Thema war diesmal: „Kaufentscheidungen, Reaktionen und Arbeitsweisen aus dem Blickwinkel von Hirn- und Seelenforschung. Anleitungen einander besser zu verstehen.“ Als Gastreferent konnte dafür Karl Glaser, Marketing- & Multimedia-Coach (MMC) und Unternehmensberater für Marketing und Werbekaufmann, gewonnen werden, der durch seine Schauspiel- und Sängerausbildung einen interessanten Zugang zum Thema hat.

So ging Glaser auf die Aussage ein „Ich treffe meine Entscheidung bewusst und rational“ und

zeigte den Zusammenhang von Werten & Motiven mit der Hirnforschung. Außerdem zeigte er die wesentliche Rolle des Motiv- und Emotionssystems des Menschen aus.

Im zweiten Teil des Vortrags mit dem Titel „Ich kann Dein Verhalten nicht verstehen! (wie soll ich mit Dir umgehen?)“, wurden den Besuchern unterschiedliche Schwerpunkte für individuelle Persönlichkeitsprofile auf Basis verschiedener wissenschaftlicher Gruppierungen wie der Nymphenburger Gruppe gezeigt.

Mit diesem Programm vermittelte Glaser wie Unternehmer die „Reise in den Kopf des Gegenübers“ starten können, um zum gewünschten Ziel zu kommen und dabei noch einen großen sozialen Zusatznutzen zu haben.

Mödling: Tipps zum Steuersparen

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Manfred Kotlik und Caroline Huemer von KPS informierten über steuerschonende Maßnahmen für Unternehmen im Haus der Wirtschaft – 150 Unternehmer ließen sich Praxistipps für die Steuererklärung nicht entgehen.

Die Tipps reichten von steuerlichen Begünstigungen für Kinder, für die betriebliche Nutzung des KFZ bis zur Absetzbarkeit des Arbeitszimmers im Wohnungsverband. Großes Interesse bestand an der Möglichkeit, Prämien zu lukrieren, das heißt eine steuerfreie

Gutschrift auf dem Steuerkonto zu erhalten. „Nutzen sie diese Möglichkeiten von der Bildungsprämie, Gewinnfreibetrag, Prämie für die Registrierkasse mit je € 200 je Erfassungseinheit“, so Steuerexperte Manfred Kotlik. „Vor allem die neue Prämie für den Nichtraucherschutz ist für gastronomische Betriebe sehr interessant, die bereits Investitionen dafür getätigt haben“, erklärt Caroline Huemer.

„Dafür können bis zu 30 Prozent des Restbuchwerts 2015 von Investitionen in den Nichtraucherschutz geltend gemacht werden!“



V.l.: Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer, Manfred Kotlik, Caroline Huemer, Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht und Bezirksstellen-Referentin Nicole Wöllert.
Foto: Bst

Wiener Neudorf (Bezirk Mödling): Qualität durch Fortbildung bei Altamira



V.l.: Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer, Monika Moser, Sylvia Leisch und Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht.
Foto: zVg

Altamira Immobilien-Inhaberin Sylvia Leisch gratulierte ihrer Mitarbeiterin Monika Moser zur Absolvierung der Prüfung zur zertifizierten Maklerassistentin: „Uns ist Qualität wichtig – bei der Beratung, aber vor allem auch Qualität hinsichtlich unserer eigenen Expertise. Nur durch ständige Weiterbildung bleiben wir am Puls der Zeit. Und Qualität ist uns

auch für das Haus, die Wohnung unserer Kunden wichtig. Wir suchen den richtigen Käufer und finden den idealen Mieter.“

Leisch und Moser bieten auch Home Staging an: „Mieter und Käufer werden von uns auch hinsichtlich ihres neuen Lebensumfeldes informiert. Wir geben unser Wissen um Schulen, Kindergärten und Dienstleister weiter.“

Mödling: „Verführung der Sprache“ von Serge Falck

Serge Falck plädierte: „Eine perfekte Rede ist nicht die, bei der man nichts mehr hinzufügen kann. Perfekt ist die Rede, in der man nichts mehr weglassen kann. Und unterschätzen Sie niemals ihr Publikum. Wertschätzen Sie es.“

Falck gab Tipps: „Wenn man sein Publikum packen möchte, muss man die Fantasie anregen.

Dazu lassen Sie ihre Stimme oben, auch am Satzende. Machen Sie stimmlich keinen Punkt. Damit entstehen Bilder im Kopf. Perfektionieren kann man die Technik, indem Sie die letzten vier Worte eines Satzes betonen. Sie halten dadurch Spannung bis zum letzten Wort aufrecht, denn am Ende jeden Satzes steht die Aktion.“

Perchtoldsdorf (Bezirk Mödling): Eröffnung von „Die Verkosterei“



V.l.: Franz Seywerth, Patricia und Markus Geiger, Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht, Sonja Paar und Andreas Wenerth.
Foto: zVg

Den Perchtoldsdorfern Unternehmern Patricia und Markus Geiger, sowie Sonja Paar und Andreas Wenerth sind Kulinarik und Genuss der Lebensmittelpunkt.

Sie möchten in Perchtoldsdorf mit ihrer „Verkosterei“ Gleichgesinnte ansprechen: „Unsere Produkte kann man in der Greißlerei beziehen und vor Ort in der Ver-

kosterei genießen“, so Markus Geiger. Am Eröffnungstag freuten sich die zwei Unternehmerpaare über Stimmung im vollen Lokal.

Bier aus einer kleinen Brauerei, Prosecco und Wein wurden von kleinen Häppchen zum Verkosten begleitet. Stelzenaufstrich, Prosciutto, Salami und Käse fanden begeisterten Anklang.



V.l.: Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer, Serge Falck, Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht, Susanne Czachs und Johann Wagner.
Foto: Bst

Guntramsdorf (Bezirk Mödling):

40 Jahre Erfahrung unter einem Dach – mbs engineering und Metallbau-Schmuck



Bild links (v.l.): Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer, Hana Schmuck, Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht, Andrea Götz und Gabriele Fahrnberger



Bild rechts (v.l.): Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer, Manfred Kantusch, Albert Schmuck und Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht. Fotos: Bst

Die Unternehmer Hana und Albert Schmuck freuen sich über gemeinsam gefeierte Jubiläen.

Das 30-jährige Firmenjubiläum feiert Hanna Schmuck als Geschäftsführerin mit ihrer mbs engineering GmbH. „Wir verstehen uns als kompetente Partner von Unternehmen und Mitarbeitern. Seit 30 Jahren unterstützen wir mit unserer mbs engineering

Unternehmen mit Personaldienstleistungen auf höchstem Niveau. Unsere Kunden kommen aus der Automobil-, Schienen-, Sondermaschinen-, Anlagenbauindustrie sowie der Elektro- und Elektronikindustrie“, so Hana Schmuck. Neben der Personalbereitstellung unterstützt mbs engineering auch im Projektmanagement.

Gatte Albert Schmuck führt

den Metallbetrieb Metallbau Schmuck seit zehn Jahren: „Es freut uns, dass es uns durch unsere Qualität und Flexibilität gelungen ist, viele zufriedene Kunden zu gewinnen und zu halten. Unsere langjährige, gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern hat uns geholfen, die Leistungen im konstruktiven bis hin zum mittelschweren Stahlbau auszubauen.“

Albert Schmuck arbeitet mit Architekten, Bauträgern und Privatkunden im Leistungsschwerpunkt Stahl, Edelstahl und Alu.

„Wenn es zu Fragen um Projekt- und Detaillösungen geht, ist eine gute Zusammenarbeit der Erfolgsgarant; dies trotz immer kürzerer Ausführungszeiten und bei schwierigsten Anforderungen“, so Schmuck.

Münchendorf (Bezirk Mödling):

Zehn Jahre Brunner's Bräu

Seit einem Jahrzehnt führen Josef und Barbara Brunner das „Brunner's Bräu“ in Münchendorf. Im Vorjahr haben die beiden auch die Zimmervermietung von den Eltern übernommen. „Wir schenken in unserem Gasthaus drei verschiedene Fassbiere aus und verwöhnen mit unserer Küche zwischen 15 und 23 Uhr. Gerne bestellt werden unsere Caterings für private Feierlichkeiten und Firmenfeste. Unser Saal wird auch für Vorträge gebucht“, so die beiden Wirtsleute. Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht (links im Bild) gratulierte.

Foto: Bst



Wiener Neustadt:

Veranstaltung: „Es lebe die Wirtschaft“

„Change“ – ein Schlagwort zur positiven Weiterentwicklung von Unternehmen.

Die Bezirksstelle lädt zu einem Abend der die Veränderung im Einklang mit unternehmerischem Erfolg präsentiert, ganz nach dem Motto: „Veränderung beginnt jetzt! Werden Sie Teil eines spannenden Dialogs mit interessanten Persönlichkeiten.“

Wann?

- ▶ 2. Mai 2016, 19 Uhr

Wo?

- ▶ TFZ Wiener Neustadt, Viktor-Kaplan-Straße 2, 2700 Wiener Neustadt

Anmeldung

- ▶ bis 26. April 2016:
E wienerneustadt@wknoe.at



Alexander Pointner, ehemaliger ÖSV-Cheftrainer der spricht zum Thema „Change“.

Foto: Volksbank

Programm:

- ▶ Begrüßung: Vorstandsdirektor Martin Heilinger
- ▶ Vortrag „Change“ von Alexander Pointner
- ▶ Podiumsdiskussion „Die Wirtschaft lebt!“ mit Alexander Pointner, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Volksbank NÖ Süd-Direktor Martin Heilinger und GF Thomas Strasser, (SCA Hygiene Products)

Wiener Neustadt:

Dritter Impulstag für die Lehrlingsausbildung

Die Ausbildungsplattform der Bezirksstelle Wr. Neustadt ist die Drehscheibe in Sachen Information, Service und Netzwerk für alle Ausbilder im Bezirk und informiert über aktuelle Themen rund um die Lehrlingsausbildung. Jetzt findet zum dritten Mal der Impulstag zur Lehrlingsausbildung statt:

Wann?

Dienstag, 3. Mai 2016, 10 Uhr

Wo?

WKNÖ-Bezirksstelle, Wiener Neustadt, Hauptplatz 15

Das Programm:

- ▶ Begrüßung Bezirksstellenobmann Erich Panzenböck und
- ▶ Karl Postl, Lehrlingsausbilder bei der Firma Wopfinger
- ▶ Vortrag „Lehre statt Leere“ von

Dagmar Zwinz, WKO

- ▶ Vortrag „Industrie 4.0“: Lehrlingswettbewerbe, Stefan Gratzl, WKNÖ Sparte Industrie
- ▶ Vortrag „Lehre mit Matura“: Informationen zur Berufsreifeprüfung – Theorie und Praxis, Claus Michael Nagl, WKNÖ und Michael Alfons von Elektro Alfons Wiener Neustadt
- ▶ Buchpräsentation „Lehrlings-WIKI Lehrlingsausbildung von A-Z“ der Autorin und Lehrlingsexpertin Petra Pinker und Präsentation des Seminarprogramms von Petra Pinker
- ▶ Erfahrungsaustausch und Ausklang bei einem Imbiss

Anmeldung

bei der Bezirksstelle Wiener Neustadt: T 02622 / 22108

E wienerneustadt@wknoe.at

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe/bruck
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechtag

FR, 29. April, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 - 15.30 Uhr**.
Anmeldung unter T 02252/9025,
DW 22202.

MI, 4. Mai, an der **BH Bruck/Leitha**, Fisch-
amender Straße 10, von **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02162/9025, DW
23230 bzw. 23235

MI, 25. Mai an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Gerasdorf, Kuhngasse 2,
von **8.30 - 11 Uhr**. Voranmeldung er-
forderlich: T 02243/9025,
DW 26229.

FR, 20. Mai an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Klosterneuburg,
Leopoldstraße 21, von **8 - 11.30 Uhr**.
Voranmeldung erforderlich unter
T 02243/9025, DW 26277 & 26299.

FR, 29. April an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter

T 02236/9025 DW 34238

FR, 29. April an der **BH Neunkirchen**, Pei-
schingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02635/9025,
DW 35235 bis 35238

DO, 19. Mai, an der **BH Wien Umgebung**,
Außenstelle Schwechat; Hauptplatz 4,
Zi. 202, von **8 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter T 02243/9025,
DW 26277 und 26229

FR, 13. Mai, an der **BH Wiener Neustadt**,
Ungargasse 33, 1. Stock, Zi. 1.12, von
8 bis 12 Uhr.
Anmeldung unter T 02622/9025,
DW 41 239 bis 41 244.
Beratungen beim Gebietsbauamt V in
Mödling, Bahnstr. 2 (BH);
jeden Dienstag von 8 - 12 Uhr und
nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr
Anmeldungen unter T 02236/9025,
DW 45502; F 02236/9025-45510
oder E post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfahren
werden an Dienstagen von 8 - 12 Uhr auch
beim NÖ Gebietsbauamt II, 2700 **Wiener
Neustadt**, Grazer Str. 52, T 02622/27856, an-
geboten. Infos zur optimalen Vorbereitung
der Unterlagen für die Bau-Sprechtag:
WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und
Innovation, T 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächenwid-
mung) statt.
Der Entwurf liegt bis zum angegebenen
Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur
Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme
auf:

Brunn am Gebirge (Bez. MD) 16. Mai
St. Egidien am Steinfeld (Bez. NK) 28. April

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der
jeweiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der
Stadtgemeinde Hainburg) statt:

Baden: DI, 26. April (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)
Bruck/Leitha: DO, 28. 4. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hainburg (Stadtg.): Wegen Umbauarbeiten
der Stadtgemeinde finden derzeit keine SVA-
Sprechtag statt. Es stehen die Sprechtag in
Bruck/Leitha und Schwechat zur Verfügung!
Klosterneuburg: DI, 31. Mai (8 - 12 Uhr)
Mödling: FR, 29. April (8 - 12 Uhr)
Neunkirchen: MI, 27. April (7-12/13-14.30 Uhr)
Purkersdorf: FR, 27. Mai (8 - 11 Uhr)
Schwechat: FR, 13. Mai (8 - 12 Uhr)
Wr. Neustadt: MO, 25. April (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)

Alle Informationen zu den Sprechtagen der
Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen
Wirtschaft unter: **www.svagw.at**

Wiener Neustadt:

Lehrlingsseminare in der Bezirksstelle

Die Lehrlingsexpertin Petra Pin-
ker bietet wieder Seminare an:
► 4. Mai: Top im Office
► 19. Mai: Motivation: Mit Power
durch die Lehre
► 24. Mai: Ausbilder Professional
► 2. Juni: Braintuning –
Weck' das Superhirn in Dir
Zeit: je 9 bis 15 Uhr für Lehr-

linge und 9 bis 17 Uhr für Aus-
bilder **Wo?** Bezirksstelle Wr.
Neustadt, Hauptplatz 15
Anmeldung & Information:
T 02622 / 22108
E andrea.list-margreiter@wknoe.at
W **wko.at/noe/wienerneustadt**
Seminare für Lehrlinge sind ge-
fördert! **www.lehre-foerdern.at**

Wiener Neustadt:

Get-together von Frau in der Wirtschaft

Wann? Donnerstag, 28. April ab
18.30 Uhr, Beginn 19 Uhr
Wo? Raiffeisenregionalkbank
Wiener Neustadt, Hauptplatz 28

Programm:

- Impulsreferat - Frauen in män-
nerdominierten Branchen
- Sabine Pannik, Generalmanager

Sales & Marketing JVC Austria
► Talkrunde - Unternehmerinnen
sprechen über ihre Erfahrungen
► Networking und Ausklang bei
einem Imbiss
Anmeldung & Informationen:
Bezirksstelle Wiener Neustadt
T 02622 / 221 08
E **wienerneustadt@wknoe.at**

Breitenau (Bezirk Neunkirchen):

Neuer Friseursalon „einMALIG“

Mit der Eröff-
nung seines
Salons „einMA-
LIG“ im Stein-
feldzentrum
Breitenau er-
füllte sich Chri-
stian Maldet
(Mitte) einen
Jugendtraum.



Mit großer
Unterstützung
seiner Familie und Freunde ge-
lang dem gebürtigen Breitenauer
die Errichtung seines modernen
Salons. Er bietet ein breit ge-
fächertes Angebot – trendige
Damen-, Herren- und Kinderfris-
uren, Ball- und Hochzeitsfrisuren,
Make-up und vieles mehr. Eine
große Anzahl von Ehrengästen,
unter ihnen LABg. Hermann Hau-

er, Bürgermeister Helmut Mai-
er und Vizebürgermeister Otto
Bauer gratulierten zur Eröffnung.
Bezirksinnungsmeister Heinrich
Bacher (r.) und WKNÖ-Referent
Johann Ungersböck überbrachten
Glückwünsche der Bezirksstelle
Neunkirchen der Wirtschafts-
kammer NÖ und wünschten viel
geschäftlichen Erfolg. Foto: z/vg

Semmering (Bezirk Neunkirchen): Runder Tisch für den Tourismus am Semmering

Der „Runde Tisch“ tagte auf Einladung von Direktor Jürgen Kürner in der Höheren Bundeslehranstalt für Tourismus am Semmering.

AMS-Geschäftsstellenleiter Walter Jeitler blickte wirtschaftlich auf das Jahr 2015 zurück und beschäftigte sich im Anschluss mit der Entwicklung der zu erwartenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage 2016/2017.

Weitere Schwerpunkte der Diskussion lagen im Erfahrungsaustausch zwischen den Behördenleitern im Zusammenhang mit den zu erwartenden Auswirkungen der Flüchtlingskrise und den Änderungen im Bereich der bedarfsorientierten Mindestsicherung, die seit 1. April 2016 gilt.

Interessant gestaltete sich die Vorstellung der Höheren Lehranstalt für Tourismus (BLT) durch Direktor Jürgen Kürner, der neben einem kurzen historischen Rückblick über die Schule, das Ausbildungssystem erläuterte und dabei die guten Berufschancen für Absolventen zeigte.

Walter Jeitler, Geschäftsstel-



V.l.: AMS-Geschäftsstellenleiter Walter Jeitler, Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer, Bezirkshauptmann Neunkirchen Alexandra Grabner-Fritz, ÖGB-Bezirkssekretär Josef Wödl, Direktor der BLT Jürgen Kürner, Irene Klementschtich vom AMS NÖ, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Abteilungsleiter der AKNÖ Johann Gamper, die Vorständin Finanzamt Neunkirchen - Wr. Neustadt Helga Kölndorfer, Leiter Servicecenter der NÖGKK Gerhard Klambauer, stv. Abteilungsleiterin der NÖGKK Monika Feuchtinger, der Leiter des Josef Heusoun Ausbildungszentrums Peter Bernert, Regionalbeirat Robert Edelsbacher sowie Thomas Hirschler und Gerhard Windbichl von der AMS Geschäftsstelle Neunkirchen.

Foto: Bst

lenleiter des AMS Neunkirchen: „Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Österreich bleiben weiter fragil und das für 2016 prognostizierte Wirtschaftswachstum von 1,1% wird 2017 wieder auf 0,9% abflachen.“

„Für das regionale AMS bedeutet dies, dass wir auf Seite der Arbeitsuchenden weiter verstärkt auf gezielte Aus- und Weiterbildung setzen und – vor allem bei gering qualifizierten Arbeitskräften – die Qualifikationen heben

wollen. Auf Seite der Unternehmen wollen wir bei den Betrieben vor Ort unser Vermittlungsservice weiter ausbauen – durch Vorauswahlen, gezielte Vermittlungen und auch mit Unterstützung durch Förderungen“, so Jeitler.

Kirchberg am Wechsel (Bezirk Neunkirchen): Melanie Riegler eröffnet neuen Standort



V.l.: Stefan Wetzelberger, Melanie Riegler, Bürgermeister Willibald Fuchs, Peter Pichler und Wolfgang Loidl.

Foto: Bst

Seit Jänner 2015 übt Melanie Riegler in Kirchberg/Wechsel das Massage- und Heilmassagegewerbe aus. Jetzt eröffnete sie neue Betriebsräumlichkeiten in Kirchberg, Markt 111/3 und bietet hier verschiedene Arten von Massagen sowie Heilmassagen an. Bezirksstellenausschussmitglied Peter

Pichler und Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer gratulierten Riegler zum neuen Standort und wünschten weiterhin viel Erfolg. Die Glückwünsche der Marktgemeinde Kirchberg/W. überbrachte Bgm. Willibald Fuchs. Seitens der örtlichen Wirtschaft gratulierte Wolfgang Loidl.

Aspang (Bezirk Neunkirchen): In 3. Generation bei Rauchfangkehrer Diettrich



V.l.: Hans Diettrich, Josef Lechner und Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler.

Foto: zVg

Zu einer besonderen Dienststrenge gratulierte Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler Josef Lechner mit der Goldenen Mitarbeitermedaille der WKNÖ. Schon bei der dritten Generation des Rauchfangkehrerbetriebes der Familie Diettrich in Aspang ist Josef Lechner tätig. Beim Großvater des jetzigen

Firmeninhabers begann er seine Lehre, war später bei dessen Sohn und auch bei Hans Diettrich, dem jetzigen Firmeninhaber, durchgehend beschäftigt. Eine nicht alltägliche Berufslaufbahn!

Gleichzeitig feierte Josef Lechner im Gasthaus Binder seinen 60. Geburtstag.

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

Media Contacta Ges.m.b.H.
E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01 - DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 16.00 Uhr.

Preise für „Wortanzeigen“:

pro Wort € 2,20;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 4,40;
Top-Wort € 22,-; Mindestgebühr € 25,-; Chiffregebühr € 7,-;
Preise verstehen sich exkl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

www.BSAlarm.at

Tel. 0800/90 90 90

ANGEBOTE

Stühle, Tische und Gartenmöbel:

Wir liefern Stühle + Tische sowie
verwandte Produkte zu Großhandels-
preisen. Großes Lager, viele Modelle,
Spezialangebote für Gastronomie.
Sitwell Möbelgroßhandel,
Wr. Neudorf, 02236/366 08
Homepage: **www.ferrocom.at**
Abverkaufs- und Sonderangebote:
www.aktion-sitwell-moebel.at

ANHÄNGER

HUMER Anhänger die Qualitäts-
marke, ich berate Sie gerne
Hr. Bernhard, 0664/609 494 06

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Repa-
raturen und §57a Überprüfungen,
HÄNGERPROFI-Steininger,
2111 Gewerbestraße Tresdorf bei
Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09,
www.steinger.co.at

BUCHHALTUNG

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-
NUNG IKOSTENGÜNSTIG! 0699/
115 11 319, www.tomabuch.at**

BUCHHALTUNG:

prompt, günstig, gesetzeskonform –
für zufriedene Kunden
buchhaltung.moesenbacher@a1.net –
0664/923 17 99;
02523/201 36

DIENSTLEISTUNGEN

**BUCHHALTUNG / PERSONALVER-
RECHNUNG** prompt, günstig, geset-
zeskonform. Auch Aufarbeitungen /
Nacharbeiten.
www.retax.at
Tel. 0664/865 66 95

GESCHÄFTLICHES

Stahlrundhallen - eine Investition für
Ihre Zukunft! Ob als Lager – Garage –
Maschinenhalle...

Flexibel gestaltbar und schnell be-
zugsfertig! Interesse? Wir beraten Sie
gerne! Schicken Sie uns Ihre Anfrage
und erfahren Sie alles über unsere
Frühlingsaktion! **www.wavesteel.at**,
info@wavesteel.at, 0664/887 270 88

KRANKENSTANDSKONTROLLE,

Mag.iur. Wallner, Berufsdetektiv und
Jurist, Tel. 02252/252 235

GESCHÄFTSLOKALE

Stausee Ottenstein: gut ausgestat-
tetes und eingerichtetes Gasthaus
mit Zimmervermietung zu verkaufen
oder auch zu mieten!
AO Immo: 0664/365 69 55

IMMOBILIEN

E-Werk im Mühlviertel zu verkaufen!
Jahresleistung ca. 400.000 kW,
Altanlage, Wasserrecht neu auf 30
Jahre! **info@nova-realtaeten.at**

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Suche LKW´s und Lieferwagen,
Bj. 1965 bis 2012, KFZ-Rauch,
Tel. 0664/234 59 89

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab
Bj. 97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

STELLENANGEBOTE

**Tischlermeister (m/w) mit Option
zum Geschäftsführer** in St. Pölten
Land gesucht. Schwerpunkt Bau- u.
Möbeltischlerei. Bei Interesse bitten
wir sie ihre Bewerbungsunterlagen
mit Lichtbild an
tischlerei-bewerbung@gmx.at
zu senden.

BMD BUSINESS SOFTWARE

WE MAKE BUSINESS! EASY!

**BMD INFO DAY
St. PÖLTEN
09.06.2016,
Hotel
Metropol**

MACHEN SIE ES WIE 27.000 ANDERE UNTERNEHMEN.

SPAREN SIE MIT HILFE DER SOFTWARE!

Vom Rechnungswesen bis zur Warenwirtschaft – über 27.000 Un-
ternehmen profitieren bereits von der exakt auf ihre Anforderungen
abgestimmten BMD Business Software. Einfach und effizient sparen
sie damit Aufwand bei optimaler Funktionalität. **www.bmd.com**

BMDSYSTEMHAUS GMBH | Telefon: +43 (0)50 883

**Niederösterreichische
Wirtschaft**

PREISE & FORMATE Kleinanzeiger
Gesamtauflage 87.467

pro Wort	€ 2,20
Fettdruck, Versalien,	
Wörter über 15 Buchstaben..	€ 4,40
Mindestgebühr.....	€ 25,00
Topwort oder Logo	€ 22,00
Chiffregebühr.....	€ 7,00
Wortanzeige + Bild in Farbe	
47 mm b x 50 mm hoch.....	€ 150,00
Wiederholungsrabatt:	
3x 3% Rabatt	
6x 5% Rabatt	
Internetseite + Text + Bild	
98 mm b x 25 mm hoch.....	€ 150,00
Wiederholungsrabatt:	
3x 3% Rabatt	
6x 5% Rabatt	

Preise verstehen sich exklusive 5% Werbeabgabe und 20% MwSt.!

Anzeigenrepräsentanz:
Media Contacta Ges.m.b.H.
Tel. 01/523 18 31, Frau Sonja Wrba, Fax 01/523 29 01-3391
Mail: noewi@mediacontacta.at

Buntgemischt

„Schau ma amoi“ ins Stift

Wohin verändert sich unsere Welt? Welche Werte stehen hinter unserem Wirtschaften und Handeln?

Diese zentralen Fragen stehen im Zentrum der Ausstellung „Schau ma amoi“ im Stift Seitenstetten. **Vom 1. April 2016 bis 31. Oktober 2017** ist die abwechslungsreiche Schau in den barocken Ausstellungsräumen des Mostviertler Benediktinerstiftes zu sehen. Anlass ist der 125. Geburtstag

des Staatsvertragskanzlers Julius Raab. Soziale Marktwirtschaft steht neben der Ordensregel des Benedikt und neben der globalisierten Welt des 21. Jahrhunderts. Die Ausstellung berührt wichtige Bereiche unseres Lebens: Arbeit, Bildung, Erfolg, Konsum und Nachhaltigkeit. Ein besonderes Augenmerk gilt Julius Raab. Fotografien, Notizbücher und Andenken aus seinem privaten Nachlass illustrieren sein Denken und seine Werte.

www.schau-ma-amoi.at



Musikfest auf Schloss Weinzierl

Vom 5. bis 8. Mai öffnet Schloss Weinzierl bei Wieselburg seine Tore für das 8. Musikfest. Das vielfältige Programm spannt den Bogen von der Wiener Klassik bis zur Musik der Gegenwart, wobei der Musik von Joseph Haydn und Johannes Brahms besondere Aufmerksamkeit schenkt wird. Kartenbestellungen unter: 07416/52437-127, office@musikfest-weinzierl.at

www.musikfest-weinzierl.at



„Jack the Ripper“ kehrt zurück in die Retzer Kellerwelt

Die erfolgreiche Theaterinszenierung „Jack the Ripper“ kehrt am **28. April** zurück in die Retzer Kellerwelt. Mit „Jack the Ripper“ wird die Retzer Kellerwelt zur düsteren Vorstadt Londons im Jahr 1888. „Jack the Ripper“ treibt sein mörderisches Unwesen. Mit äußerster Brutalität ermordete er anno 1888 zumindest fünf Frauen im Londoner Whitechapel. Die Theaterproduktion im Retzer Erlebniskeller entführt in eine Welt, in der die Grenzen zwischen Gut und Böse bis zur Unkenntlichkeit verschwimmen. Alle Termine finden Sie unter: www.jack-the-ripper.eu



Frühlingsfest mit den Bio-Bengelchen



Am 1. Mai ist es wieder soweit! An diesem Tag lädt der Waldviertler Bio-Spezialist SONNENTOR zum traditionellen Bio-Bengelchen Frühlingsfest. Von 10 bis 17 Uhr öffnet das Kräuterdorf Sprögnitz seine Pforten und bietet ein buntes Programm für die ganze Familie.

www.bio-bengelchen.com

Lössfrühling am Wagram

Der dritte „Lössfrühling am Wagram“ lädt von **22. April bis 16. Mai** mit vielfältigem Programm rund um die Themen Wein, Kulinarik, Kultur und Natur zum genussvollen Entdecken der Region Wagram und der Stadt Tulln. Unter dem Motto „Den Wagram und die Garten- und Kunststadt Tulln an der Donau mit allen Sinnen erleben“ bieten 34 Betriebe der Region an vier Wochenenden ein vielfältiges Programm für die ganze Familie.



www.regionwagram.at

GEWINNSPIEL

Wir verlosen 3x2 Karten für die Kunsthalle in Krems! Mitspielen & Gewinnen!

Die Kunsthalle Krems, Franz-Zeller-Platz 3, 3500 Krems-Stein, präsentiert in „ABSTRAKT – SPATIAL. Malerei im Raum“ Malerei jenseits der traditionellen Grenzen der Bildfläche in teilweise eigens für die Ausstellung konzipierten Werke u.a. von Ernst Caramelle, Luisa Kasalicky, Esther Stocker und Heimo Zobernig. Parallel wird die Leinwand in der Personale „STEFAN SANDNER. Farben“ zum Austragungsort seiner vielschichtigen, kritischen Befragung maleischer Produktions- und Rezeptionsmechanismen gezeigt.

www.kunsthalle.at



Gewinnspiel: Wir verlosen 3x2 Karten für die Kunsthalle in Krems. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Kunsthalle“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss ist am 30. April 2016. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder über den QR-Code.



Was wäre der Tag der Arbeit ohne Arbeit- geber?



96.650 niederösterreichische Unternehmerinnen
und Unternehmer schaffen 421.400 Arbeitsplätze.
Und wünschen Ihnen einen schönen 1. Mai!

